

InTiCa

Systems

MOBILITY & E-SOLUTIONS

Gewinnung · Speicherung · Wandlung · Nutzung



2023
GESCHÄFTSBERICHT

Intelligente Lösungen

für den
ökologischen
Wandel

InTiCa Systems in Zahlen

Der Konzern

	2021 in TEUR	2022 in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	95.735	90.739	86.876	-4,3%
Umsatzrendite	2,0%	1,8%	-1,3%	-
EBITDA	9.276	8.370	6.520	-22,1%
EBIT	3.396	2.345	270	-88,5%
EBT	2.835	1.724	-1.244	-172,2%
Jahresergebnis	1.962	1.615	-1.128	-169,8%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,46	0,38	-0,27	-
Cashflow gesamt	-4.914	1.338	-8.396	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.875	7.420	1.553	-79,1%
Investitionen	3.736	9.480	6.636	-30,0%
	31.12.2021 in TEUR	31.12.2022 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	58.420	65.418	67.722	3,5%
Eigenkapital	19.660	21.969	20.827	-5,2%
Eigenkapitalquote	34%	34%	31%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	744	847	761	-10,2%

Die Aktie

	2021	2022	2023	(bis 31. März) 2024
Jahresschluss (in EUR)	12,20	8,00	6,40	4,18
Jahreshöchstkurs (in EUR)	22,00	12,70	8,60	6,45
Jahrestiefstkurs (in EUR)	8,50	7,50	4,95	3,94
Marktkapitalisierung zum Jahresschluss (in Mio. EUR)	52,30	34,30	27,44	17,92
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA®-Handel.

Energiewende – Zukunft gestalten

Inhaltsverzeichnis

<u>Der Konzern</u>	<u>6</u>
Vorwort	6
Bericht des Aufsichtsrats	9
Organe der Gesellschaft	12
Unternehmensportrait	14
Die InTiCa Systems-Aktie 2023	30
Erklärung zur Unternehmensführung	34
<u>Konzernlagebericht</u>	<u>44</u>
Segmentbericht	56
Prognosebericht	64
<u>Konzernabschluss</u>	<u>68</u>
Konzernbilanz	69
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	70
Konzern-Kapitalflussrechnung	71
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	73
Konzernanhang	74
<u>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</u>	<u>105</u>
<u>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</u>	<u>106</u>
<u>Technisches Glossar</u>	<u>112</u>
<u>Finanzkalender</u>	<u>114</u>



DER KONZERN

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

die (Automobil-)Industrie befindet sich in der größten Transformation ihrer Geschichte. Das sagen nicht wir, sondern diese Aussage stammt von Verbänden, Medien und Wissenschaftlern. Ohne Zweifel gab es in der Wirtschaftsgeschichte immer wieder Perioden bahnbrechender Veränderungen, aber was die aktuelle Situation so besonders macht, ist die Parallelität der Ereignisse. Die Umstellung auf alternative Technologien, Digitalisierung und nachhaltige Produktion müssen zeitgleich erfolgreich gemeistert werden. Und dies in einem Umfeld, in dem konjunkturelle und geopolitische Veränderungen und Unsicherheiten sowie hohe Preise für Rohstoffe und Logistik die internationalen Märkte belasten.

Wenig überraschend war das Geschäftsjahr 2023 deshalb ein herausforderndes. Das Abrufverhalten war so volatil wie schon lange nicht mehr und Vergabeszenarien und Abnahmevolumina laufen immer häufiger auseinander. Obwohl wir den Austausch mit unseren Kunden noch einmal intensiviert haben,

ist die aus der Vergangenheit gewohnte Stabilität der Planung derzeit nicht mehr erreichbar. Zum Jahresende hin verschärfte sich die Situation sogar noch einmal. War die hohe Nachfrage nach Wechselrichtern bis dahin ein stabilisierender Faktor, agierten die Hersteller aus der Photovoltaikindustrie im vierten Quartal angesichts unsicherer Förderbedingungen, voller Läger bei Großhändlern und zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien deutlich zurückhaltender.

Mit diesen Gegebenheiten umzugehen, erfordert ein hohes Maß an Flexibilität im Produktions-, Personal- und Materialmanagement. Gleichzeitig steigt die Liquiditätsbelastung und der Druck auf die Margen nimmt zu. Dies hatte uns Anfang November dazu veranlasst, eine Neubewertung der Planung vorzunehmen und unsere Prognose für das Gesamtjahr anzupassen. Mit Konzernumsätzen in Höhe von EUR 86,9 Mio. und einer EBIT-Marge in Höhe von 0,3% lagen die Kernkennzahlen am Ende des Jahres im Rahmen der jüngsten Guidance. Damit ist es gelungen, den Umsatzrückgang auf ein Minus von 4,3% zu begrenzen und einen kleinen operativen Gewinn zu erzielen.

Zahlreiche Maßnahmen haben dazu beigetragen, dieses Minimalziel zu erreichen und sicherzustellen, dass InTiCa Systems trotz der Anforderungen mit Zuversicht in die Zukunft blicken kann. Zuvorderst sind hier unsere kontinuierlichen Anstrengungen rund um das Thema Lean- und Kosten-Management zu nennen. Die erfolgreiche Optimierung von Fertigungsprozessen und Unternehmensabläufen ist entscheidend für die Anpassung an die veränderten Marktbedingungen und schafft Spielräume mit Blick auf Fachkräftemangel und steigende Lohnkosten.

Ebenso wichtig ist es, dass wir es schaffen, die auch 2023 teils wieder erfolgte Zunahme der Einkaufspreise zumindest teilweise weiterzugeben. Denn trotz einer gewissen Stabilisierung im Jahresverlauf sind für InTiCa Systems elementare Vorprodukte wie Kunststoffgranulat, beschichtete Kupfer-Drähte und Ferrite immer noch deutlich teurer als in der Vergangenheit und angesichts steigender Lohn- und Logistikkosten wird sich daran in absehbarer Zeit auch wenig ändern. Der Rückgang der Materialkostenquote zeigt, dass wir im Berichtszeitraum überwiegend eine Weitergabe erreichen konnten, wenn auch oft zeitverzögert und selten in vollem Umfang.

Auch in Zukunft werden wir weiter hart verhandeln. Nicht nur bei den Ein- und Verkaufspreisen, sondern auch mit Blick auf die Lagerhaltung. Um die mit der hohen Volatilität der Abrufe einhergehende Liquiditätsbindung für InTiCa Systems im Rahmen zu halten, wird zum Teil in kleineren Losen angeliefert. Eine permanente Bestandsoptimierung, Einsparungen im Einkauf und in den Produktionswerken sowie die Reduzierung der Investitionen auf notwendige Kundenprojekte sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität. Die im vierten Quartal planmäßig erfolgte Erweiterung der Kontokorrentlinien um EUR 4 Mio. dient als zusätzlicher Puffer.

Um die Abhängigkeiten von einzelnen Produkten und Industriefeldern zu reduzieren, haben wir 2023 zudem intensiv daran gearbeitet, die bestehenden Kompetenzen auf weitere Marktsegmente auszudehnen. Aufsetzend auf dem spezifischen Know-how im Bereich von Induktivitäten haben wir am Technology Center in Passau mit dem Aufbau eines Spezial-Produkte-Bereichs für Spezialfahrzeuge, Industrieanlagen oder Medizintechnik begonnen. Erste kleinere Aufträge konnten seit Jahresbeginn 2024 bereits gewonnen werden, in Zukunft sehen wir hier Potenzial für mittelgroße Serien. Im Vergleich zur Großserientechnik ist der Bereich an Spezial-Produkten dabei durch überproportionale Margen gekennzeichnet.

Erfreulich war im abgelaufenen Jahr auch die Entwicklung des Standorts in der Ukraine. Durch Schulungsmaßnahmen vor Ort und in Tschechien ist die fachliche Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fertigung stetig vorangeschritten. Die generellen Abläufe haben sich eingespielt, so dass Produktion, Produktivität und Qualität mittlerweile auf einem sehr guten Niveau sind. Einschränkungen gibt es derzeit noch bei der Verfügbarkeit von spezialisierten Arbeitskräften sowie durch die sehr langen Wartezeiten an den Grenzen. Angesichts der Situation im Land ist das aber auch nicht verwunderlich. Für die Erweiterung der Kundenbasis und die Realisierung von Umsatzwachstum, bleibt die Internationalisierung wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Insgesamt ist InTiCa Systems damit weiterhin gut positioniert, um als innovativer Lösungsanbieter für E-Solutions mittel- und langfristig von der eingangs hervorgehobenen Transformation der Industrie zu profitieren. Kurzfristig bleibt das Geschäftsumfeld jedoch herausfordernd. Dies spiegelt sich auch in unserer Prognose für das Gesamtjahr 2024 wider, die einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 80,0 Mio. bis EUR 95,0 Mio. und eine EBIT-Marge von 0% bis 2,5% vorsieht.

Der Margendruck im Automotive-Segment ist unverändert hoch und die Nachfrage nach E-Fahrzeugen durchläuft vorübergehend eine Delle. Dafür sind die Verkaufszahlen für Hybrid- und Verbrennerfahrzeuge zuletzt wieder gestiegen, sodass die Abrufsituation sich zu Beginn des Jahres insgesamt sogar leicht verbessert hat. Aktuell gehen wir davon aus, dass sich der Fahrzeugmarkt 2024 erholen wird und wir unsere Planzahlen erreichen. Besonders stark nachgefragt werden derzeit Statorspulen für Hybridfahrzeuge und Spulen für Dämpfungssysteme. Aber auch die EMV-Filtertechnologie zeigt sich konsolidiert und für Fahrwerkssysteme konnten neue Aufträge gewonnen werden inklusive der Anfrage nach Zusatzmengen.

Im Segment Industry & Infrastructure schwächte sich der Markt seit der zweiten Jahreshälfte 2023 deutlich ab und dieser Trend hat sich mit Beginn des laufenden Jahres sogar noch einmal verschärft. Fast alle Kunden haben im ersten Quartal ihre Abrufzahlen nach unten korrigiert. Ab dem zweiten Halbjahr 2024 ist nach Einschätzung der Kunden eine Verbesserung zu erwarten und die grundsätzlichen Wachstumstreiber bleiben intakt. Zur Stärkung der eigenen Marktposition setzt InTiCa Systems auf den Aufbau des Spezial-Produkte-Bereichs sowie auf innovative Eigenentwicklungen. So haben unsere Technikerinnen und Techniker zum Beispiel einen innovativen Trenntrafo entwickelt, der deutlich verbesserte Leistungscharakteristika aufweist. Reduzierter Bauraum und Materialeinsatz gehen einher mit hohem Wirkungsgrad und verbessertem Wärmemanagement.


Für Ihre Innovationskraft und ihren tagtäglichen Einsatz möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten an dieser Stelle ganz herzlich danken. Genauso wie bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit sowie bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen.

InTiCa Systems SE
Passau, im Juni 2024

Ihr



Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands



Bernhard Griesbeck
Vorstand



KONZERN

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überprüft und überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form.

Die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der InTiCa Systems SE und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Kontroll- und Risikomanagements, der Compliance sowie Geschäfte von besonderer Bedeutung für

das Unternehmen. Der Vorstand ging dabei jeweils auf Planabweichungen des Geschäftsverlaufs ein, erläuterte diese und unterrichtete den Aufsichtsrat über die geplanten Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Der Vorstand stand in den Sitzungen des Aufsichtsrats zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen der Sitzungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage sowie das Kontroll- und Risikomanagement der InTiCa Systems SE in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorstand informiert.

Insbesondere standen und stehen Vorstand und Aufsichtsrat in sehr engem und permanentem Austausch über die strategische Geschäftsentwicklung, die Auswirkungen auf das Unternehmen in Bezug auf die sich verändernden globalen Marktentwicklungen und wesentlichen Krisenherde wie Nahost und den Krieg in der Ukraine, die Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern, Kunden und Zulieferern sowie die Möglichkeiten zur Abwehr und Abmilderung der kritischen Einflussfaktoren. Zusätzlich werden der Einfluss auf die übergeordnete Unternehmensstrategie und die notwendigen Anpassungen fortlaufend erörtert.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Aufsichtsrat überzeugte sich im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftspotentialen und der Geschäftsentwicklung beschäftigt. Dies inkludierte die intensive Diskussion über die wesentlichen Märkte, die Produktgruppen und zukunftssträchtige Technologien. Hierbei galt den Themen der E-Solutions und der E-Mobilität erneut ein besonderer Fokus.

Entsprechend der vorherrschenden und zuvor genannten besonderen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023 behandelten der Vorstand und der Aufsichtsrat sehr intensiv diese Themen, angemessene Maßnahmen und die zu beachtenden Risiken inkl. deren Reduzierung. Dazu gehörte auch die fortlaufende Anpassung der Finanzierungsstrategie. Hierzu wurde der Aufsichtsrat jeweils umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage des InTiCa Systems-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über alle Geschäfte und notwendigen Aktivitäten informiert, die für die Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können. Die Produktions- und Absatzplanung sowie deren strategische Weiterentwicklung wurden ebenfalls mit dem Vorstand regelmäßig behandelt und diskutiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtszeitraum auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde am 30. Januar 2023 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraumes nicht aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie etwa zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien,

nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance.

Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum die Herren Udo Zimmer (Vorsitzender), Werner Paetschek (stellv. Vorsitzender) und Christian Fürst an. Im Rahmen der formwechselnden Umwandlung der InTiCa Systems AG in die InTiCa Systems SE blieben die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats der InTiCa Systems AG im Amt und wurden zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der InTiCa Systems SE.

Aufgrund der Anzahl von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern behandelt der Aufsichtsrat alle relevanten Themen jeweils im gesamten Gremium. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben einen Prüfungsausschuss errichtet, der sich personenidentisch aus den drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzt. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss tagte auch regelmäßig ohne den Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses

Zusätzlich zur Bilanzsitzung am 27. April 2023 tagte der Aufsichtsrat – auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss – in sechs Sitzungen. Insgesamt wurden fünf Sitzungen als Präsenzsitzungen abgehalten und eine in Form einer Videokonferenz. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses anwesend.

Termine und Schwerpunkte dieser Sitzungen waren wie folgt:

13.02.2023: Aufsichtsratssitzung ohne Teilnahme des Vorstands; Diskussion über das Führungsmodell auf der ersten und zweiten Führungsebene und mögliche Veränderungsbedarfe die sich ergeben könnten.

23.02.2023: Aufsichtsratssitzung am Standort der Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V., Silao, Mexiko. Wesentliche Themen waren die Bewertung der aktuellen Geschäftsentwicklung zum Jahresbeginn 2023; der vorläufige Status zum Ausgang des Geschäftsjahres 2022 auf Standortbasis; Status Finanzierung und Liquidität; Diskussion diverser Strategiethemata, insbesondere Themen im Bereich Vertrieb und der Standortentwicklung Mexiko.

14.04.2023: Besprechung des Status zum Jahresabschluss 2022 und Bericht des Wirtschaftsprüfers; Darstellung der aktuellen Geschäftsentwicklung 2023; Bericht über aktuelle Vertriebsprojekte und Detailbetrachtung Kunden; Update der Vertriebsstrategie Mexiko; Betrachtung der Finanzierungs- und Liquiditätentwicklung; Statusupdate Standortaufbau Ukraine.

19.06.2023: Update zur aktuellen Geschäftsentwicklung mit Fokusthemen Vertriebs- und Beschaffungssituation; Vorstellung des aktuellen Status Vertriebsstrategie; Finanzierung und Liquidität; Statusbericht Risiko-Management-System InTiCa; Besprechung Status SAP-Einführung und Status InTiCa Systems TOV.

22.09.2023: Strategiemeeting von Aufsichtsrat und Vorstand; Update zur Geschäftsentwicklung aller Standorte und zum Forecast 2023; Status Budgetplanung 2024; Finanzierung und Liquidität; Update Status InTiCa Systems TOV; Bericht über den Fortschritt der SAP-Einführung.

18.12.2023: Aktueller Status der Geschäftsentwicklung zum Jahresende; Beschlussfassungen zur Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2024 sowie zur Berufung von Hr. Bernhard Griesbeck als Mitglied des Vorstandes per 15. Januar 2024; Statusbericht Strategie-Entwicklung; Statusbericht InTiCa Systems TOV; Projektfortschritt bei der SAP-Einführung.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, wurde durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der unter Beachtung der HGB-Grundsätze aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sind ordnungsgemäß von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und um weitere Erläuterungen ergänzten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der InTiCa Systems SE zum 31. Dezember 2023.

Im Beisein des Abschlussprüfers wurden in einer Sitzung des Aufsichtsrats – zugleich in seiner Funktion als personenidentisch besetzter Prüfungsausschuss – am 28. Mai 2024 die vorläufigen Zahlen des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 erörtert. In einer weiteren Sitzung am 06. Juni 2024 behandelte der Aufsichtsrat den jeweils vom Abschlussprüfer mit

einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für die InTiCa Systems SE und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den vorliegenden Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen, teilweise im Entwurf, zur Verfügung, unter anderem der Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss nach IFRS, der Jahresabschluss der InTiCa Systems SE, die Lageberichte für die InTiCa Systems SE und den Konzern sowie die Erklärung zur Unternehmensführung, der Vergütungsbericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und jeweiligen Lageberichte; den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit der Billigung des Jahresabschlusses 2023 der InTiCa Systems SE ist dieser festgestellt. Auch hat der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht des Aufsichtsrats sowie den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, in der vorliegenden Fassung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern des InTiCa Systems-Konzerns für die erbrachten Leistungen und ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2023 seinen Dank aus. Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Partnern der InTiCa Systems SE für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit. Für die weitere Unternehmensentwicklung wünscht der Aufsichtsrat im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

InTiCa Systems SE
Passau, den 06. Juni 2024

Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer
Vorsitzender

Verantwortung übernehmen

Organe der Gesellschaft



Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (FH)
Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG
- Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG
- Beirat bei der Karl Bachl GmbH & Co. KG

Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (FH)
Fürstenzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. Dr. techn.

Bernhard Griesbeck

Vorstand
Diplom Betriebswirt (FH)

Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (WA)
Rottach-Egern

- Geschäftsführer der Gubor Schokoladen GmbH, der Hans Riegelein GmbH & Co. KG und der Rübezahl Schokoladen GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrates der VIA Optronics AG

Produktionswerk Mexiko

Unternehmensportrait



Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.: Innovation im Herzen von Guanajuato

Das mexikanische Produktionswerk der InTiCa Systems Gruppe, Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V., gegründet im Jahr 2016, realisiert im Herzen von Guanajuato innovative Kundenprojekte. Als 99%ige Tochtergesellschaft der InTiCa Systems SE setzt das moderne Werk Maßstäbe in den Segmenten Automotive und Industry and Infrastructure.

Meilensteine und Erfolge

10 Millionen US-Dollar in einem Jahr fakturiert: 2020 erreichte das Werk einen bedeutenden Meilenstein, indem es das mit Spannung erwartete Ziel von 10 Millionen US-Dollar Rechnungstellung erreichte.

Wachsende Belegschaft: In den letzten 8 Jahren hat sich das engagierte Team bei InTiCa Silao stetig vergrößert. Mit etwa 200 Mitarbeitern bildet es das Rückgrat des Unternehmenserfolgs.

Fokus auf die NAFTA-Region: Das Potenzial des Teams erstreckt sich über die Produktion hinaus. Ihre Expertise in Vertrieb und Marketing qualifiziert sie für weitere Entwicklungen in der NAFTA-Region.



Standort und Infrastruktur

Guanajuato Industrial Park Puerto Interior: Eingebettet in die malerische Landschaft von Silao de la Victoria, Guanajuato, genießt der Produktionsstandort eine strategische Lage. Mit allen wichtigen Kunden im Umkreis von 350 km ist er perfekt für effiziente Abläufe positioniert.

5000 m² Produktionsfläche: Die weitläufige Produktionsstätte beherbergt hochmoderne Maschinen, darunter 11 Spritzgussmaschinen und 3 Wickelmaschinen.

Nähe zum Internationalen Flughafen Guanajuato: Nur 8 km entfernt sorgt der Standort für schnelle Logistik und gute Anbindung.

Strategische Erreichbarkeit: Guadalajara, San Luís Potosí, Toluca und Mexiko-Stadt sind leicht erreichbar und machen das Werk zu einem Knotenpunkt für Handel und Industrie.

Das lebendige Guanajuato

Wirtschaftliche Dynamik: Guanajuato ist ein Hotspot des wirtschaftlichen Wachstums und übertrifft regelmäßig nationale Durchschnittswerte. Seine Industriestädte – León, Acámbaro, Irapuato und Celaya – brummen vor Aktivität.

Bevölkerung und Geografie: Mit 6.166.934 Einwohnern auf 30.608 km² lebt Guanajuato von Vielfalt und Widerstandsfähigkeit.

Hauptstadt: Guanajuato, die Hauptstadt des Bundesstaates, strahlt Geschichte, Kultur und Unternehmergeist aus. Am Standort der Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. vereinen wir Innovation, Teamgeist und strategische Visionen. Vor dem Hintergrund der dynamischen Landschaft Guanajuatos gestaltet das mexikanische Team die Zukunft der Technologie in Mexiko.



Historische Altstadt, Guanajuato



Teatro Juárez, Guanajuato Zentrum

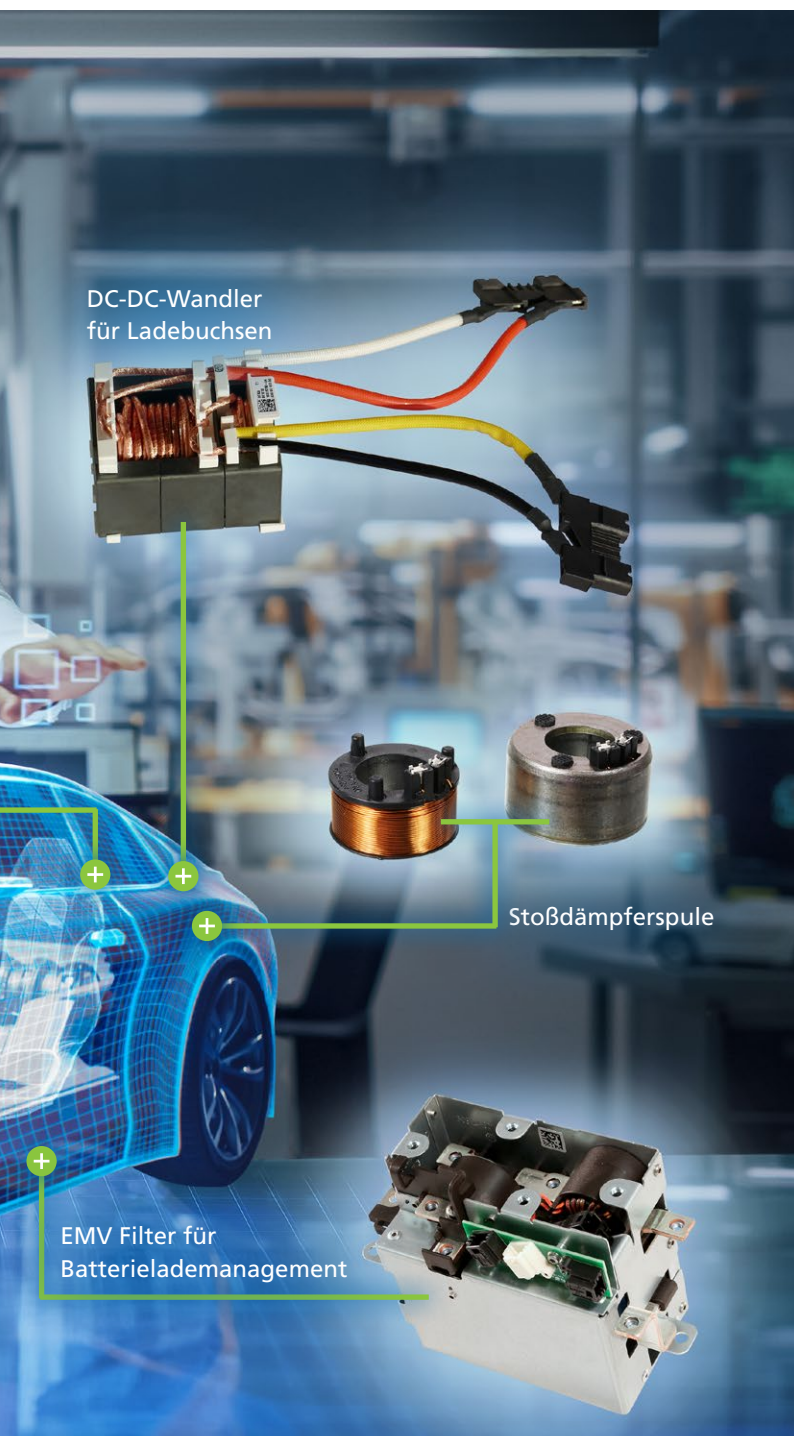


Automotive & E-Mobility

Kundenspezifische Lösungen



Im Bereich Automotive, der das Kerngeschäft bei InTiCa Systems bildet, widmet sich das Unternehmen der Entwicklung und Produktion von Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik und Antriebstechnik im Kraftfahrzeug. Die Kundenaufträge in diesem Geschäftsfeld zeigen einen deutlichen Trend in Richtung Elektro- und Hybridmobilität.



Das Automotive-Angebotsspektrum zeichnet sich durch eine Vielfalt unterschiedlicher Komponenten aus, für den wachsenden Bereich der E-Mobilität sind hiervon insbesondere Produkte aus den Bereichen Onboard-Charger, Statorspulen, EMV-Filter, Inverter sowie Komponenten für das Batteriemanagement relevant.

Hochspezifische Lösungen für Kunden der Automobilbranche entwickelt InTiCa Systems in allen fünf Produktgruppen. So kommt es, dass InTiCa Systems' Produkte und Technologien vom Kleinwagen bis zum Premiumfahrzeug weltweit von namhaften europäischen und amerikanischen Herstellern in allen relevanten Fahrzeugklassen verbaut werden.

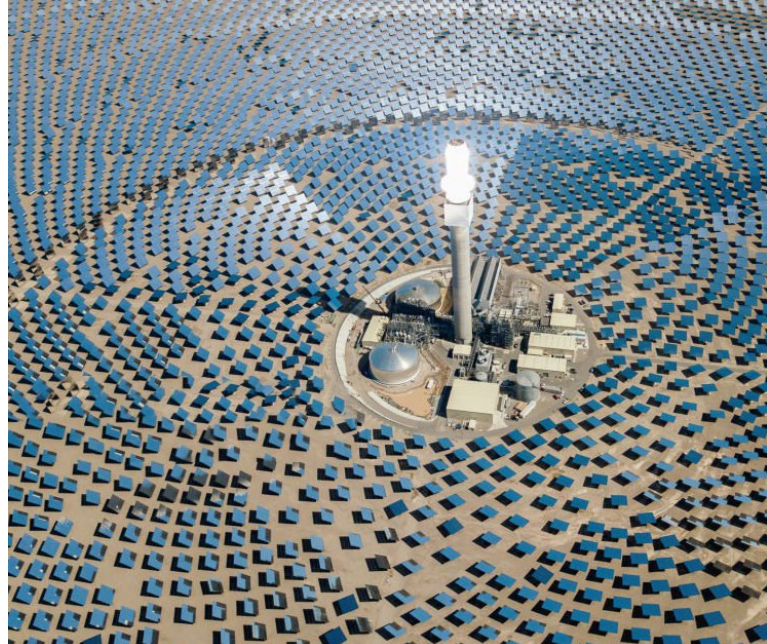
Bereits deutlich mehr als 50% ihres Umsatzes verdankt die InTiCa Systems ihren Aktivitäten im Themenbereich Hybrid- und Elektromobilität. Dieser, laut Prognosen weiterhin stark wachsende Sektor, gilt, neben teil- und vollautonomem Fahren und digitaler Vernetzung, als eine der drei Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie der Zukunft.

Industry & Infrastructure

Energie effizient nutzen



Die Produktlandschaft im zweiten Geschäftssegment der InTiCa Systems, Industry & Infrastructure, ist geprägt durch hochwertige, kundenspezifische induktive Bauelemente, mechatronische Modul- und Systemlösungen für regenerative Energiequellen (Solar) sowie Automatisierungs- und Antriebstechnik. Auch in diesen Bereichen entstehen, durch InTiCa Systems' Engagement in der Entwicklung, kompetente Lösungen abgestimmt auf die jeweiligen Erfordernisse.



Die Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik beruht auf der Fähigkeit induktiver Komponenten, Solarenergie in netzfähigen Strom umzuwandeln und bildet schon seit Anbeginn das Herzstück des Geschäftsfelds Industry & Infrastructure. Diese Technologie, die in einer Vielzahl zukunftssträchtiger Produkte der InTiCa Systems zum Tragen kommt, nutzt das Unternehmen zum Ausbau seiner globalen Marktpresenz in den Bereichen Leistungsübertrager, Entstörkomponenten sowie Spulen und Filter. Abgerundet wird die InTiCa Systems-Angebotslandschaft im Industriebereich durch die Expertise des InTiCa Systems-Teams in den Sparten Leistungselektronik sowie Automatisierungs- und Antriebstechnik.

Insbesondere bei Produkten für Wechselrichter, Smart-Metering, Energiespeichersysteme oder elektrische Ladesysteme findet das Thema E-Solutions im Geschäftsfeld Industry & Infrastructure Anwendung. Synergien zwischen den Geschäftsbereichen Industry & Infrastructure und Automotive bieten dabei das Potenzial, die Themen E-Solutions und E-Mobilität beispielsweise in einer Kombination von E-Fahrzeugen mit einer modernen E-Ladeinfrastruktur in Einklang zu bringen.

In der Welt zuhause

Kunden- und Unternehmensstandorte

Passau, DEUTSCHLAND

Zentrale & Technologiezentrum

- » Vertrieb, Entwicklung & Fertigung von Musterteilen
- » Mitarbeiter: 89*

Prachatice, TSCHEDIEN

Produktionswerk

- » moderne Produktionsstätte mit hoher Fertigungstiefe, abgesicherten Prozessen und Technologien
- » Mitarbeiter: 404 (inklusive 25 Leiharbeiter)*

Silao, MEXIKO

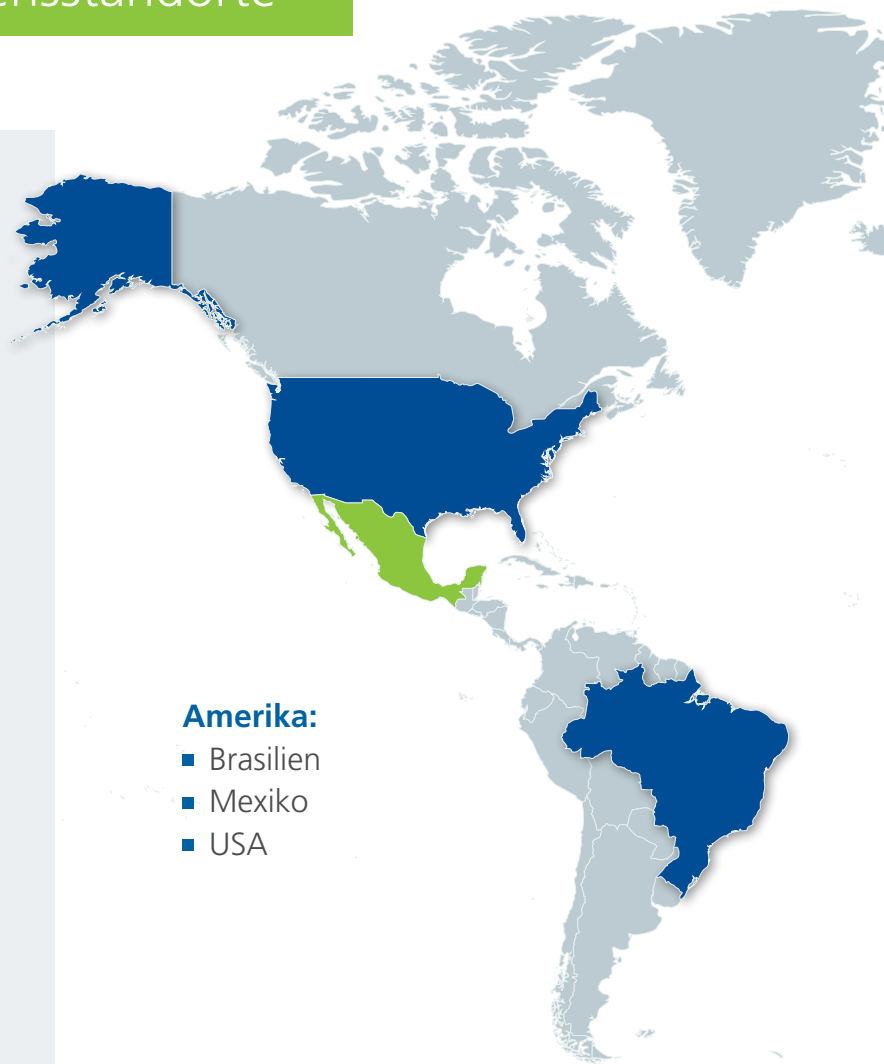
Produktionswerk

- » erste Fertigung einer Kleinserie in Q4/2016
- » Mitarbeiter: 154*

Bila Tserkva, UKRAINE

Produktionswerk

- » Laufende Testphase und Anlauf der Fertigung ausgewählter Produkte seit Q1/2023
- » Mitarbeiter: 61*



Amerika:

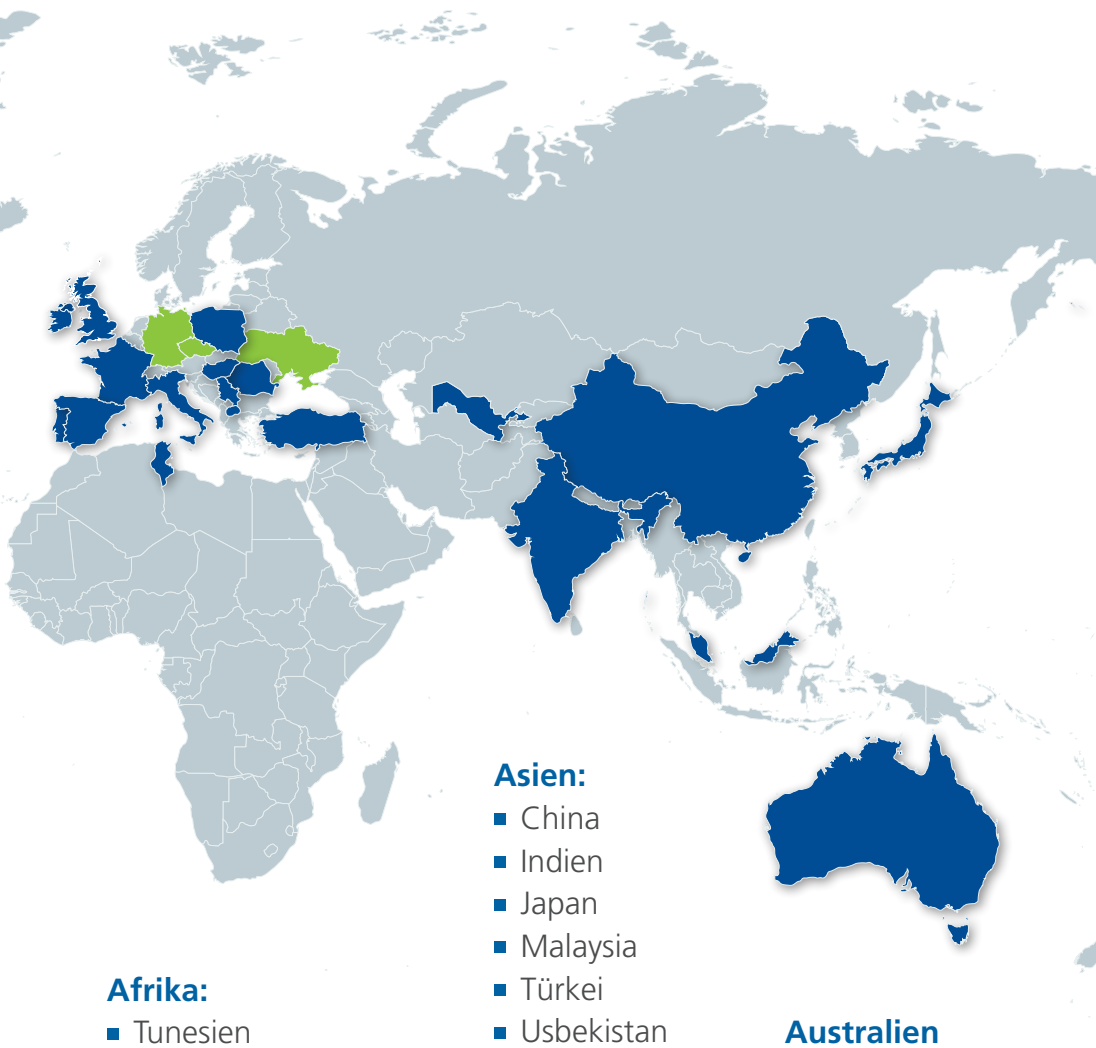
- Brasilien
- Mexiko
- USA

* Mitarbeiterzahlen Stand: 31.03.2024



Europa:

- Deutschland
- Frankreich
- Irland
- Italien
- Nordmazedonien
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Serbien
- Spanien
- Tschechien
- Ukraine
- Ungarn
- Vereinigtes Königreich

**Asien:**

- China
- Indien
- Japan
- Malaysia
- Türkei
- Usbekistan

Afrika:

- Tunesien

Australien**Unsere Strategien und Ziele**

- Der Kunde steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen.
- Wir sind Weltklasse in der Entwicklung und Herstellung induktiver Komponenten und mechatronischer Systeme.
- Die Qualität und die Ertragskraft unserer Produkte und Leistungen stehen im Zentrum unseres Handelns.
- Wir verfolgen eine gesunde und maßvolle Produktdiversifikation und Internationalisierung.
- Wir bieten unseren Kunden technisch ausgereifte und qualitativ hochwertige Produkte.
- Wir bekennen uns zu einem steten Innovations- und Erneuerungsprozess.
- Mit unseren qualifizierten und kompetenten Mitarbeitern gestalten wir Perspektiven und sichern die Zukunft.
- Umweltschutz und Umweltmanagement sind wesentliche Unternehmens- und Führungsaufgaben.



E-Solutions

Schlüsseltechnologien für die Zukunft

Durch die Auseinandersetzung mit globalen Megatrends hat die InTiCa Systems SE wesentliche Schlüsseltechnologien erkannt, auf welche sie nun den strategischen Fokus ihrer Arbeit legt. Genannte Schlüsseltechnologien der Zukunft wie Elektromobilität, Energiespeicher, Energiemanagementsysteme und Sicherheitstechnik sind für die InTiCa Systems, im wahrsten Sinne des Wortes, der Schlüssel zum Erfolg und werden deshalb intensiv bearbeitet.

Der Begriff „E-Solutions“ umfasst für InTiCa Systems die technologischen Kompetenzen und das intelligente Zusammenspiel aus der Erzeugung, der Speicherung, der Steuerung und der Nutzung von elektrischer Energie und damit das Gesamtbild – sprich das Big Picture – für die eigene strategische Roadmap. Bereits heute bedient InTiCa Systems von der Leistungselektronik für die E-Erzeugung, über EMV-Filter für E-Speicherlösungen, bis hin zu Systemlösungen, ein immer breiteres Portfolio an Produktfeldern für die Hybrid- und Elektromobilität für die Energienutzung.



ENERGIE-GEWINNUNG

Aus unterschiedlichen Energiequellen, so beispielsweise PV-Anlagen oder Windkraftwerken, welche auch als Energieträger bezeichnet werden, kann Nutzenergie gewonnen werden.

Die Rohform der gewonnenen elektrischen Energie eignet sich aber noch nicht zur Einspeisung ins Stromnetz. Deshalb sind Geräte erforderlich, welche diese Umwandlung möglichst effizient durchführen.

ENERGIE-SPEICHERUNG

Die aus Umwelt- und Klimaschutzaspekten zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien führt global zu einem wachsenden Markt für Anwendungen im Bereich der Energiespeicherung.

Neue integrierte Geräte zur Energiespeicherung, Energiewandlung und für intelligentes Energiemanagement bilden das Herz einer unabhängigen, dezentralen Energieversorgung. Auch hier sind, wie bei Wechselrichtern, Komponenten von InTiCa Systems im Einsatz.



ENERGIE-WANDLUNG

Um die beispielsweise durch PV-Anlagen erzeugte Energie für den alltäglichen Gebrauch nutzbar zu machen, werden sogenannte Wechselrichter bzw. Inverter benötigt. Es handelt sich dabei um ein elektrisches Gerät, das Gleichspannung in Wechselspannung umwandelt.

Im Bereich der Energiewandlung entwickelt und liefert InTiCa Systems nicht nur Komponenten für Wechselrichter, sondern auch für Ladegeräte in Elektroautos (sogenannte Onboard-Charger), Ladesäulen, Ladebooster (um ein 800 V-E-Auto an einer 400 V-Ladesäule zu laden) und andere Spannungswandler.

ENERGIE-NUTZUNG

InTiCa Systems' komplexe Lösungen für die Energienutzung finden sich sowohl in (Plug-in-)Hybrid- als auch in E-Maschinen, z. B. in Form von Statorwicklungen verschiedener Ausführungen, wieder.

Eine weitere unverzichtbare Produktgruppe für die Energienutzung im Alltag stellen die EMV-Filter dar, welche gewährleisten, dass es beim parallelen Betrieb unterschiedlicher elektronischer Komponenten nicht zu Störungen kommt.

Von der elektrischen Dimensionierung über die Konstruktion bis zur Serienbelieferung kann InTiCa Systems den kompletten Produktzyklus abdecken.

Leistungselektronik

Wirkungsgrad erhöhen

Leistungselektronik ist ein Teilbereich der Elektrotechnik, welcher sich mit der Wandlung elektrischer Energie durch die Nutzung von schaltenden elektronischen Bauelementen herbeiführen lässt. Wesentliche Produkte sind hierfür Wechselrichter, Ladesysteme oder Schaltnetzteile.

Es lässt sich mit diesen Komponenten die Höhe von Spannung und Strom sowie die Frequenz wandeln. Üblicherweise bestehen Leistungselektronik-Bauteile aus einer elektrischen Steuereinheit, einem Wechselrichter und einem Gleichstrom-Wandler.

Durch die Fortschritte der Mikroelektronik und der dadurch verbesserten Steuerungs- und Regelungsmöglichkeiten hat die Leistungselektronik an Bedeutung gewonnen. So gehört beispielsweise zu einem elektrischen Antriebsstrang eine entsprechende Leistungselektronik, diese findet man in allen Hybrid- und Elektrofahrzeugen wieder.

Anwendungsbeispiele

Automotive

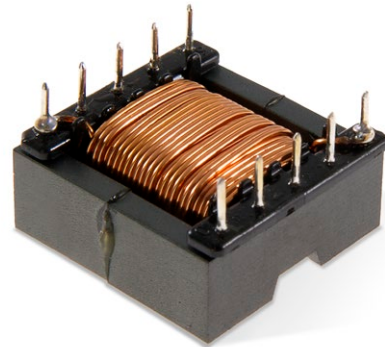
- Transformatoren für Onboard-Ladesysteme
- Drosseln für Onboard-Ladesysteme
- Leistungstrafos für Gleichspannungswandler
- Planartrafos für Hybridanwendungen

Industry & Infrastructure

- AC-Filterdrosseln, Hochsetzsteller- und Boost-Drosseln
- Hochfrequenztransformatoren
- Induktivitätenmodule für Solar-Wechselrichter



Common-Mode-Choke



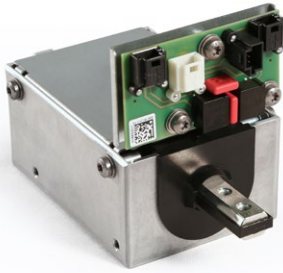
Überträger



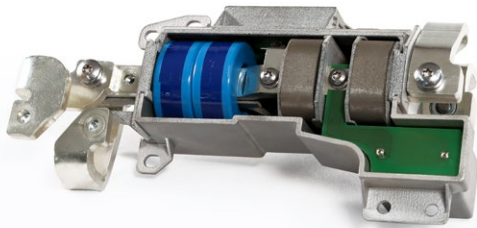
Drosselmodul für Wechselrichter



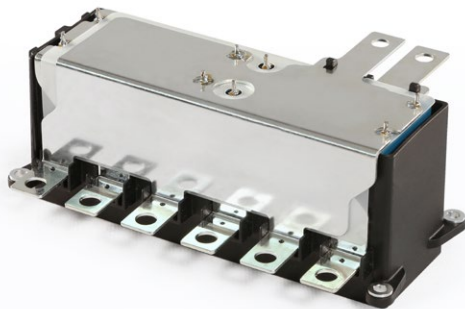
Drosselmodul



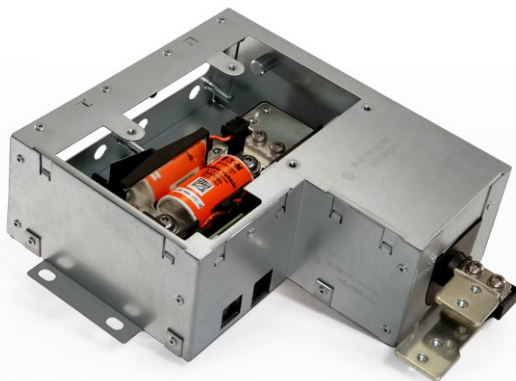
Filtermodul E-Antrieb



Filtermodul E-Antrieb



Filtermodul für DC-/DC-Wandler



Filtermodul E-Antrieb

EMV-Filter

Elektromagnetische Verträglichkeit

Bedingt durch die steigende Anzahl an elektrischen Verbrauchern bzw. Energieeinspeisesystemen steigt die Notwendigkeit an EMV-Filtern (Elektromagnetische Verträglichkeit). Die eigentlich nicht erwünschten, jedoch wechselseitig auftretenden, Beeinflussungen der Verbraucher führen zu einer Verunreinigung des Strom- oder Boardnetzes. Diese Verunreinigungen müssen herausgefiltert werden, damit keine ungeplanten Störungen im Stromnetz vorhanden sind.

Induktivitäten in Zusammenarbeit mit Kondensatoren sind die häufigste Form von EMV-Filtern. InTiCa Systems wird als Entwicklungspartner und Produzent von derartigen EMV-Filtern bereits als Systemlieferant wahrgenommen. Auch in Zukunft werden Energiequellen und Energieverbraucher zunehmen und somit auch der Bedarf an EMV-Filtern weiter steigen.

Anwendungsbeispiele

Automotive

- Komplexe Komponenten und Systeme für spezielle Herausforderungen an EMV-Lösungen
- Elektrofahrzeuge (EV), Hybridantriebe (PHEV, MHEV), Wasserstoffantriebe
- Batteriesysteme, E-Achsen und Getriebe

Industry & Infrastructure

- Filtermodule und Filterbaugruppen für stationäre Energiespeichersysteme und diverse Industrieanwendungen
- Filterbaugruppen für Ladesysteme
- Common Mode Chokes in allen gängigen Bauformen

Aktorik

Bewegung steuern und regeln

Üblicherweise beschreibt der Begriff Aktorik die Erzeugung einer Bewegung oder Verformung durch elektrische Energie und ist daher in sehr vielen technischen Anwendungen vorhanden. So findet sich die Aktorik u. a. in der Antriebstechnik, der Ventiltechnik oder bei Verriegelungen wieder. InTiCa Systems hat sich produktionsseitig auf unterschiedlichste Aktorspulen spezialisiert, wodurch im Bereich „Messen-Steuern-Regeln“ verschiedenste Anwendungsgebiete bedient werden können.

Es gibt nahezu keinen Industriezweig, in welchem Aktoren nicht zum Einsatz kommen, die Anwendungsfelder sind beinahe unbegrenzt. Wie in allen anderen Produktzweigen bietet InTiCa Systems auch hier ausschließlich kundenspezifische Produktlösungen an.

Anwendungsbeispiele

Automotive

- Ventilsysteme für die adaptive Fahrwerksregelung, Getrieberegelsysteme
- Elektrohydraulische Lenksysteme
- Elektromechanische Lenkradverriegelung
- Steuerung für Ölkreisregulierung, Einspritzsysteme für Diesel und Benzin, Ventile für Kraftstoffabspernung

Industry & Infrastructure

- Schaltnetzteile zur Stromabschaltung
- Schaltteile und Ventile für Heiztechnik
- Allgemeine Ventilregelungen



Stromnetztrennung für Ventilapplikationen



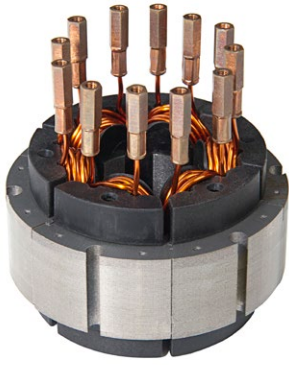
Hubmagnet für Gangwahlschalter



Aktorspule für adaptive Fahrwerksregelung



Aktorspule für Brennstoffzellenventil



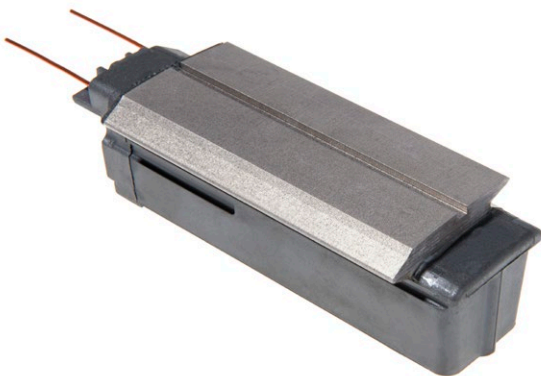
Stator für Turboladermotor



Stator für Elektromotor



Stator-Aufsteckspule für Hybridanwendung mit Spulenkörper



Statorspule umspritzt für Hybridanwendung

Statoren

Elektromechanische Wandlung

Die Statorwickelgüter werden für elektrische Maschinen verwendet, welche als Elektromotoren elektrische Energie in mechanische Leistung wandeln. Hierbei gibt es eine Vielzahl an konstruktiven als auch elektrischen Lösungsansätzen. Ziel ist, den Bauraum und das Gewicht stets zu reduzieren und den elektrischen Wirkungsgrad zu erhöhen.

InTiCa Systems entwickelt und produziert für höchste Qualitäts- und Funktionsanforderungen und garantiert für ihre Produkte die Einhaltung strengster Umweltauflagen. Der richtige Mix aus Material und Prozess ist hierbei gefordert, um die bestmögliche Effizienz und Stabilität der jeweiligen Produkte gewährleisten zu können.

Anwendungsbeispiele

Automotive

- Statormodule für Hybrid- und Elektrofahrzeuge
- Statormodule für Turboladersysteme und diverse Stellmotoren
- Umspritzte Stromschienen zur Verbindungstechnik

Industry & Infrastructure

- Statorspulen für industrielle Anwendungsgebiete (z. B. Motoren für Pumpen)
- Statormodule für Maschinenantriebe und Baumaschinenantriebe
- Umspritzte Spulen für Einzahnstatoren und sogenannte Aufsteckspulen

Sensorik

Signale transportieren

Im Bereich der Sensorik beschäftigt sich InTiCa Systems im Wesentlichen mit sogenannten LF-Antennen (Low Frequency) und Immobilizern (Wegfahrsperrern).

Die LF-Antennen sind ein wesentlicher Bestandteil von sogenannten Keyless Go-/Keyless Entry-Systemen, welche es erlauben, ein Fahrzeug zu öffnen und den Motor zu starten, ohne dass man am Funkschlüssel einen Knopf drücken muss. Diese Antennen sind in den Fahrzeugtürgriffen und im Fahrzeuginnenraum verbaut und wirken als Sensoren. Zwischen Fahrzeug und Schlüssel findet eine bidirektionale Kommunikation statt. Wird ein Schlüssel in einem gewissen Abstand zum Fahrzeug erkannt bzw. wird das Fahrzeug an bestimmten Stellen (z. B. Türgriff) berührt, so kann das Fahrzeug ohne weitere Betätigung des Schlüssels geöffnet bzw. geschlossen werden.

Eine weitere Produktgruppe innerhalb der Sensorik sind sogenannte Immobilizer, auch als Wegfahrsperrern bekannt. Diese Wegfahrsperrern, in Kombination mit einem Transponder und zugehörigen Steuergerät, sollen einen unerlaubten Start eines Fahrzeugs verhindern.

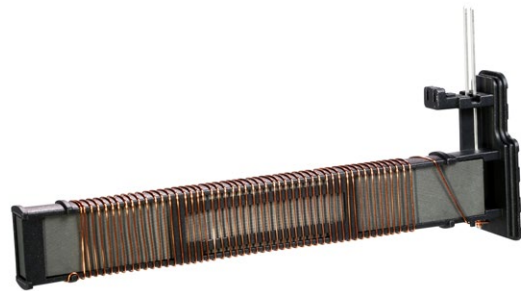
Anwendungsbeispiele

Automotive

- LF-Antennen- und Transpondertechnik
- Wegfahrsperrern (Immobilizer) bei Start-/Stoppsystemen
- Long-Range-Lösungen
- NFC-Antennen mit Lade- und Datentransferfunktion
- Reifendruckkontrollüberwachung



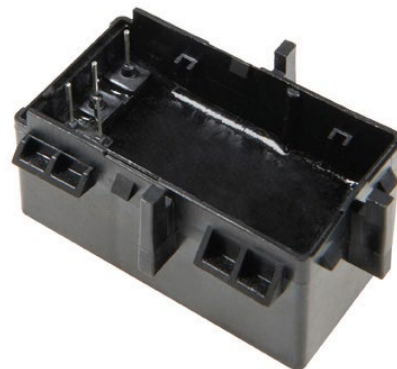
Wegfahrsperrung für elektronisches Zündschloss



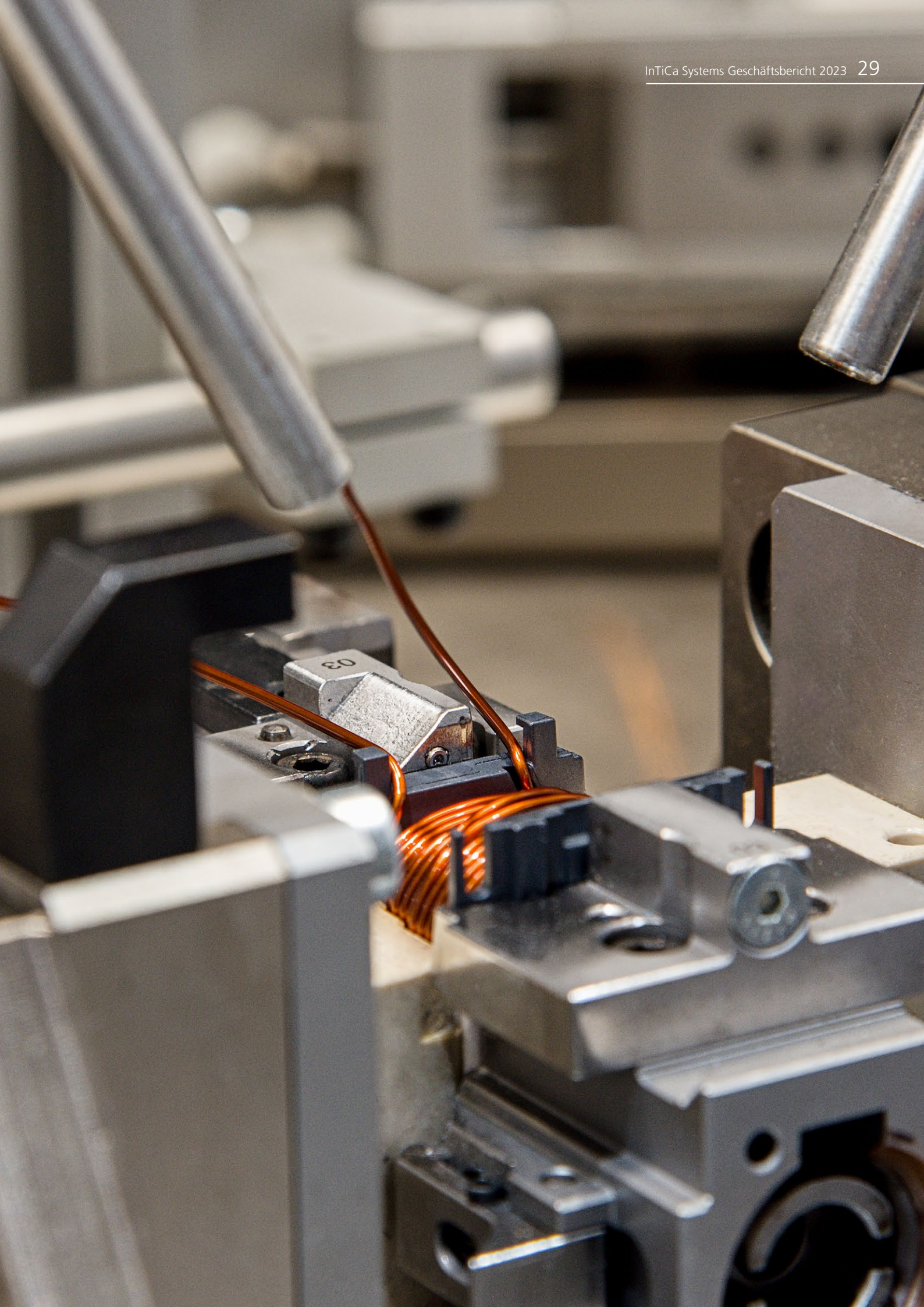
LF-Antenne für Keyless-Go-Anwendung



Antenne für „Near-Field-Communication“



Notstart-Transponderspule





AKTIEN

Die InTiCa Systems-Aktie 2023

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie¹

Nach dem vom Kriegsausbruch in der Ukraine geprägten schwierigen Börsenjahr 2022, entwickelten sich die Märkte 2023 wieder deutlich positiv. So war beim DAX der Stand von 14.069,26 Punkten zu Jahresbeginn gleichbedeutend mit dem Tiefststand im Berichtszeitraum. Schon bis Mitte Januar stieg der deutsche Leitindex wieder auf mehr als 15.000 Zähler. Auch die Pleite dreier US-Banken und die Krise der Credit Suisse bedeutete Mitte März nur einen kurzfristigen Rücksetzer. Bis Ende Mai kletterte der Index wieder auf über 16.000 Punkte und bewegte sich bis Mitte September konstant zwischen 15.500 und 16.500 Punkten. Anfang Herbst gab der DAX infolge schwacher Konjunkturdaten und eines Auftragseinbruchs in der Industrie dann zunächst wieder deutlich nach, bevor Ende Oktober eine bis Jahresende anhaltende Rally einsetzte. Am 29. Dezember schloss der DAX bei 16.751,64 Punkten. Dies geht einher mit einem Anstieg um 20,3% gegenüber dem Schlusskurs von Ende Dezember 2022. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 14,3% etwas geringer aus.

Die InTiCa-Aktie konnte von der lange positiven Gesamtmarktentwicklung nur zu Beginn profitieren: Zu einem Kurs von EUR 8,10 ins neue Jahr gestartet, entwickelte sich die Aktie in den ersten beiden Monaten stabil zwischen EUR 8,00 und EUR 9,00. In der Spitze erreichte der Kurs einen Wert von EUR 8,60. Im Anschluss an die Veröffentlichung des Dreimonatsberichts und der verhaltenen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal fiel der Kurs Ende Mai unter die 7-Euro-Marke. Es folgte eine schnelle Gegenreaktion, doch trotz einer verbesserten Nachfrage im zweiten Quartal fiel der Kurs zwischen Anfang Juni und Anfang Oktober erneut von EUR 7,60 auf EUR 6,70. Die allgemeine Marktschwäche sowie die Prognoseanpassung am 08. November führte zu weiteren Rücksetzern bis auf den Jahrestiefstwert von EUR 4,96 Mitte November. Bis Jahresende erholte sich der Kurs wieder leicht, am 29. Dezember 2023 beschloss die InTiCa-Aktie das Jahr mit einem Kurs von 6,40 EUR im XETRA-Handel.

Damit verringerte sich die Marktkapitalisierung der InTiCa Systems SE zum 31. Dezember 2023 auf rund EUR 27,4 Mio. (31. Dezember 2022: 34,3 Mio.). Wie im Vorjahr war die elektronische Plattform XETRA mit rund 59% Umsatzanteil der bedeutendste Handelsplatz der InTiCa Systems-Aktie, gefolgt von der Berliner Tradegate Exchange mit knapp 34% und der Börse

¹ Kursdaten beziehen sich auf XETRA®, Quelle: Bloomberg

Stuttgart mit etwas mehr als 5%. Das durchschnittliche Handelsvolumen lag bei 21.993 Aktien pro Monat (2022: 20.289 Aktien pro Monat). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der InTiCa Systems-Aktie im voll-elektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch die BankM.

InTiCa Systems-Aktie	2023	2022
Jahreshöchstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	8,60	12,70
Jahrestiefstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	4,95	7,50
Marktkapitalisierung am Jahresende in EUR Mio.	27,4	34,3

Schlusskurse	2023	2022	Veränderung
InTiCa Systems-Aktie (XETRA®)	6,40	8,00	-20,0%
DAX	16.751,64	13.923,59	+20,3%
TecDAX	3.337,41	2.921,12	+14,3%
DAXsector Technology	2.120,38	1.602,32	+32,3%

Investor Relations

Der Bereich Investor Relations ist bei der InTiCa Systems SE verantwortlich für die offene Kommunikation zu bestehenden Aktionären, potentiellen Investoren sowie zu allen anderen interessierten Marktteilnehmern. Als Schnittstelle zum Kapitalmarkt steht die umfassende und transparente Information der Marktteilnehmer im Mittelpunkt. Ziel ist es, das Vertrauen in das Unternehmen und die InTiCa Systems-Aktie weiter zu stärken und zur Bildung einer realistischen Erwartungshaltung beizutragen. Dazu tritt der Vorstand persönlich und direkt in Kontakt zu den relevanten Finanzmarktteilnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung informiert der Vorstand der InTiCa Systems SE die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Den gesetzlichen Anforderungen für Unternehmen im Prime Standard entsprechend, berichtet die InTiCa Systems SE dabei ausführlich auf Quartalsbasis und zusätzlich in englischer Sprache. Alle wesentlichen Ereignisse werden im Rahmen der gesetzlichen Ad-hoc-Publizität oder über Pressemitteilungen (Corporate News) veröffentlicht.

Zusätzlich werden die Geschäftsergebnisse und die wesentlichen Meldungen von erfahrenen Kapitalmarktanalysten kommentiert, die ihrerseits Einschätzungen bezüglich der weiteren Entwicklung der InTiCa Systems SE abgeben. Die veröffentlichten Research-Berichte stehen auf der Internetseite der Gesellschaft (www.intica-systems.com) im Investor Relations-Bereich zum Abruf bereit. Neben den Research-Berichten finden sich dort alle weiteren Informationen rund um die Aktie, der Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen, ein Archiv mit den Pflichtveröffentlichungen und Pressemitteilungen, Informationen zu Themen der Corporate Governance sowie alle Informationen über anstehende und vergangene Hauptversammlungen der InTiCa Systems SE.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im Geschäftsjahr 2023 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. So stieß die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2022 wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik „Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen“ zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht ist die Präsentation zur virtuellen Hauptversammlung vom 19. Juni 2023, bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems SE informieren konnten.

Darüber hinaus präsentiert der Vorstand die Gesellschaft regelmäßig bei relevanten Kapitalmarktkonferenzen. So war die InTiCa Systems SE am 15./16. November 2023 wieder bei der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ vertreten. Die MKK ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

Zur direkten Kontaktaufnahme mit dem Bereich Investor Relations stehen die Kontaktdaten bzw. das Kontaktformular auf der Homepage zur Verfügung. Der IR-Bereich und der Vorstand der InTiCa Systems SE sind für alle Fragen von privaten und institutionellen Investoren, Analysten sowie Finanzjournalisten erreichbar.

Informationen zur InTiCa Systems-Aktie

ISIN	DE0005874846
Wertpapierkennnummer	587 484
Börsenkürzel	IS7
Tickersymbol Bloomberg	IS7:GR
Tickersymbol Reuters	IS7G.DE
Anzahl Aktien	4.287.000
Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC-Research

Aktionärsstruktur der InTiCa Systems SE

Wesentliche Aktionäre
zum Stichtag 31. März 2024:

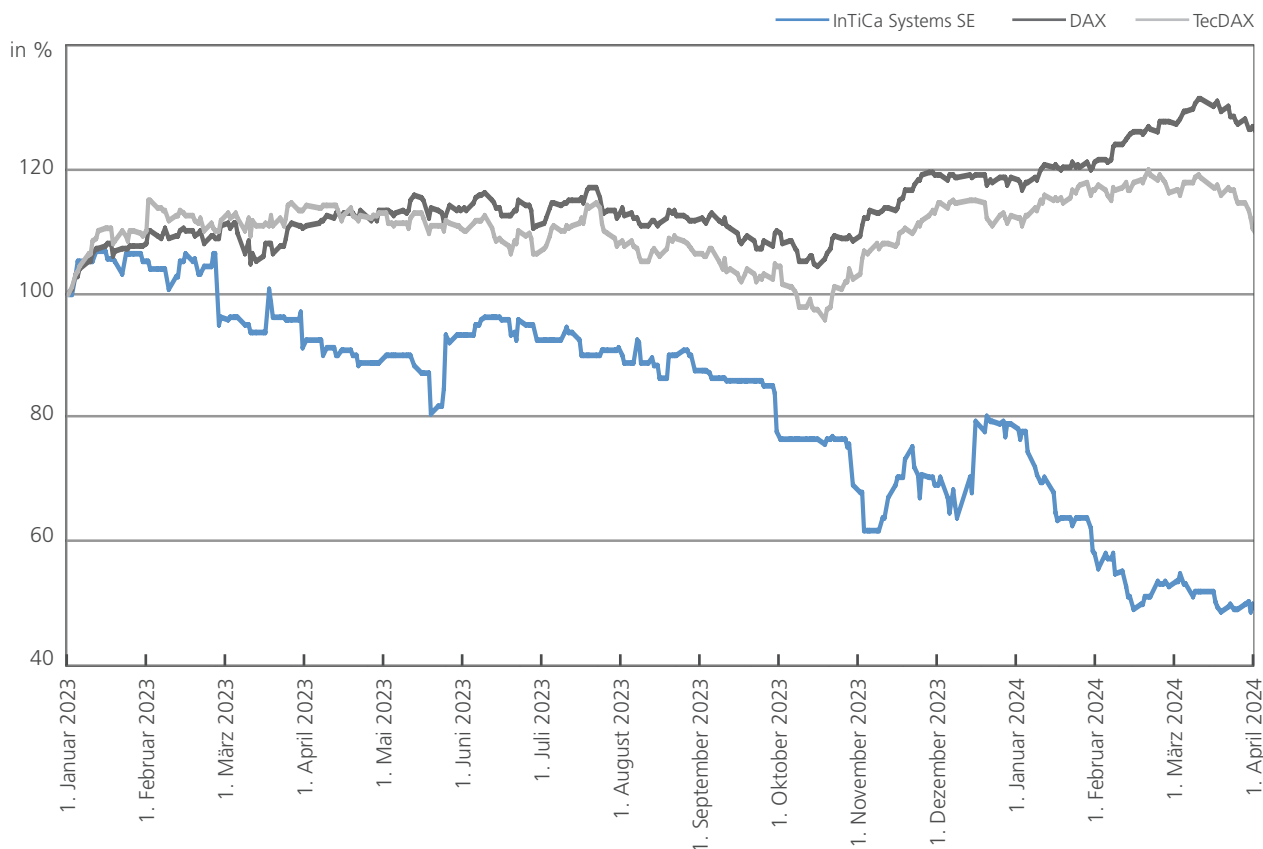
Dr. Dr. Axel Diekmann
Thorsten Wagner
Tom Hiss
Eigene Anteile
Management

Beteiligungsquote:

über 30%
über 25%
über 5%
1,5%
unter 1%



Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





Investor Relations

der Investor im Fokus



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

einschließlich Bericht über die Corporate Governance

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems SE und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, ist auch im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zugänglich.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2023

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB stellen Vorstand und Aufsichtsrat Informationen zu den wichtigsten Bestandteilen der Unternehmensführung der InTiCa Systems SE und des Konzerns bereit. Sie umfassen neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie weitere Aspekte der Unternehmensführung, wie insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE haben am 30. Januar 2024 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

1. Die Gesellschaft hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 31. Januar 2023 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 ab dem Datum seiner Bekanntmachung im Bundesanzeiger vom 27. Juni 2022 („**DCGK 2022**“) mit Ausnahme der folgenden Abweichungen entsprochen:

» Empfehlung A.4 DCGK 2022 (Hinweisgebersystem)

Auf die Einrichtung eines besonders geschützten Weges, auf dem Beschäftigte oder Dritte Hinweise auf angebliche Rechtsverstöße im Unternehmen geben können, wurde in der Vergangenheit verzichtet, da entsprechende Hinweise jederzeit – auch weiterhin – an den Vorstand oder den Aufsichtsrat gerichtet werden können und mit der gebotenen Vertraulichkeit behandelt werden. Im Übrigen werden die insoweit nunmehr geltenden gesetzlichen Bestimmungen eingehalten.

» *Empfehlungen B.5, C.2 DCGK 2022*

(Bestellung von Vorstand und Aufsichtsrat)

Eine Entscheidung bei der Auswahl von geeigneten Kandidaten zur Bestellung als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied erfolgt gemäß dem Gleichbehandlungsgrundsatz ausschließlich fachbezogen. Altersgrenzen sind für die Mitglieder des Vorstands (Empfehlung B.5 DCGK 2022) und des Aufsichtsrates (Empfehlung C.2 DCGK 2022) nicht vorgesehen und dementsprechend auch nicht in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats können nach Gesetz und Satzung jeweils höchstens für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt werden. Vorstand und Aufsichtsrat halten es für zweckmäßig, wenn sich das für die Bestellung zuständige Organ im Zeitpunkt der erstmaligen Bestellung oder einer erneuten Bestellung mit dem Lebensalter der Kandidaten befasst und auch die Möglichkeit hat, auf die besondere Berufs- und Lebenserfahrung älterer Kandidaten zurückzugreifen, ohne an starre Altersgrenzen gebunden zu sein. Jedoch wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung nur solche Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen, die bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

» *Empfehlungen D.1, D.2, D.3 Satz 5 und D.4 DCGK 2022*
(Geschäftsordnung und Ausschüsse des Aufsichtsrats)

Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben und auf der Internetseite zugänglich gemacht (Empfehlung D.1 DCGK 2022), weil sich die insoweit im Gesetz und in der Satzung enthaltenen Regelungen als ausreichend erwiesen haben. Mit Ausnahme des verpflichtend zu bildenden Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat keine weiteren Ausschüsse gebildet (Empfehlungen D.2 und D.4 DCGK 2022). Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Personen. Da jedem beschließenden Ausschuss kraft Gesetzes ebenfalls drei Personen angehören müssten, ist die Bildung von gesetzlich nicht verpflichtend zu errichtenden Ausschüssen des Aufsichtsrats weder erforderlich noch zweckmäßig. Der Aufsichtsrat hat jedoch einen gemäß § 107 Abs. 4 Satz 1 AktG verpflichtend zu bildenden Prüfungsausschuss gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG eingerichtet. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG setzt sich der Prüfungsausschuss aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen, da der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Personen besteht. In Abweichung von der Empfehlung D.3 Satz 5 DCGK 2022, wonach der Vorsitzende des Aufsichtsrats nicht auch den Vorsitz im Prüfungsausschuss haben soll, ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft zugleich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Gesellschaft. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, in einem aus drei Personen bestehenden Aufsichtsrat, der zugleich in Personenidentität die Aufgaben des Prüfungsausschusses wahrnimmt, den Vorsitz im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss voneinander zu trennen, vielmehr

dient in diesem Fall der einheitliche Vorsitz im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss einer raschen, sachgerechten und effizienten Aufgabenwahrnehmung.

» *Empfehlung F.2 DCGK 2022 (Veröffentlichung der Zwischenberichte und des Konzernabschlusses)*

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wird voraussichtlich nicht schon binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen werden voraussichtlich nicht binnen 45 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Die Gesellschaft kann die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen angesichts der notwendigen Einbeziehung der ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss und in die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen nicht garantieren. Jedoch wird der Konzernabschluss spätestens vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres und werden die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen innerhalb von zwei Monaten nach dem Abschlussstichtag und damit innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen veröffentlicht, die Vorstand und Aufsichtsrat für angemessen halten.

» *Empfehlung G.7 Satz 1, G.9 DCGK 2022 (Leistungskriterien und Zielerreichung der langfristig variablen Vergütung)*

Gemäß dem vom Aufsichtsrat beschlossenen System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt die Berechnung der langfristig variablen Vergütung auf Basis der EBIT-Marge des InTiCa Systems-Konzerns und unter Anwendung eines bestimmten Tantiemesatzes auf die jährliche Grundvergütung. Dementsprechend legt der Aufsichtsrat für die langfristig variable Vergütung nicht jeweils für das bevorstehende Geschäftsjahr bestimmte Leistungskriterien fest, anhand derer dann nach Ablauf des Geschäftsjahres – in Abhängigkeit von der Zielerreichung – die Höhe der zu gewährenden Vergütung festgelegt wird. Vielmehr wird die Höhe der langfristig variablen Vergütung rein mathematisch bestimmt und hängt, anders als die kurzfristig variable Vergütung, nicht vom Erreichen bestimmter, vorab festgelegter Leistungskriterien ab. Insofern legt der Aufsichtsrat nicht für alle variablen Vergütungsbestandteile bestimmte Leistungskriterien fest, anhand derer der Auszahlungsbetrag festgelegt wird. Der Aufsichtsrat erachtet die rein mathematische Berechnung der langfristig variablen Vergütung als geeignetes Verfahren, da hierdurch sichergestellt wird, dass alle Mitglieder des Vorstands in gleicher Weise angemessen langfristig incentiviert sind.

» Empfehlung G.10 Satz 1 DCGK 2022

(Gewährung der langfristig variablen Vergütung)

Die langfristig variable Vergütung wird an die Mitglieder des Vorstands in bar ausgezahlt und nicht überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist vorliegend eine Ausgestaltung der langfristig variablen Vergütung als aktienkursabhängiges Modell nicht sinnvoll. Vor dem Hintergrund des nur sehr geringen Handelsvolumens der InTiCa Systems-Aktie, der entsprechend niedrigen Liquidität des Aktienkurses und – angesichts der bestehenden Aktionärsstruktur der Gesellschaft – des nur relativ kleinen „echten“ Free Float-Anteils der Aktie stellt der Börsenkurs kein geeignetes Leistungskriterium für die Bemessung der langfristig variablen Vergütung dar. Insbesondere erlaubt der Börsenkurs der InTiCa Systems-Aktie keinen aussagekräftigen Vergleich mit anderen börsennotierten Unternehmen aus der Vergleichsgruppe (Peer Group). Namentlich die sonst einer positiven oder negativen Unternehmensentwicklung folgende Preisbildung an der Börse ist daher aus Sicht des Aufsichtsrats für die Bestimmung der langfristig variablen Vergütung nicht gegeben. Dementsprechend ist aus Sicht des Aufsichtsrats auch die Gewährung der langfristig variablen Vergütung in Form von Aktien oder entsprechend aktienbasiert vorliegend nicht sinnvoll.

» Empfehlung G.10 Satz 2 DCGK 2022

(Verfügbarkeit der langfristig variablen Vergütung)

Die langfristig variable Vergütung wird in drei unterschiedlichen Tranchen in Höhe von 50%, 30% und 20% ausgezahlt, und zwar jeweils kurzfristig nach der Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr (Referenzjahr) sowie für das darauffolgende und das übernächste Geschäftsjahr, sofern sich in diesen beiden Geschäftsjahren die EBIT-Marge des InTiCa Systems-Konzerns gegenüber dem Referenzjahr jeweils nicht um mehr als 25% verschlechtert hat. Die Mitglieder des Vorstands können damit über die langfristig variablen Vergütungsbeträge nicht erst nach vier Jahren verfügen, vielmehr erfolgt die Auszahlung in den genannten Beträgen im Regelfall über einen Zeitraum von rund zwei Jahren. Der Aufsichtsrat erachtet die gestaffelte mehrjährige Auszahlung im Hinblick auf eine ergebnisorientierte, nachhaltige Unternehmensführung und die erstrebte Wertschaffung insbesondere für die Mitarbeiter und Aktionäre der Gesellschaft als ausreichend. Dies gilt umso mehr eingedenk des Umstands, dass die Hälfte der jeweiligen langfristig variablen Vergütung nur dann ausgezahlt wird, wenn sich über den genannten Zeitraum die Ergebnissituation des Konzerns insgesamt nicht wesentlich verschlechtert hat.

» Empfehlung G.12 DCGK 2022 (Auszahlung offener

variabler Vergütungsbestandteile bei Vertragsbeendigung)

Bei unterjährigem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds werden offene, langfristig variable Vergütungsbestandteile kurzfristig nach der Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat für das Jahr des Ausscheidens vollständig ausgezahlt, wenn sich im Jahr des Ausscheidens die EBIT-Marge des InTiCa Systems-Konzerns gegenüber dem jeweiligen Referenzjahr nicht um mehr als 25% verschlechtert hat. Der Aufsichtsrat erachtet dies als sachgerecht, weil die Incentivierungswirkung der langfristig variablen Vergütung ab dem Ausscheiden leerläuft, namentlich vor dem Hintergrund, dass das ausscheidende Vorstandsmitglied ab diesem Zeitpunkt keinen Einfluss mehr auf die weitere Ergebnissituation des InTiCa Systems-Konzerns hat, von der jedoch andernfalls die Auszahlung der noch offenen Beträge abhängen würde.

2. Die Gesellschaft wird mit Ausnahme der vorstehend beschriebenen Abweichungen weiterhin den Empfehlungen des DCGK 2022 entsprechen. Im Hinblick auf die nunmehr für die Errichtung von Hinweisgebersystemen geltenden gesetzlichen Bestimmungen entfällt die Abweichung von der Empfehlung A.4 DCGK 2022.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Erfüllung der Corporate Governance Richtlinien, insbesondere gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, ist für die InTiCa Systems SE und den Konzern die wesentliche Basis verantwortungsvoller und werteorientierter Unternehmensführung und zugleich Voraussetzung für die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Schaffung von Transparenz in der Berichterstattung und der Implementierung eines funktionierenden Risikomanagements.

InTiCa Systems verfügt durch den direkten Kontakt zum Kunden immer über einen Blick auf neue Märkte und sich verändernde Anforderungen. Durch eine Verknüpfung der Kernkompetenzen über alle Geschäftsfelder gelingt es InTiCa Systems permanent, neue Produkte für die verschiedensten Geschäftsfelder und Markterfordernisse zu entwickeln. Zufriedene Kunden, langfristige Geschäftsbeziehungen und marktgerechte, zukunftsweisende Produkte sind das oberste Ziel von InTiCa Systems. Qualität wird von allen Mitarbeitern durch „Denken und Handeln“ täglich gelebt.

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ist Leitlinie des Handelns der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE. Das Vertrauen der Investoren und weiterer am Unternehmen beteiligter Gruppen in eine effektive und transparente Unternehmensführung ist von vorrangiger Bedeutung. Ziel der Investor Relations-Arbeit bei InTiCa Systems ist es, den Erwartungen der Kapitalmärkte nach Transparenz zu genügen und den Aktionären ein richtiges Bild des Unternehmens (True and Fair View) zu vermitteln. Dabei werden, dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen informationell grundsätzlich gleichbehandelt. Die zugrundeliegende Regel ist, die Eigentümer der Gesellschaft zuverlässig und zeitnah über wesentliche Ereignisse in ihrem Unternehmen zu informieren; insbesondere erfolgt dies über die Internetseite der Gesellschaft und die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsmedien. Transparenz zu zeigen bedeutet auch, die Chance zu haben, neue Investoren im In- und Ausland zu gewinnen. Daher arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat laufend daran, die Kommunikation zu optimieren, um eine nachhaltige und angemessene Bewertung der InTiCa Systems-Aktie zu erzielen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die InTiCa Systems SE verfügt über ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft, richtet die Gesellschaft strategisch aus, führt deren Geschäfte, plant das Budget, legt es fest und kontrolliert die Geschäftsbereiche. Er stellt ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem (Compliance Management System) im Unternehmen sicher. Die systematische Kontrolle und das systematische Risikomanagement im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Gedankenaustausch. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die Entwicklungen der Gesellschaft, die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie bestehende Risiken und deren Entwicklung. Gemeinsam wird die vom Vorstand erarbeitete Strategie erörtert und abgestimmt. Der Stand der Umsetzung der strategischen Planung und mögliche Abweichungen

werden an den Aufsichtsrat berichtet. Wesentliche Entscheidungen sind an dessen Zustimmung gebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über das Chancen- und Risikomanagement des Konzerns.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei seinen Tätigkeiten und ist in Entscheidungen von fundamentaler Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden. Über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erhält der Aufsichtsrat monatlich schriftliche Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen werden dem Aufsichtsrat detailliert erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird darüber hinaus regelmäßig und unmittelbar über die aktuelle Situation, wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammensetzt, da der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Personen besteht. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind dementsprechend Herr Udo Zimmer, Herr Werner Paletschek und Herr Christian Fürst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Udo Zimmer, führt im Sinne einer raschen, sachgerechten und effizienten Aufgabenwahrnehmung zugleich den Vorsitz im Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied sowohl des Aufsichtsrats wie auch des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied sowohl des Aufsichtsrats wie auch des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung bestehen, wobei zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung gehören. Dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss gehören jeweils mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, Herrn Udo Zimmer, mindestens ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung und mit Herrn Werner Paletschek mindestens ein

weiteres Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung an. Herr Zimmer verfügt aufgrund seiner Ausbildung zum Diplom-Betriebswirt sowie seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als Mitglied in Geschäftsleitungen börsennotierter und nicht börsennotierter Unternehmen, einschließlich der Positionen als Finanzvorstand und Aufsichtsratsmitglied, über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Herr Paletschek bringt besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme in die Gesellschaft ein, die er im Rahmen seiner Ausbildung als Diplom-Betriebswirt und seiner langjährigen Berufserfahrung als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie als Geschäftsführer sammeln konnte. Dabei verfügen sowohl Herr Zimmer wie auch Herr Paletschek auf ihren jeweiligen Gebieten insbesondere aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gesellschaft auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen mit Blick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig und unabhängig sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Udo Zimmer, erfüllt diese Anforderungen. Der Sachverstand von Herrn Zimmer auf dem Gebiet Abschlussprüfung beruht, wie soeben dargestellt, insbesondere auf seiner Ausbildung und seiner langjährigen Berufserfahrung auf diesem Gebiet.

Neben dem Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine weiteren Ausschüsse eingerichtet. Der Vorstand nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats und gegebenenfalls des Prüfungsausschusses teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieder.

Gemäß den Regelungen des Aktiengesetzes und der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) („SE-VO“) bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet nach § 6 der Satzung der InTiCa Systems SE, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll; laut Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält neben den in § 7 Abs. 2 der Satzung der InTiCa Systems SE genannten Arten von Geschäften einen Katalog weiterer zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Der Aufsichtsrat entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und auf der Hauptversammlung.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht eine D&O-Versicherung mit Selbstbehalt.

Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat sowie in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Gemäß §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG sind jeweils Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu bestimmen.¹

Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE besteht aus drei männlichen Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat auf 0% festgelegt. Diese Zielgröße soll bis zum 29. Mai 2025 gelten. Die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht der Zielgröße. Die Zielgröße berücksichtigt die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die laufende Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder; eine Änderung der Zusammensetzung während der laufenden Amtszeit ist nicht geplant. Ungeachtet dessen ist der Aufsichtsrat stets bestrebt, bei gleichwertiger Qualifikation, fachlicher Eignung und Kompetenz möglicher Kandidatinnen und Kandidaten für die künftige Besetzung des Aufsichtsrats eine angemessene Beteiligung von Frauen zu erreichen.

Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand

Der Vorstand der InTiCa Systems SE besteht derzeit aus zwei männlichen Mitgliedern. Während des Berichtsjahrs 2023 bestand der Vorstand teilweise nur aus einem männlichen Mitglied (hierzu im Einzelnen nachfolgend zur Zusammensetzung und zu den amtierenden Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2023). Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand auf 0% festgelegt. Diese Zielgröße soll bis zum 29. Mai 2025 gelten. Die derzeitige Besetzung des Vorstands sowie die Besetzung des Vorstands im Berichtsjahr 2023 entspricht der Zielgröße. Die Zielgröße berücksichtigt die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands; eine Änderung der Zusammensetzung während der laufenden Bestelldauer ist nicht geplant. Ungeachtet dessen ist der Aufsichtsrat stets bestrebt, bei gleichwertiger Qualifikation, fachlicher Eignung und Kompetenz möglicher Kandidatinnen und Kandidaten für die künftige Besetzung des Vorstands eine angemessene Beteiligung von Frauen zu erreichen.

¹ Da die jeweiligen Zielgrößen vor dem 12. August 2021 festgelegt wurden, seinerzeit noch in der Rechtsform der InTiCa Systems AG, finden gemäß § 26 Abs. 3 EGAktG die §§ 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG in der vor dem 12. August 2021 geltenden Fassung Anwendung.

Zielgröße für den Anteil von Frauen auf den Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Bei der InTiCa Systems SE besteht unterhalb des Vorstands nur eine Führungsebene, diejenige der Bereichsleiter. Der Vorstand hat die Zielgröße für den Anteil von Frauen auf dieser Führungsebene auf 8,3% festgelegt. Diese Zielgröße soll bis zum 29. Mai 2025 gelten. Der derzeitige Anteil von Frauen auf der Führungsebene unterhalb des Vorstands entspricht der Zielgröße. Ungeachtet dessen ist der Vorstand stets bestrebt, bei gleichwertiger Qualifikation, fachlicher Eignung und Kompetenz möglicher Kandidatinnen und Kandidaten für die Besetzung vakanter Positionen eine angemessene Beteiligung von Frauen zu erreichen.

Diversitätskonzept

Aufsichtsrat und Vorstand müssen insgesamt über alle Kompetenzen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten zum Wohle der Gesellschaft erforderlich sind.

Maßgeblich für die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten sind daher Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder. Diversität und insbesondere Eigenschaften wie Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund, nationale und religiöse Zugehörigkeit u. Ä., sind aus Sicht der Gesellschaft deshalb nachrangig zu bewerten und nur im Falle mehrerer Kandidaten mit absolut gleichwertiger Qualifikation, fachlicher Eignung und Kompetenz unter Berücksichtigung jeglicher Benachteiligungsverbote von Bedeutung und werden insoweit in Übereinstimmung mit den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet. Ziel dieses Konzepts und der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist, dass die persönlichen Eigenschaften, Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat eine optimale Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen.

Wenn und sobald Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats zu unterbreiten oder Vorstände neu zu bestellen sind, wird der Aufsichtsrat deshalb, wie bereits in der Vergangenheit, sorgfältig prüfen, welche der Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat diese Kriterien am besten erfüllen. Im Jahr 2023 hat die Gesellschaft das vorstehende Konzept eingehalten.

In dem genannten Rahmen sorgt der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Bei der Suche nach Kandidatinnen oder Kandidaten für die Position eines Vorstandsmitglieds sind daher – neben den gesetzlichen Anforderungen und den Empfehlungen des Deutschen

Corporate Governance Kodex – namentlich die persönlichen Eigenschaften einer Kandidatin oder eines Kandidaten sowie die Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz die entscheidenden Auswahlkriterien. Bei Bedarf kann der Aufsichtsrat die Unterstützung externer Berater in Anspruch nehmen.

Bericht über die Corporate Governance Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seinen Beschluss über die konkreten Ziele für seine Zusammensetzung am 23. März 2018 wie folgt gefasst:

Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Der Aufsichtsrat muss insgesamt über alle Kompetenzen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten erforderlich sind. Dazu soll in der Regel jeweils mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse in der Überwachung von börsennotierten, international tätigen Unternehmen, im Industriegeschäft, in der Entwicklung von Unternehmensstrategien, auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, in den Bereichen Produktion, Marketing, Vertrieb und Digitalisierung, auf den für das Unternehmen wesentlichen Märkten, im Bereich Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie auf dem Gebiet der Corporate Governance und Compliance verfügen.

Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat

Wesentliches Ziel bei der Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist es, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungs- und Beratungsaufgaben im Interesse der Gesellschaft bestmöglich erfüllen kann. Maßgeblich für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern sind daher deren Qualifikation, fachliche Eignung und die Kompetenz der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll für seine Aufsichtsrats Tätigkeit über Kenntnisse verfügen, die diese Zielsetzung fördern und damit dem Unternehmen dienlich sind, z. B. über besonderes Know-how und Erfahrung in den Branchen- und Technologiefeldern des Unternehmens sowie in Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Recht, Finanzierung und Steuern. Ferner sollen sich die bei den Aufsichtsratsmitgliedern insgesamt vertretenen Kenntnisse und Fähigkeiten ergänzen, um für eine optimale Aufgabenerfüllung eine möglichst breitgefächerte Abdeckung von Fachwissen gewährleisten zu können.

Unter Berücksichtigung der folgenden im Kodex genannten Kriterien hat daher im Einzelfall eine umfassende Interessenabwägung zu erfolgen, welche Voraussetzungen und Eigenschaften für die Erfüllung dieser Aufgaben aus Sicht der Gesellschaft am besten geeignet und somit vorrangig zu bewerten sind.

» Internationale Tätigkeit

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland und ist mit Tochterunternehmen in Tschechien und Mexiko vertreten.² Ferner ist es Ziel, das Unternehmen auch weiterhin zu internationalisieren. Dies soll in Zukunft sowohl auf Absatz- wie auch auf Beschaffungs- und Produktionsseite stattfinden. Um den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Aufgabenerfüllung, insbesondere die Kontrolle und Bewertung von Vorgängen und Entscheidungen, zu ermöglichen, sind daher vertiefte Kenntnisse des deutschen Rechts- und Wirtschaftsraumes, aber auch Grundkenntnisse der rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten auf internationaler Basis erforderlich.

» Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat wird auch bei Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat darauf achten, dass Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern ausgeschlossen sind. Die Gesellschaft folgt im Übrigen sämtlichen Empfehlungen in Nummer 5.5 des Kodex.

» Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn ihm stets mindestens ein unabhängiges Mitglied im Sinne der Nummer 5.4.2 des Kodex angehört.

» Altersgrenze

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung nur solche Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen, die bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

» Regelmäßige Zugehörigkeitsdauer

Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist zulässig, soll jedoch in der Regel höchstens drei Mal erfolgen.

» Vielfalt (Diversity)

Neben den maßgeblichen Kriterien Qualifikation und fachliche Eignung sind weitere Eigenschaften, wie Geschlecht, nationale und religiöse Zugehörigkeit u. Ä. aus Sicht des Aufsichtsrats nachrangig zu bewerten. Maßgeblich bei der Besetzung des Aufsichtsrats ist, dass die persönlichen Eigenschaften, Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz der Aufsichtsratsmitglieder für die Gesellschaft von Nutzen sind und dem Aufsichtsrat eine optimale Erfüllung seiner Überwachungs- und Beratungsaufgaben ermöglichen.

Wenn und sobald der Aufsichtsrat der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats zu unterbreiten hat, wird der Aufsichtsrat sorgfältig prüfen, ob geeignete Kandidatinnen für den Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Der Aufsichtsrat wird sich bei der Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat vorrangig an deren Qualifikation und Eignung orientieren.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen des vorstehend wiedergegebenen Beschlusses vom 23. März 2018. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats – der sich ausschließlich aus Anteilseignervertretern zusammensetzt – ist es angemessen, wenn ihm auf Anteilseignerseite stets mindestens ein unabhängiges Mitglied im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex angehört. Alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Zimmer, Paletschek und Fürst, die sämtlich Anteilseignervertreter sind, sind unabhängige Mitglieder in diesem Sinne. Für Herrn Paletschek und Herrn Fürst, die dem Aufsichtsrat beide nunmehr seit mehr als zwölf Jahren angehören, trifft dies insofern zu, als nach Ansicht des Aufsichtsrats von der Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat kein Rückschluss auf die Unabhängigkeit des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds gezogen werden kann und alleine eine langjährige Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat nicht zum Verlust der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds führt, vielmehr die Gesellschaft bestmöglich von der Erfahrung und Expertise langjähriger Aufsichtsratsmitglieder profitieren kann und soll; entsprechend gilt dies für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Zimmer, der dem Aufsichtsrat während des laufenden Geschäftsjahres 2024 für mehr als zwölf Jahre angehören wird. Im Übrigen hat es bisher keine Anzeichen für eine fehlende Unabhängigkeit weder auf Seiten von Herrn Paletschek noch von Herrn Fürst noch von Herrn Zimmer gegeben, insbesondere auch angesichts des Umstands, dass weder Herr Paletschek noch Herr Fürst noch Herr Zimmer in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur InTiCa Systems SE oder zum Vorstand stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

² Daneben verfügt die Gesellschaft heute auch über ein Tochterunternehmen in der Ukraine.

Der Stand der Umsetzung der vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten konkreten Ziele und des unter Berücksichtigung von Diversität erarbeiteten Kompetenzprofils für das Gesamtgremium wird im Folgenden in Übereinstimmung mit der Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt:

		Udo Zimmer	Werner Paetschek	Christian Fürst
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit:	Juli 2012	August 2010	August 2010
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit:	✓	✓	✓
Diversität	Geburtsjahr:	1962	1968	1964
	Geschlecht:	männlich	männlich	männlich
	Staatsangehörigkeit:	deutsch	deutsch	deutsch
Internationale Tätigkeit	Deutscher Rechts-/Wirtschaftsraum (vertiefte Kenntnisse):	✓	✓	✓
	Rechtliche/wirtschaftliche Gegebenheiten auf internationaler Basis (Grundkenntnisse):	✓	✓	✓
Fachliche Eignung	Überwachung börsennotierter/ internationaler Unternehmen:	✓	✓	✓
	Branchen-/Technologiefelder:	✓	✓	✓
	Unternehmensführung:	✓	✓	✓
	Strategie:	✓	✓	✓
	Forschung/Entwicklung:	✓	✓	✓
	Produktion:	✓	✓	✓
	Marketing:	✓	✓	✓
	Vertrieb:	✓	✓	✓
	Digitalisierung:	✓	✓	✓
	Rechnungslegung:	✓	✓	✓
	Abschlussprüfung:	✓	✓	✓
	Corporate Governance/Compliance:	✓	✓	✓
	Recht:	✓	✓	✓
	Finanzierung:	✓	✓	✓
	Steuern:	✓	✓	✓

In Übereinstimmung mit der Empfehlung C.1 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist angestrebt, dass das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats in Zukunft auch Expertise zu den für InTiCa Systems bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfasst.

Mitglieder des Vorstands der InTiCa Systems SE

Im Geschäftsjahr 2023 und bis zu der vorliegenden Berichterstattung gab es die folgenden personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands:

Das frühere Mitglied des Vorstands der Gesellschaft Herr Günther Kneidinger ist zum 30. September 2023 im Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Kneidinger wurde zum 31. Januar 2024 einvernehmlich beendet. Bis zur Bestellung eines Nachfolgers wurden die bisherigen Aufgaben von Herrn Kneidinger verantwortlich durch den Vorsitzenden des Vorstands Herrn Dr. Gregor Wasle wahrgenommen. Mit Wirkung zum 15. Januar 2024 wurde Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Bernhard Griesbeck zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Seit diesem Zeitpunkt besteht der Vorstand der Gesellschaft wieder aus zwei Mitgliedern, Herrn Griesbeck und dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Wasle.

Herr Griesbeck wurde für die Zeit bis zum Ablauf des 14. Januar 2027 bestellt; zu diesem Zeitpunkt endet auch sein Anstellungsvertrag. Der Vorstandsvorsitzende Herr Dr. Wasle wurde bereits zuvor bis zum Ablauf des 31. Dezember 2024 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft bestellt, ebenfalls mit einer entsprechend gleichlaufenden Dauer seines Anstellungsvertrages.

Mitglieder des Vorstands 2023	Bestellt seit / bis	Zuständigkeiten	Weitere Mandate
Dr. Gregor Wasle, geb. 14.08.1971	01.01.2015 bis 31.12.2024	Vorsitzender des Vorstands	keine
Günther Kneidinger, geb. 18.11.1968	01.01.2009 bis 30.09.2023	Mitglied des Vorstands	keine
Bernhard Griesbeck, geb. 16.09.1978	15.01.2024 bis 14.01.2027	Mitglied des Vorstands	keine

Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Aus den in der Entsprechenserklärung genannten Gründen ist für die Mitglieder des Vorstands keine Altersgrenze vorgesehen.

Mitglieder des Aufsichtsrats der InTiCa Systems SE

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

Mitglieder des Aufsichtsrats 2023	Bestellt seit / bis	Funktion im Aufsichtsrat	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Udo Zimmer, Dipl.-Betriebsw. (WA), Geschäftsführer der GUBOR Schokoladen GmbH, Dettingen unter Teck; der Hans Riegelein GmbH & Co. KG, Cadolzburg und der Rübezahl Schokoladen GmbH & Co. KG, Dettingen unter Teck	Wahl am 15.07.2020 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt (voraussichtlich die ordentliche Hauptversammlung 2025) (insgesamt Mitglied des Auf- sichtsrats seit Juli 2012)	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsaus- schusses des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrates der VIA Optronics AG und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Werner Paletschek, Dipl.-Betriebsw. (FH), Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH, Passau	Wahl am 15.07.2020 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt (voraussichtlich die ordentliche Hauptversammlung 2025) (insgesamt Mitglied des Auf- sichtsrats seit August 2010)	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, stellver- tretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats	keine weiteren Mandate
Christian Fürst, Dipl.-Betriebsw. (FH), Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh, Passau, Geschäftsführender Gesellschafter der Fürst Reisen GmbH & Co. KG, Hutthurm	Wahl am 15.07.2020 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt (voraussichtlich die ordentliche Hauptversammlung 2025) (insgesamt Mitglied des Auf- sichtsrats seit August 2010)	Mitglied des Aufsichtsrats	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG, Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Beirat bei der Karl Bachl GmbH & Co. KG

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Aus den in der Entsprechenserklärung genannten Gründen ist für die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Altersgrenze vorgesehen. Allerdings wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung nur solche Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen, die bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Die letzte Überprüfung hat der Aufsichtsrat im April 2024 vorgenommen. Die Überprüfung erfolgte anhand verschiedener Einzelfragen, insbesondere betreffend die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und den Informationsfluss zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, auch und gerade im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen aufgrund der sich verändernden globalen Marktentwicklungen und wesentlichen Krisenherde wie Nahost und dem Krieg in der Ukraine. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung wurden im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung ausführlich besprochen.

Vergütung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 erstmalig gemäß § 87a Abs. 1 Satz 1 AktG ein System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der InTiCa Systems AG beschlossen (das „**Vorstandsvergütungssystem 2021**“) und der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2021 zur Billigung vorgelegt. Die Hauptversammlung hat das Vorstandsvergütungssystem 2021 mit der erforderlichen Mehrheit gebilligt. Für detaillierte Informationen über das Vorstandsvergütungssystem 2021 wird insbesondere auf die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2021, dort Tagesordnungspunkt 6 sowie Abschnitt II. der Einladung, verwiesen. Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2021 ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.intica-systems.com/pr/hauptversammlung.html> zugänglich. Das Vorstandsvergütungssystem 2021 gilt nach der erfolgten Umwandlung der Gesellschaft in eine Societas Europaea (SE) unverändert für die Mitglieder des Vorstands der InTiCa Systems SE fort.

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands – namentlich auch des zwischenzeitlich aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Kneidinger – befinden bzw. befanden sich in Übereinstimmung mit dem Vorstandsvergütungssystem 2021. Dementsprechend erhielten die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 amtierenden Mitglieder des Vorstands Herr Dr. Wasle und Herr Kneidinger nach Maßgabe ihrer Anstellungsverträge eine vertraglich vereinbarte, feste Grundvergütung sowie Nebenleistungen. Daneben enthalten bzw. enthielten die Anstellungsverträge eine kurzfristig variable sowie eine langfristige variable

Vergütungskomponente mit Koppelung an bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Leistungskriterien. Allerdings wurde mit dem zum Ablauf des 30. September 2023 ausgeschiedenen früheren Mitglied des Vorstands Herrn Kneidinger im Rahmen eines Aufhebungsvertrages vereinbart, dass Herrn Kneidinger keine Ansprüche auf Zahlung einer kurzfristig oder langfristig variablen Vergütung für das Jahr 2023 (und darüber hinaus) zustehen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2021 hat auch ein System zur Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der InTiCa Systems AG (das „**Aufsichtsratsvergütungssystem 2021**“) sowie eine entsprechende Neufassung des § 11 der Satzung der InTiCa Systems AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 beschlossen. Für detaillierte Informationen über das Aufsichtsratsvergütungssystem 2021 wird insbesondere auf die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2021, dort Tagesordnungspunkt 7 sowie Abschnitt III. der Einladung, verwiesen. Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juli 2021 ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.intica-systems.com/pr/hauptversammlung.html> zugänglich.

Gemäß des im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 teilweise noch gültigen § 11 der Satzung der InTiCa Systems AG und des sodann geltenden, inhaltlich gleichlautenden § 12 der Satzung der heutigen InTiCa Systems SE erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung für ihre Tätigkeit, die sich aus einem Festbetrag und einem Sitzungsgeld zusammensetzt.

Im Zusammenhang mit der formwechselnden Umwandlung der Gesellschaft in die InTiCa Systems SE haben sich insgesamt keine Änderungen im Vorstandsvergütungssystem 2021 oder im Aufsichtsratsvergütungssystem 2021 ergeben.

Weitere Details enthält der Vergütungsbericht 2023 der InTiCa Systems SE gemäß § 162 AktG, der die im Geschäftsjahr 2023 an die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft individuell gewährte und geschuldete Vergütung klar und verständlich darstellt und erläutert. Der Vergütungsbericht 2023 ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar. Die Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden regelmäßig überprüft.

Passau, 06. Juni 2024

Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer
Werner Paletschek
Christian Fürst

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Bernhard Griesbeck



KONZERN- LAGEBERICHT

für den Zeitraum vom 1. Januar
bis zum 31. Dezember 2023

Der Konzernlagebericht sollte im Kontext mit den geprüften Konzern-Finanzdaten und den Angaben im Anhang des Konzernabschlusses gelesen werden. Die folgenden Darstellungen basieren auf einer Reihe von Angaben, die detailliert im Anhang dargestellt sind. Darüber hinaus enthält der Konzernlagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems SE übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrundeliegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems SE weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ detailliert beschrieben.

Konzernlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit

Als führender europäischer Anbieter widmet sich InTiCa Systems der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischen Baugruppen. Der Konzern, dessen Produkte und Lösungen auf High-Tech-Induktivität basieren, gliedert sich in die Geschäftsbereiche „Automotive“ und „Industry & Infrastructure“, in welchen er aus Sicht des Vorstands zu den Markt- und Technologieführern zählt.

InTiCa Systems nutzt die elektromagnetischen Eigenschaften von Spulen geschickt aus: Sie erzeugen Spannung durch ein Magnetfeld in ihren Wicklungen oder generieren umgekehrt mittels Spannung ein Magnetfeld. Diese vielseitigen Eigenschaften finden in verschiedenen Anwendungen Verwendung, so beispielsweise die Krafterzeugung durch die Wirkung eines Magnetfelds in Elektromotoren, die Abschirmung und Entstörung in EMV-Filtern, welche vor elektromagnetischen Störungen schützen, die Veränderung von Strömen im Spannungswandel, der Modulation sowie der Filterung, die berührungslose Datenübertragung bei Produkten wie Antennen, Transponder und RfID sowie die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

Ein bedeutender Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente besteht darin, dass sie ohne zusätzliche Energiequellen wie Netzstrom, Akkus oder Batterien auskommen. Zudem arbeiten sie äußerst zuverlässig und sind überwiegend verschleißfrei. Dank ihrer Spezialisierung, langjährigen Erfahrung und fundierten Kenntnisse bietet InTiCa Systems ihren Kunden präzise und einzigartige Lösungen für individuelle Anwendungsfälle. Von der Vision bis zur industriellen Umsetzung entwickelt das Unternehmen maßgeschneiderte Produkte und Bauteile.

Die technologischen Kompetenzen und das intelligente Zusammenspiel aus der Erzeugung, der Speicherung, der Steuerung und der Nutzung von elektrischer Energie spielen eine zentrale Rolle in der strategischen Roadmap des Konzerns. Bereits heute bedient InTiCa Systems von der Leistungselektronik für die E-Erzeugung, über EMV-Filter für E-Speicherlösungen, bis hin zu Systemlösungen, ein immer breiteres Portfolio an Produktfeldern für die Hybrid- und Elektromobilität sowie für die Energienutzung. Diese Produkte werden unter dem Begriff „E-Solutions“ zusammengefasst und beinhalten Teilgebiete aus beiden nachfolgend dargestellten Segmenten.

1.1.1 Automotive

Das Automobilsegment bleibt weiterhin eine wichtige Säule für die Unternehmensentwicklung von InTiCa Systems. Allerdings ist nach Einschätzung des Vorstands zu erwarten, dass dieses Segment im Vergleich zum zweiten Segment Industry and Infrastructure kurz- und mittelfristig eine geringere Wachstumsdynamik aufweisen wird. Im Automotive-Bereich liegt der Fokus auf der Entwicklung und Produktion von Komponenten im Bereich der Leistungselektronik, Statoren, EMV-Filter, Aktoren und Sensorik. Diese Schlüsseltechnologien finden in allen gängigen Fahrzeugkategorien Anwendung, sodass renommierte europäische, amerikanische und asiatische Hersteller sowie deren weltweite Systemlieferanten die breite Expertise von InTiCa Systems schätzen und deren Produkte nutzen.

InTiCa Systems erkennt die weitreichenden Chancen im Bereich der Elektromobilität und Hybridtechnologie und nutzt diese aktiv. Neuentwicklungen wie EMV-Filterssysteme für Elektrofahrzeuge, Ladeinfrastrukturen, Stator-Systeme für Mild-Hybrid- und Plug-In-Hybridfahrzeuge sowie Planartransformatoren für Batteriemanagementsysteme eröffnen dem Unternehmen ein chancenreiches Zukunftsfeld mit weiterhin wachsendem Umsatzpotenzial für Automobilhersteller und -zulieferer. Dabei ist es wichtig, den Kunden intelligente Lösungen zur Optimierung der Energieeffizienz ihrer Produkte zu bieten, und genau das tut InTiCa Systems mit passgenauen Lösungen.

1.1.2 Industry & Infrastructure

Neben dem Segment Automotive ist InTiCa Systems im Segment Industry and Infrastructure tätig. Hier liegt der Fokus auf Technologien für Frequenzumrichter und Wechselrichter sowie auf EMV-Filtertechnik. Induktive Bauteile und Systeme ermöglichen es, Solarenergie in Strom umzuwandeln, der ins Netz eingespeist werden kann, sowie elektrische Störungen zu filtern. InTiCa Systems' Kombination aus Fachwissen und umfangreicher Erfahrung in den Bereichen Leistungselektronik und Entstörtechnik sowie bei Spulen und Filtern bietet Kunden entscheidende Vorteile, wie zum Beispiel ein optimiertes Verhältnis aus Wirkungsgrad und Bauraum.

Die fortlaufende Erforschung neuer Entwicklungsansätze im Bereich Industry and Infrastructure ist eine erprobte Strategie, um das Produktangebot zu vergrößern und eine Vielzahl von Branchen und Anwendungsbereiche anzusprechen. Mit der Ausweitung auf den Infrastruktursektor zielt InTiCa Systems darauf ab, an den wichtigen Marktentwicklungen im Bereich der Lade- und Speicherinfrastrukturen sowie der Energieerzeugung teilzuhaben. Die Synergien zwischen den beiden Segmenten Industry and Infrastructure und Automotive werden dabei genutzt, um das Produkt- und Kundenspektrum signifikant zu erweitern.

1.2 Konzernstruktur

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems SE, sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

- InTiCa Systems s.r.o. in Prachatic/Tschechien
- Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao/Mexiko
- InTiCa Systems TOV in Bila Tserkva/Ukraine

Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich jeweils um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems SE 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems SE nicht verändert.

1.3 Steuerungssystem

Um sich im Hinblick auf Technologieführerschaft weiterhin zu behaupten und seine Marktposition zu forcieren, folgt InTiCa Systems einem kontinuierlich angepassten Strategieprozess. Sowohl im Segment Automotive als auch im Segment Industry & Infrastructure wurde ein mehrjähriger Masterplan erarbeitet, der fortlaufend den neuen Rahmenbedingungen angepasst und weiterentwickelt und mit Konsequenz verfolgt wird. Jährlich wird die Strategie kritisch überprüft, um mit den dynamischen Veränderungen des Marktes und der Kundenanforderungen

fortlaufend Schritt halten zu können. Neben der Fokussierung der wirtschaftlichen Kernziele der Gesellschaft wird insbesondere auf ein durchdachtes Chancen- und Risikomanagement Wert gelegt. Geopolitischen Veränderungen, steigenden Erwartungen der Märkte, der Notwendigkeit von Innovationen und technologischem Fortschritt sowie den Leistungsparametern des internationalen Wettbewerbs wird hierbei besondere Aufmerksamkeit zuteil. Darüber hinaus sind ein striktes Kostenmanagement sowie die stetige Optimierung der Wertschöpfungskette mit einer permanent steigenden Produktivität von beträchtlicher Bedeutung. Dieses kontinuierliche Streben quer über alle Tätigkeitsfelder hinweg bildet aus unserer Sicht die Basis für die besondere Kultur des Unternehmens.

Die wichtigsten finanziellen Kennzahlen zur Steuerung von InTiCa Systems und der beiden Segmente bilden dabei die Umsatzerlöse pro Segment, das EBIT bzw. die EBIT-Marge des Konzerns sowie der Auftragsbestand.

Die Materialkostenquote, die Eigenkapitalquote, sowie die im Abschnitt 3.5.2 genannten nichtfinanziellen Indikatoren werden ebenfalls als Leistungsindikatoren betrachtet, allerdings nicht zur primären Steuerung des Unternehmens verwendet.

1.4 Forschung und Entwicklung

Entsprechend der strategischen Ausrichtung des Vorstands steht die InTiCa Systems für Innovation und Präzision. Das erfahrene Team aus Entwicklern und Fertigungstechnologen setzt Produktvisionen in innovative und marktfähige Lösungen um, wobei stets die effizienteste Lösung für den jeweiligen Anwendungsfall im Vordergrund steht. Das umfassende und langjährige Know-how bildet das Fundament für die Entwicklung neuer Produkte und die Erschließung neuer Anwendungsmöglichkeiten. Die Unternehmensleitung sieht die Innovationskraft des Unternehmens als den essentiellen Schlüssel für den Erfolg.

Ein fortlaufender Verbesserungsprozess sorgt für die Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit von Produkten und Fertigungsprozessen. Aus Sicht des Vorstands spiegelt sich die positive Resonanz und Wertschätzung der Kunden gegenüber dem Produktangebot, der Wettbewerbsfähigkeit und der Umsetzungskraft individueller Lösungen in der Zufriedenheit der Kunden mit InTiCa Systems wider.

2. Nichtfinanzielle Konzernklärung

Das folgende Kapitel enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung der InTiCa Systems SE gemäß § 315b Abs. 1 und 3 HGB. Ein Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB wird nicht genutzt. Eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells sowie der Produkte des Konzerns findet sich im Konzernlagebericht

im Abschnitt 1 unter „Grundlagen des Konzerns“. Im Rahmen der gesetzlich geforderten Inhalte berichtet die InTiCa Systems SE über solche Aspekte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Lage des Unternehmens und der Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt erforderlich sind. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die nicht im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung adressiert wurden, sowie die nichtfinanziellen Risikofaktoren werden im Lagebericht in den Abschnitten 3.5.2 „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ bzw. 4.2 „Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ dargestellt.

2.1 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Compliance einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit ist InTiCa Systems einem breiten Spektrum an rechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben ist die Basis einer verantwortungsvollen, nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmensführung. Es ist allen Mitarbeitern bewusst, dass ungesetzliches Verhalten die Reputation und Marktposition des Unternehmens nachhaltig schädigen und großen wirtschaftlichen Schaden verursachen kann. Aus diesem Grund bestimmen die Grundsätze einer transparenten, verantwortungsvollen und werteorientierten Unternehmensführung das Handeln des Vorstands und des Aufsichtsrats der InTiCa Systems SE. Darüber hinaus umfasst der regulatorische Rahmen in dem das Unternehmen agiert, neben den gesetzlichen Vorschriften und weiteren Regelwerken wie bspw. dem Deutschen Corporate Governance Kodex auch die Vorgaben des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des internen Compliance Managements inklusive der Compliance-Richtlinie sowie des internen Verhaltenskodex (Code of Conduct) und der daraus abgeleiteten, themenspezifischen Company Policies. Die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Berichts über die Corporate Governance von Vorstand und Aufsichtsrat für die InTiCa Systems SE sowie der Bericht zur EU-Taxonomie sind auf der Unternehmenshomepage zum Download verfügbar. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie die Compliance-Richtlinie dienen dem Unternehmen und den Mitarbeitern im Rahmen ihrer täglichen Arbeit als Orientierung für richtiges Verhalten bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen. Darüber hinaus sollen sie dabei helfen u. a. korruptivem Verhalten vorzubeugen. Der Code of Conduct und die Compliance-Richtlinie beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln zu Themenbereichen wie bspw. Anti-Korruption, fairem Wettbewerb sowie sozialen Geboten hinsichtlich Toleranz und Respekt. Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinie wurden vom Vorstand sowie allen Geschäftsleitern verabschiedet und den Mitarbeitern ausgehändigt.

Um die Einhaltung geltenden Rechts sicherzustellen, hat InTiCa Systems ein gruppenweites Compliance-Management implementiert, das die Bereiche Korruptionsbekämpfung, Vermeidung von Interessenkonflikten, Bekämpfung von Geldwäsche, die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, den Umgang mit Einladungen und Geschenken sowie den Arbeits-, Umwelt- und Datenschutz umfasst. Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Managements ist der Compliance-Officer, der sich als unabhängiger und objektiver Berater versteht. Seine Aufgabe besteht darin, das Unternehmen vor finanziellen und reputationsbezogenen Schäden zu schützen sowie das Management und alle Mitarbeiter vor persönlicher Haftung zu bewahren. Er verfolgt interne und externe Hinweise, klärt Sachverhalte unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsprinzips auf, spricht Empfehlungen zur Optimierung unternehmensinterner Abläufe aus und steht im regelmäßigen Informationsaustausch mit anderen Fachbereichen, insbesondere dem Risikomanagement. Durch eine regelmäßige Überprüfung des bestehenden Compliance-Managements soll dieses kontinuierlich optimiert werden.

Zudem besteht bei der InTiCa Systems SE ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken sicherstellt. Es versetzt den Vorstand in die Lage, konzernweit Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen, um dadurch unverzüglich auf relevante Veränderungen des Risikoprofils reagieren zu können. Dabei sind sämtliche Abteilungen an das Risikomanagementsystem angeschlossen, sodass eine flächendeckende Risikoüberwachung – einschließlich der Überwachung potenzieller Risiken aus den nichtfinanziellen Themenfeldern – ermöglicht wird.

Die Basis des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurde mit externer fachlicher Unterstützung aufgebaut und wird fortlaufend inklusive Wirksamkeit durch den internen Management-Review-Prozess entsprechend den verschiedenen Management-Levels überwacht. Einmal pro Kalenderjahr wird eine interne Risikoanalyse, welche alle wesentlichen Geschäftsprozesse des Unternehmens beinhaltet, durchgeführt. Dem Aufsichtsrat wird das Risikomanagement jährlich in der letztgültigen Fassung zur Beurteilung und Stellungnahme vorgelegt. Zum Berichtszeitpunkt wurden keine Feststellungen identifiziert, welche die Angemessenheit oder Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems einschränken.

2.2 InTiCa Systems und die Umwelt

InTiCa Systems bekennt und verpflichtet sich aktiv zum Umweltschutz. Es gilt, dass sowohl die Produkte von InTiCa Systems als auch deren umweltfreundliche Herstellung innerhalb der Gesellschaft im Sinne der Umweltverträglichkeit sowie der Nachhaltigkeit einen essenziellen Beitrag zu leisten haben. Die Umweltpolitik bestimmt die Verpflichtung des Vorstands, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden

sowie kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen. Die Vorschriften der Umweltpolitik gelten für den gesamten Konzern.

Der betriebliche Umweltschutz der InTiCa Systems erstreckt sich grundsätzlich auf die Bereiche Energie, Gas, Wasser sowie Abfall und richtet sich dabei nach den gesetzlichen Anforderungen, die vollumfänglich befolgt werden. Es ist das ausdrückliche Ziel der InTiCa Systems, Belastungen für die Umwelt soweit möglich zu vermeiden und, im Fall einer Unvermeidbarkeit, so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund findet auch im integrierten Managementsystem der InTiCa Systems das Umweltmanagement spezielle Berücksichtigung. Das Umweltmanagementsystem wird regelmäßig gemäß den Anforderungen der DIN ISO 14001 überwacht und durch eine externe Zertifizierungsstelle zertifiziert. Am Produktionsstandort Prachaticze wird den genannten Anforderungen bereits seit 2010 vollumfänglich Rechnung getragen und mit Beginn 2017 wurde die Zertifizierung für die Passauer Hauptzentrale mit dem neu aufgebauten Technologiezentrum ebenfalls erreicht. Der Standort Mexiko ist seit dem Jahr 2016 gleichwertig zertifiziert. Am Standort Ukraine wurden mit Beginn 2024 die Vorbereitungen für den Standard ISO 9001 mit dem Zertifizierungsziel im selben Kalenderjahr eingeleitet.

» Umweltmanagement-Prozess

Gemäß den Anforderungen der DIN ISO 14001 orientiert sich der Umweltmanagement-Prozess der InTiCa Systems an dem sogenannten PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act). Dementsprechend erfolgt eine kontinuierliche Planung, Steuerung, Überwachung und Verbesserung selektierter Betriebsabläufe.

Mit dem Ziel, eine stetige Verbesserung herbeizuführen, werden dabei nachfolgende Schritte kontinuierlich wiederholt:

- **Plan:** Zum Beispiel werden Verbrauchskennzahlen von Energie, Wasser und Öl bzw. Gas jährlich zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen erfasst. Dabei gilt, zuerst für denjenigen Bereich ein Ziel festzulegen, in dem mit wirtschaftlich angemessenem Aufwand sinnvolle Verbesserungen erzielt werden können.
- **Do:** Es werden standortabhängige Maßnahmen zur effizienten Zielerreichung durchgeführt.
- **Check:** Es erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich der erreichten und geplanten Ziele.
- **Act:** Es werden während des Messzeitraums Zwischenprüfungen durchgeführt, um die Zielerreichung abschätzen zu können. Im Falle einer drohenden Zielverfehlung erfolgt eine Prüfung, ob die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen geändert werden müssen. Damit können Anpassungen noch während der Gesamtbetrachtungsperiode vorgenommen werden, um das Zielergebnis zu erreichen.

Die hohen Ansprüche an den eigenen Umweltschutz stellt InTiCa Systems auch an seine Lieferanten. Gemäß den allgemeinen Einkaufsbedingungen von InTiCa Systems verpflichten sich alle Vertragspartner ihre Leistungen und Lieferungen unter Beachtung der einschlägigen umweltrechtlichen Bestimmungen und Normen zu erbringen. Weiterhin legt InTiCa Systems Wert auf eine bewusst umweltschonende Leistungserbringung. Im Einzelnen umfasst dies die Auswahl umweltfreundlicher und recyclingfähiger Einzel- und Werkstoffe, die Lieferung möglichst emissions- und schadstoffarmer, demontage- und rückbaufreundlicher Erzeugnisse sowie den Einsatz von energie- und ressourcensparenden Verfahren und Produkten. Zudem verpflichten sich alle Vertragspartner, die Verbote bzw. die Grenzen und die Vorgaben nach

- REACH Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, für Deutschland nach Chemikalien-Verbotsverordnung
- RoHS Richtlinie 2011/65/EU
- Responsible Minerals Initiative (CMRT und EMRT)
- Global Automotive Declarable Substance List (GADSL)

in der jeweils aktuellen Fassung sowie der einschlägigen Vorschriften zur Verwendung von Sicherheitsdatenblättern nach EG Richtlinie 91-155/EWG zu befolgen.

» Ressourceneffizienz

InTiCa Systems ist es ein Anliegen, die Umweltbilanz seiner Werke kontinuierlich zu optimieren, weshalb der Konzern bei Ersatz- und Neuinvestitionen in seinen Werken besonders auf einen hohen Technologiestandard bzw. eine ressourceneffiziente Ausstattung achtet. Die Verwaltung des Budgets erfolgt dabei zentral durch das Hauptquartier des Konzerns. Um Effizienzsteigerungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu realisieren, hat InTiCa Systems die Betriebsabläufe seit dem Jahr 2015 gemäß den Prinzipien des Lean Managements fortlaufend weiter strukturiert und optimiert.

Die Prinzipien des Lean Managements fließen bereits in die Konzeptionierungsphase eines Produktionsprozesses ein und berücksichtigen die Material- und Energieeffizienz.

Hinsichtlich bestehender Produktionsanlagen erfolgt anlassbezogen eine retrospektive Betrachtung und Bewertung. So werden sukzessive an allen Standorten die bestehenden Fertigungsmaschinen durch neue, hochmoderne und damit umweltschonendere Lösungen ersetzt.

InTiCa Systems ist u. a. nach IATF 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen

zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum des Handelns steht die Minimierung von Risiken und die Vermeidung von Fehlern.

2.3 Arbeiten bei InTiCa Systems

» Qualifizierte Mitarbeiter

Qualifizierte, leistungsbereite und loyale Mitarbeiter bilden die Basis für den Erfolg und gestalten aktiv die Unternehmenspolitik des InTiCa Systems Konzerns, weshalb die Sicherstellung eines qualifizierten Personaleinsatzes zu den wesentlichen Aufgaben des Vorstands gehört. Etablierte Regeln für die Aus- und Weiterbildung sichern den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter, damit diese die gestellten Anforderungen bei InTiCa Systems heute und in Zukunft meistern können. Da die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden einen wesentlichen Teil des Gruppenerfolgs darstellt, ist es umso wichtiger, den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern. Deshalb beschäftigt InTiCa Systems auch eigene Auszubildende und übernimmt diese in der Regel nach der Ausbildung in eine Festanstellung.

InTiCa Systems schätzt die Vielfalt an persönlichen Eigenschaften, Talenten und Leistungen innerhalb seiner Belegschaft. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens hängt maßgeblich davon ab, wie diese Vielfalt, aus der sich wertvolle Synergien ergeben können, gefördert und genutzt wird. Als international agierender Konzern ist die kulturelle Vielfalt ein prägender Bestandteil der Unternehmenskultur. Hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern wird bei der Besetzung von Stellen nach Möglichkeit Wert auf eine ausgewogene Repräsentation beider Geschlechter gelegt. Im Vordergrund steht bei der Besetzung von Positionen jedoch stets die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidatin/des Kandidaten und nicht das Geschlecht.

Spezifische Motivations- und Verbesserungsprogramme und die Möglichkeit, das Unternehmen aktiv mitzugestalten, runden das Gesamtsystem ab.

» Arbeitnehmerrechte und Arbeitssicherheit

InTiCa Systems achtet konzernweit, unter Befolgung der lokalen Gesetze, auf die Rechte ihrer Mitarbeiter und trägt unter Einhaltung der gängigen Standards für deren Sicherheit am Arbeitsplatz Sorge. Das Unternehmen bekennt sich zum Gleichbehandlungsgrundsatz und verfolgt Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Mit Blick auf die Sicherheit von Mitarbeitern kommt der Vermeidung von Unfällen und Notfallsituationen sowie der Planung von Notfallmaßnahmen ein hoher Stellenwert zu.

Sollte sich dennoch ein Unfallgeschehnis ereignen, wird dessen Hergang dezentral in den Produktionsstandorten durch lokale Produktionsleiter untersucht und nachträglich im Produktionsmanagementteam besprochen, um das Team vor Ort zu sensibilisieren und geeignete Präventivmaßnahmen festzulegen. Bestmöglicher Schutz wird insbesondere durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern erreicht, deren Wissen und Erfahrung die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit sind. Im Headquarter werden vier Mal pro Jahr mit allen Beauftragten Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen (ASA) abgehalten und notwendige Maßnahmen verfolgt.

2.4 Achtung der Menschenrechte

InTiCa Systems ist der Schutz der Menschenrechte ein wichtiges Anliegen: Kinder-, Jugend- oder Zwangsarbeit werden grundsätzlich nicht toleriert – weder an eigenen Standorten noch im Rahmen von Geschäftsbeziehungen mit Dritten.

Im Rahmen einer guten Unternehmensführung ist nicht allein das Erreichen wirtschaftlicher Ziele von Belang, sondern auch die Art und Weise, wie diese erreicht werden. Das Selbstverständnis, wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ethischer Verantwortung zu erzielen, spiegelt sich in der Company Policy und im Code of Conduct wider, der insbesondere Mitarbeitern eine Orientierung für richtiges Verhalten bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen geben soll. So umfasst er bspw. Verhaltensregeln für den Umgang miteinander und mit Dritten sowie Gebote hinsichtlich Toleranz, Respekt und Anti-Diskriminierung.

2.5 Soziales Engagement der InTiCa Systems SE

Gesellschaftliches Engagement ist seit jeher ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur und des Werteverständnisses von InTiCa Systems, weshalb sich der Konzern durch Spenden und Sponsoringaktivitäten in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Soziales, Kultur und Sport engagiert.

Wie in den letzten Jahren verzichtete die InTiCa Systems SE auch im Geschäftsjahr 2023 auf Kundengeschenke zu Weihnachten und spendete stattdessen den eingesparten Betrag an das Lukas-Kern-Kinderheim. Das Lukas-Kern-Kinderheim (auch Bürgerliches Waisenhaus) ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in der Stadt Passau, das Kinder beherbergt, deren Familien in Schwierigkeiten sind. InTiCa Systems sieht die große Notwendigkeit weiterhin regional zu unterstützen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen¹

Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich im Jahr 2023 nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) noch einmal leicht ab. Hatte die Weltwirtschaft im ersten Quartal

2023 zunächst deutlich angezogen, expandierte sie im Sommerhalbjahr nur noch in moderatem Tempo und verlor gegen Ende des Jahres weiter an Fahrt. Obwohl sich die Rahmenbedingungen durch die Beendigung der restriktiven Corona-Politik in China und den im Jahresverlauf nachlassenden Preisauftrieb verbessert hatten, legte besonders die Industrieproduktion nur schwach zu und der Welthandel war in der Tendenz sogar rückläufig. Im Jahresergebnis erhöhte sich die Weltproduktion 2023 um 3,0% (2022: +3,3%).

Die Dynamik in den einzelnen Regionen war dabei recht unterschiedlich. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (+1,6%) war die Konjunktur in den Vereinigten Staaten (+2,5%) bis zuletzt kräftig, während die Wirtschaft im Euroraum (+0,5%) zunehmend stagnierte und im Vereinigten Königreich (+0,1%) im zweiten Halbjahr 2023 sogar merklich zurückging. Das Wachstum in den Schwellenländern (+4,8%) blieb trotz einer klaren Verbesserung gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig verhalten. Insbesondere die Wirtschaft in China (+5,2%) blieb hinter den Erwartungen zurück. Auch in Lateinamerika (+2,0%), wo Brasilien und Mexiko als größte Volkswirtschaften in der ersten Jahreshälfte starkes Wachstum verzeichnet hatten, schwächte sich die Konjunktur zuletzt spürbar ab. Wachstumstreiber unter den Schwellenländern war im Berichtszeitraum Indien (+7,7%), gestützt von dynamischen Investitionen und einem deutlichen Anstieg der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe.

Die deutsche Wirtschaft (-0,3%) fiel 2023 im Vergleich zu anderen großen europäischen Ländern spürbar ab. Schlechte Stimmung, hohe Unsicherheit und ungünstigere Finanzierungsbedingungen belasteten die Unternehmen. Dazu kam weiterhin eine dämpfende Wirkung durch einen erneut hohen Krankenstand. Besonders kräftig schrumpfte die Wertschöpfung in der Industrie und der Bauwirtschaft. Auch der Außenhandel blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Als stützend für die Konjunktur erwies sich lediglich der Konsum. Die öffentlichen Ausgaben expandierten in der zweiten Jahreshälfte sogar kräftig und der private Konsum profitierte vom langsamen Absinken der Inflation sowie einem Anstieg der Lohneinkommen.

Es mehren sich die Zeichen, dass auf der deutschen Wirtschaft vor allem strukturelle Schwierigkeiten lasten, die die Expansionsspielräume einschränken. Auch global ist ein kräftiger Aufschwung aktuell nicht in Sicht. Zwar scheint der Tiefpunkt im Welthandel trotz der Belastungen durch die Krise im Nahen Osten durchschritten, aber insbesondere China kämpft mit Problemen, dazu laufen die stützenden Wirkungen der Finanzpolitik weltweit aus. Gleichzeitig hat sich der Rückgang der Inflation verlangsamt. Im Gegensatz zum Gaspreis ist insbesondere der Ölpreis derzeit weiter hoch. Auch die Preise für nichtenergetische Rohstoffe sind zuletzt nur noch wenig zurückgegangen. Anders als in den Schwellenländern, sind Zinssenkungen deshalb frühestens Mitte

¹ Kieler Konjunkturberichte - Weltwirtschaft im Frühjahr 2024 (06.03.2024)

https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6aa6a98f-44b7-4fb4-8e1f-de5a57d2ca3e-KKB_111_2024-Q1_Welt.pdf

Kieler Konjunkturberichte - Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2024 (06.03.2024)

https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/854f12d1-6d4b-4257-a39a-30120582e9ee-KKB_112_2024-Q1_Deutschland_DEV3.pdf

des Jahres zu erwarten. Risiken für die Weltkonjunktur sind vor allem geopolitischer Natur mit der US-Präsidentschaftswahl als zusätzlichem Unsicherheitsfaktor.

3.2 Markt und Marktumfeld

3.2.1 Automotive²

Das Geschäftsumfeld in der Automobilwirtschaft blieb im Berichtszeitraum herausfordernd. Insbesondere in Deutschland fiel das Geschäftsklima ab dem 1. Quartal 2023 dauerhaft in den negativen Bereich. Die geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheiten sowie die nach wie vor hohen Energie- und Verbraucherpreise dämpfen die gesamtwirtschaftliche Nachfrage, Kapazitätsauslastung und Auftragseingänge gingen zurück und es fehlen unverändert³ Fachkräfte. Im Durchschnitt reicht der Auftragsbestand nur noch 5,6 Monate. Das sind zwei Monate weniger als noch 2022 und ein deutliches Zeichen, dass der auf die Lieferkettenprobleme 2021 zurückgehende Auftragsstau fast abgebaut ist. Die international schwachen Vorjahreswerte führten allerdings zu einem Basiseffekt. Zudem wirkte sich die verbesserte Fahrzeugverfügbarkeit positiv auf den Absatz aus. Unter dem Strich verzeichneten die internationalen Automobilmärkte 2023 nach Zahlen des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA) deshalb einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen.

Regional war das Bild dabei deutlich einheitlicher als noch im Vorjahr: Alle großen Märkte konnten zweistellige Wachstumsraten vorweisen. China baute seine Rolle als wichtigster globaler Markt mit 25,8 Mio. verkauften Neufahrzeugen weiter aus (+11,0%). Mit einem neuen Rekordmonat im Dezember, widersetzte sich der Pkw-Markt bis zuletzt dem Trend einer an Dynamik verlierenden chinesischen Gesamtwirtschaft. In den USA nahmen die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) ebenfalls deutlich zu auf insgesamt 15,5 Mio. Fahrzeuge (+12,4%). Anders als in China liegt der Markt damit allerdings weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Gleiches gilt für Südamerika trotz hoher Wachstumsraten im Jahr 2023 in Brasilien (+11,2%) und Mexiko (+25,4%). Auch der europäische Pkw-Markt hat sein Vorkrisenniveau noch lange nicht wieder erreicht. 2023 war mit 12,8 Mio. zugelassenen Neufahrzeugen (+13,7%) aber ein Schritt in die richtige Richtung.

Trotz starken Exportzahlen (+17%) konnte der deutsche Pkw-Markt im Berichtszeitraum nicht ganz mit der allgemeinen Branchenentwicklung mithalten. 2,8 Mio. Neufahrzeuge bedeuteten im Vorjahresvergleich ein Wachstum um 7%. Mit einem Delta von -21% bleibt der Rückstand zum Vorkrisenniveau besonders ausgeprägt. Infolge des mit dem veränderten Förderungsregime für E-Autos verbundenen Sondereffekts aus dem Vorjahr, war im Dezember sogar ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die damalige Reduktion des Umweltbonus für rein batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und das komplette Auslaufen für Plug-In-Hybride (PHEV) schlug sich auch in der Gesamtjahresperspektive deutlich nieder: Im Jahresverlauf wurden insgesamt 700.200 Elektro-Pkw neu zugelassen, 16% weniger als im Vorjahr. Während der Markt für PHEV einbrach (-51%), konnten BEV jedoch trotz verringerter Förderung zulegen (+11%).

3.2.2 Industry & Infrastructure⁴

Die Elektro- und Digitalindustrie konnte die hohen Wachstumszahlen des Vorjahres – 2022 hatten die Umsätze um 12,0% zugenommen – im Jahr 2023 zwar nicht ganz erreichen, in einem schwierigen Umfeld präsentierte sich die Branche aber weiter robust. Insgesamt stiegen die aggregierten Branchenerlöse im Berichtszeitraum nach Angaben des Branchenverbands ZVEI um 6,6% und erreichten damit den neuen Rekordwert von EUR 239,4 Mrd. Den stärksten Produktionszuwachs verzeichneten Batterien (+7%), gefolgt von elektronischen Bauelementen (+6%) und Energietechnik (+4%). Gebrauchsgüter verzeichneten hingegen einen deutlichen Rückgang (-13%).

Sowohl die Geschäfte mit Partnern aus dem Inland (+7,3% auf EUR 115,1 Mrd.) als auch die Umsätze mit ausländischen Kunden (+6,1% auf EUR 124,3 Mrd.) trugen zum Branchenwachstum bei. Auch der Export entwickelte sich weiter positiv. Die aggregierten Branchenausfuhren stiegen auf EUR 253,8 Mrd. und lagen damit 2,7% über dem Vorjahreswert. Der größte Exportabnehmer war dabei nach Angaben des ZVEI auch im vergangenen Jahr wieder China (-3,5% auf EUR 25,6 Mrd.), gefolgt von den USA (+5,4% auf EUR 24,9 Mrd.) sowie den Niederlanden (+13,3% auf EUR 16,4 Mrd.) und Frankreich (+2,6% auf EUR 15,9 Mrd.). Den stärksten Anstieg unter den TOP-20-Abnehmerländern verzeichnete Mexiko (+22,0% auf EUR 3,5 Mio.), weil von dort aus mit geringeren Lohnkosten der US-Markt bedient werden kann. Die Elektroimporte erhöhten sich 2023 auf EUR 268,7 Mrd. (+2,1%) und überstiegen damit erneut die Branchenexporte.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass auf eine gute erste Jahreshälfte eine deutliche Eintrübung folgte. So waren etwa die Branchenausfuhren in allen Monaten des zweiten Halbjahres 2023 rückläufig. Konnten Unternehmen anfangs noch historisch hohe Auftragsbestände abarbeiten, gingen die Neubestellungen spätestens ab dem zweiten Quartal zurück. Über das gesamte Jahr betrachtet stand ein Auftragsrückgang um 1,9%. Zudem war wie im Vorjahr ein signifikanter Teil des Branchenwachstums preisgetrieben. Preisbereinigt nahm die Produktion elektrotechnischer und elektronischer Güter 2023 nach einem schwachen Jahresendspurt lediglich um 1,4% zu. Das war deutlich niedriger als im Vorjahr (+3,4%) und entsprach der vom ZVEI prognostizierten Konsolidierung auf hohem Niveau.

²VDA - PM vom 18.01.2024 – https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240118_PM_Internationale-Pkw-M-rkte-im-Jahr-2023-mit-kr-ftigem-Wachstum

VDA - PM vom 04.01.2024 – https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240104_PM_Pkw_Produktionszahlen_Dezember_2023

Ifo Institut - PM vom 01.03.2024 – <https://www.ifo.de/fakten/2024-03-01/geschaeftsklima-der-automobilindustrie-mit-kleiner-delle>

³<https://www.vde.com/de/presse/pressemitteilungen/vde-mobility-studie-elektromobilitaet-e-autos-fachkraeftemangel>

⁴ZVEI Konjunkturbarometer März 2024 – https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2024/Maerz/ZVEI-Konjunkturbarometer_Maerz_2024/ZVEI-Konjunkturbarometer-Maerz-2024.pdf
ZVEI Außenhandelsreport Februar 2024 – https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2024/Februar/ZVEI-Aussenhandelsreport_Februar_2024/ZVEI-Aussenhandelsreport-Februar-2024.pdf
ZVEI Jahresauftaktpressekonzferenz 2024 – https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/https://www.zvei.org/presse-medien/pressebereich/elektro-und-digitalindustrie-vor-leichter-wachstumsdelle

3.3 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Nach sorgfältigen Erwägungen der Chancen und Risiken wurde die Entscheidung zum graduellen Start der Produktion Anfang 2023 im Werk der 100%igen Tochtergesellschaft InTiCa Systems TOV mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine, getroffen. Die Fertigung erster Einzelprodukte mit sehr geringen Stückzahlen ist angelaufen. Die weitere Entwicklung der ukrainischen Tochtergesellschaft wird aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen sehr eng überwacht.

Am 10. März 2023 erfolgte die Eintragung der InTiCa Systems SE ins Handelsregister, die Umwandlung der InTiCa Systems AG in die InTiCa Systems SE ist damit abgeschlossen und formal wirksam. Die bisherige dualistische Leitungsstruktur der Gesellschaft sowie die Verantwortlichkeiten und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat bleiben von der neuen Struktur unberührt. Die neue Rechtsform hat keine Auswirkungen auf Aktionäre, Vertragspartner, Kunden, Mitarbeiter und die Corporate Governance der Gesellschaft.

Zum 30. September 2023 schied der langjährige Vorstand Herr Günther Kneidinger im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Führungsgremium aus. Bis zur Bestellung des Nachfolgers wurden die Aufgaben von Herrn Kneidinger intern aufgeteilt, beziehungsweise durch den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Dr. Gregor Wasle, wahrgenommen. Mit Wirkung zum 15. Januar 2024 hat der Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE Herrn Bernhard Griesbeck in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Am 08. November 2023 passte die InTiCa Systems SE die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 an. War zuvor von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer EBIT-Marge eher am unteren Rand der Spanne von 2,5% bis 3,5% ausgegangen worden, wurde der Umsatzkorridor auf EUR 85 bis EUR 90 Mio. konkretisiert und die voraussichtliche EBIT-Spanne auf -1,0% bis +0,5% gesenkt. Die anhaltend hohe Volatilität der Abrufe, insbesondere im mexikanischen Werk infolge der geopolitischen Krisenherde und der Transformation der industriellen Landschaft, hatte den Vorstand zu einer Neubewertung der Planung für das Gesamtjahr 2023 auf Basis der vorläufigen Neunmonatszahlen veranlasst. Während der Rückgang des Konzernumsatzes dank hoher Nachfrage aus dem Bereich Industry & Infrastructure begrenzt werden konnte, wirkten sich die Umsatzreduktion, der erneut steigende Preisdruck und die erhöhten Lohnkosten im Automotive-Segment negativ auf die Margen aus. Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

3.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.4.1 Gesamtdarstellung

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von anhaltender Unsicherheit infolge einer schwachen konjunkturellen Entwicklung, zunehmender geopolitischer Krisenherde und der notwendigen Transformation der industriellen Landschaft. Die Volatilität der Abrufe blieb deshalb hoch. Insbesondere im Automobilsektor war nicht mehr die aus der Vergangenheit gewohnte Stabilität der Planung erreichbar. Speziell am Standort Mexiko wurde ein substanzieller Auftrag für einen amerikanischen E-Fahrzeughersteller auf das Jahr 2024 und die Folgejahre verschoben. Ein hohes Maß an Flexibilität im Personal- und Materialmanagement ist die Folge, resultierend in einer gestiegenen Liquiditätsbelastung. Angesichts dieser Gegebenheiten musste der Vorstand die Planung für das Gesamtjahr im November 2023 neu bewerten und die Prognose anpassen.

Mit EUR 86,9 Mio. (2022: EUR 90,7 Mio.) lag der Konzernumsatz nach vier Quartalen letztlich am unteren Ende der ursprünglichen und in der Mitte der konkretisierten Bandbreite. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung im Segment Industry & Infrastructure, das ein deutliches Wachstum verzeichnen konnte. Zwar war auch hier ab der zweiten Jahreshälfte eine Verschlechterung des Sentiments und ein steigender Wettbewerbsdruck aus Asien spürbar, aber die Anstrengungen um Diversifikation des Produktportfolios und die Ausnutzung von Synergieeffekten sind unübersehbar.

Während der Rückgang des Konzernumsatzes dank weiterhin hoher Nachfrage aus dem Bereich Industry & Infrastructure begrenzt werden konnte, wirkten sich die Umsatzreduktion, der erneut steigende Druck auf die Verkaufspreise und die erhöhten Lohnkosten im Automotive-Segment negativ auf die Margen aus. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 0,3 Mio. (2022: EUR 2,3 Mio.). Die EBIT-Marge lag mit 0,3% (2022: 2,6%) im oberen Bereich der angepassten Prognose, aber deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen.

Die veränderte Ertragslage und der durch die schwankenden Abrufe der Kunden schwer zu planende Lagerbestand haben auch Auswirkungen auf die Liquiditätsanforderungen. Der operative Cashflow war im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 1,6 Mio. dennoch weiter positiv (2022: EUR 7,4 Mio.). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,2 Mio.). Die Situation wird fortlaufend optimiert, mit der Erweiterung der Kontokorrentlinien in Höhe von EUR 4,0 Mio. wurde ein zusätzlicher Liquiditätspuffer geschaffen. Mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 30,8% zum Abschlussstichtag ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Insgesamt wurde die Lage der InTiCa Systems im Berichtszeitraum durch die Herausforderungen im aktuellen Umfeld getrübt, grundsätzlich sieht der Vorstand den Konzern aber weiterhin gut aufgestellt.

3.4.2 Ertragslage

» Umsatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr war der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 leicht rückläufig und reduzierte sich um 4,3% auf EUR 86,9 Mio. (2022: EUR 90,7 Mio.). Dies ist insbesondere dem Auslaufen des umsatzstärksten Produkts des Vorjahres geschuldet. Damit lag der Umsatz in der zuletzt prognostizierten Spanne von EUR 85 bis 90 Mio. Während die Umsätze im Segment Automotive mit EUR 61,4 Mio. deutlich rückläufig waren (2022: EUR 68,7 Mio.), verzeichnete InTiCa Systems im Segment Industry & Infrastructure eine anhaltend hohe Nachfrage nach E-Solutions. Mit Umsätzen in Höhe von EUR 25,5 Mio. wurde der gute Vorjahreswert hier klar übertroffen (2022: EUR 22,0 Mio.).

» Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 55,0 Mio. (2022: EUR 57,9 Mio.). Die Materialaufwandsquote, bezogen auf die Gesamtleistung, reduzierte sich aufgrund des veränderten Produktmix dabei von 62,5% auf 61,3%. Gleichzeitig stieg die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter), bezogen auf den Umsatz, aufgrund von Lohnerhöhungen auf 25,4% (2022: 23,4%). Die sonstigen Aufwendungen lagen mit EUR 12,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2022: EUR 12,3 Mio.), dabei sanken die Kosten für Leiharbeiter auf EUR 2,8 Mio. (2022: EUR 3,8 Mio.). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 6,3 Mio. (2022: EUR 6,0 Mio.).

» Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,9 Mio. bzw. 3,4% vom Umsatz (2022: EUR 2,7 Mio. bzw. 2,9% vom Umsatz). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich hauptsächlich auf die als E-Solutions zusammengefassten Produktfelder. Aufwendungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2022: EUR 1,7 Mio.) und die restlichen EUR 0,9 Mio. (2022: EUR 1,0 Mio.) aktiviert. Die Aktivierungsquote beträgt damit 30,9% (2022: 35,0%). Die Abschreibungen auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,1 Mio. (2022: EUR 1,2 Mio.).

» Ergebnisentwicklung

Der Rohertrag belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf EUR 33,8 Mio. (2022: EUR 33,8 Mio.), wodurch sich die Rohertragsmarge von 37,3% auf 38,9% verbesserte. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 22,1% auf EUR 6,5 Mio. (2022: EUR 8,4 Mio.). Die EBITDA-Marge sank dabei auf 7,5% (2022: 9,2%).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,3 Mio. (2022: EUR 2,3 Mio.). Mit 0,3% (2022: 2,6%) lag die EBIT-Marge innerhalb des im November 2023 angepassten Prognosekorridors von -1,0% bis +0,5%. Ausschlaggebend für die im Vorjahresvergleich verringerte Profitabilität waren deutliche Kostensteigerungen infolge zunehmender Löhne und Logistikkosten sowie anhaltend hoher Materialpreise. Zwar konnten Preissteigerungen teilweise weitergegeben werden, aber zumeist mit zeitlicher Verzögerung und nicht in vollem Umfang. Im Segment Automotive belief sich das EBIT auf EUR -1,3 Mio. (2022: EUR 1,6 Mio.) und im Segment Industry & Infrastructure auf EUR 1,6 Mio. (2022: EUR 0,7 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge für das Segment Automotive in Höhe von -2,1% (2022: 2,3%) und für das Segment Industry & Infrastructure in Höhe von 6,2% (2022: 3,4%).

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -1,5 Mio. (2022: EUR -0,6 Mio.), wobei sich die verstärkte Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien (zum 31.12.2023 wurden EUR 13,0 Mio. der EUR 19,9 Mio. zur Verfügung gestellten Kontokorrentlinien in Anspruch genommen) sowie die gestiegenen Zinskosten bemerkbar machten. Während der Finanzaufwand EUR 1,5 Mio. betrug (2022: EUR 0,6 Mio.), gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie bereits im Vorjahr, keine nennenswerten Finanzerträge.

Vor Steuern stand im Geschäftsjahr 2023 ein Konzernverlust in Höhe von EUR 1,2 Mio. (2022: Konzerngewinn vor Steuern in Höhe von EUR 1,7 Mio.). Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2022: Steueraufwand in Höhe von EUR 0,1 Mio.) ergibt sich somit ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,1 Mio. (2022: Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 1,6 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR -0,27 (2022: EUR 0,38).

3.4.3 Vermögenslage

» Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr von EUR 65,4 Mio. auf EUR 67,7 Mio. verlängert. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund der getätigten Investitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen hingegen ab, insbesondere wegen des Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital aufgrund des negativen Jahresergebnisses. Auch das langfristige Fremdkapital ging leicht zurück, wohingegen das kurzfristige Fremdkapital, aufgrund der Ausweitung der Kontokorrentlinien deutlich

anstieg. Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum 31. Dezember 2023 auf 30,8% (31. Dezember 2022: 33,6%).

Die Grundzüge des Finanzmanagements werden im Abschnitt 3.4.5 „Finanzmanagement“ beschrieben.

» Langfristiges Vermögen

Aufgrund der getätigten Investitionen sowohl ins Sachanlagevermögen als auch in die immateriellen Vermögenswerte stiegen die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 auf EUR 37,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 33,0 Mio.). Dabei erhöhte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 26,9 Mio. auf EUR 29,5 Mio. und die immateriellen Vermögenswerte nahmen von EUR 4,4 Mio. auf EUR 5,1 Mio. zu. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,8 Mio.), der Anstieg resultiert insbesondere aus latenten Steuern auf Verlustverträge der Muttergesellschaft.

» Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt EUR 30,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 32,4 Mio.). Während der Vorratsbestand von EUR 17,1 Mio. auf EUR 18,7 Mio. zunahm, verringerten sich zum Bilanzstichtag die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 9,6 Mio. auf EUR 7,7 Mio., die Reduzierung resultiert aus dem Anstieg der verkauften Forderungen an den Factor, der Anstieg der Vorräte aus der hohen Volatilität der Kundenabrufe. Zudem beliefen sich die Steuerforderungen auf EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,5 Mio.), der Anstieg ist dem Jahresfehlbetrag der Muttergesellschaft geschuldet. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stagnierten bei EUR 0,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,6 Mio.) und die sonstigen kurzfristigen Forderungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Umsatzsteuererstattungsansprüche leicht auf EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,3 Mio.). Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente sanken von EUR 3,2 Mio. auf EUR 0,9 Mio.

» Langfristiges Fremdkapital

Da die Darlehenstilgungen die Neuaufnahme überstiegen reduzierte sich das langfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2023 auf EUR 17,1 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 17,4 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzten sich aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu sieben Jahren und vier variablen Darlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren zusammen. Die Zinssätze der langfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen zwischen 0,95% und 5,53%. Durch die Neubewertung zweier Mietverträge der InTiCa Systems SE stiegen die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf EUR 4,3 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 2,8 Mio.) während die passiven latenten Steuern nahezu unverändert bei EUR 1,8 Mio blieben. (31. Dezember 2022: EUR 1,8 Mio.).

» Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital nahm im Berichtszeitraum deutlich zu und summierte sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 29,8 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 26,1 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 12,4 Mio. auf EUR 18,1 Mio. infolge der Erweiterung der Kontokorrentlinien, um EUR 4 Mio. im vierten Quartal zurückzuführen. Da die getätigten Investitionen und Darlehenstilgungen nicht aus dem operativen Cashflow finanziert werden konnten, wurden die Kontokorrentlinien verstärkt in Anspruch genommen. In Summe stehen InTiCa Systems EUR 19,9 Mio. Kontokorrentlinie zur Verfügung, davon waren zum Stichtag EUR 13,0 Mio. Anspruch genommen (31. Dezember 2022: EUR 7,0 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen hingegen von EUR 7,6 Mio. auf EUR 5,1 Mio. zurück. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen lagen mit EUR 1,3 Mio. unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: EUR 2,4 Mio.) und die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 1,2 Mio. (angepasster Vorjahreswert, siehe Anhang Tz. 26) auf EUR 3,0 Mio. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 2,0 Mio. auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: EUR 2,0 Mio., angepasster Vorjahreswert) und die Steuerschulden beliefen sich auf EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,5 Mio.).

» Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 20,8 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 22,0 Mio.). Durch den Konzernjahresfehlbetrag reduzierte sich die Gewinnrücklage von EUR 2,5 Mio. auf EUR 1,4 Mio. Die negative Umrechnungsrücklage lag mit EUR -0,2 Mio. auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: EUR -0,2 Mio.). Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 und die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Vergleich zum Vorjahr in der Höhe unverändert.

3.4.4 Finanzlage

» Kapitalflussrechnung und Liquidität

Trotz des Konzernjahresfehlbetrags war der Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 1,6 Mio. weiter positiv (2022: EUR 7,4 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist neben der deutlichen Ergebnisdifferenz vor allem auf den stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 6,6 Mio. (2022: EUR 9,5 Mio.). Dabei summierten sich die Investitionen in das Sachanlagevermögen auf EUR 4,7 Mio. (2022: EUR 7,7 Mio.) und die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte EUR 1,9 Mio. (2022: EUR 1,8 Mio.).

Der Nettzahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR -3,3 Mio. (2022: Zufluss in Höhe von EUR 3,4 Mio.). Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (2022: EUR 8,6 Mio.) aus der Aufnahme zweier langfristiger Darlehen für neue Maschinen in Tschechien, standen im Berichtszeitraum Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Darlehen in Höhe von EUR 5,2 Mio. (2022: EUR 4,1 Mio.) und Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 1,3 Mio. (2022: EUR 1,1 Mio.) gegenüber.

Insgesamt ergab sich damit für das Geschäftsjahr 2023 ein negativer Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -8,4 Mio. (2022: Mittelzufluss in Höhe von EUR 1,3 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,2 Mio.). Abzüglich der in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien belief sich der Zahlungsmittelfonds zum 31. Dezember 2023 auf EUR -12,1 Mio. (31. Dezember 2022: EUR -3,8 Mio.).

» Investitionen

Das Investitionsvolumen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 6,6 Mio. (2022: EUR 9,5 Mio.). Dabei wurden EUR 4,7 Mio. (2022: EUR 7,7 Mio.) in das Sachanlagevermögen und EUR 1,9 Mio. (2022: EUR 1,8 Mio.) in immaterielle Vermögenswerte investiert. Die getätigten Investitionen betrafen primär die als E-Solutions zusammengefassten Produktfelder. In Tschechien wurde eine neue hochautomatisierte Fertigungslinie für Statoren zur Bearbeitung eines neuen Auftrags für Hybridsysteme installiert und in Mexiko eine neue Fertigungslinie für den Bereich Industry & Infrastructure in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden innerhalb des Segments Industry & Infrastructure, die Fertigungseinrichtungen für Produkte der Ladeinfrastruktur optimiert.

Einnahme und Ausbau einer führenden Marktstellung in einer Zukunftsindustrie wie E-Solutions bedingt beständige Investitionen. In Anbetracht der getätigten Maßnahmen der vergangenen Jahre sowie unter Berücksichtigung der anhaltenden Volumenunsicherheit im aktuellen Marktumfeld, ist für das Geschäftsjahr 2024 allerdings ein etwas geringeres Volumen in Höhe von bis zu EUR 4,0 Mio. gemäß Investitionsplan vorgesehen. Die Investitionen in 2024 betreffen insbesondere eine beauftragte Stückzahlerweiterung für eine Aktorspule im Bereich Fahrwerkssysteme in Tschechien sowie den Ausbau der Fertigungskapazitäten in Mexiko für funktionale Kunststoffteile. Ergänzend werden Anlagen für den Spezial-Produkte-Bereich benötigt.

» Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 761 (31. Dezember 2022: 847), hierin enthalten ist die Zahl der Leiharbeiter, welche sich auf 50 (31. Dezember 2022: 107) belief. Der Aufwand für Leiharbeiter in Höhe von EUR 2,8 Mio.

(2022: EUR 3,8 Mio.) wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Personalaufwandsquote inklusive der Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer belief sich auf 25,4% (2022: 23,4%). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 741 feste Mitarbeiter sowie 90 Leiharbeiter (2022: 731 bzw. 121) im Konzern beschäftigt. Die deutliche Abnahme der Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag hat mehrere Gründe: Zum einen spielen Abfrereduzierungen zum Jahresende hin eine Rolle. Überwiegend aber ist der Rückgang eine Folge der starken Anstrengungen der vergangenen Jahre, sich an veränderte Marktbedingungen und Fachkräftemangel anzupassen. Erfolgreiche Lean-Management-Maßnahmen, optimierte Prozesse und Produkte mit höherer Automatisierung ermöglichen in Zukunft eine schlankere Gemeinkostenstruktur.

3.4.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der InTiCa Systems hat es sich zum zentralen Ziel gesetzt, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu minimieren und die finanzielle Flexibilität zu sichern.

Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle der InTiCa Systems dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen periodisch aktualisiert werden.

InTiCa Systems bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Überschüssige Mittel im Konzern werden durch die Finanzabteilung der Muttergesellschaft an konzerninterne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems zudem verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen und Factoring, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden sowie Leasing. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den fortlaufend angepassten und überarbeiteten Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems, nach Auffassung des Vorstands, die wesentlichen Voraussetzungen für die Finanzierung geschaffen.

3.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert den Konzern und dessen Entwicklung wesentlich über die folgenden als primäre beschriebene finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (siehe Abschnitt 1.3 „Steuerungssystem“). Es wird hierbei großer Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns gelegt. Die genaue Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist in Abschnitt 3.4 „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ angeführt.

3.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

» Umsatz

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% auf EUR 86,9 Mio. (2022: EUR 90,7 Mio.), dies ist insbesondere dem Auslaufen des umsatzstärksten Produkts des Vorjahres geschuldet. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Damit lag der Konzernumsatz innerhalb der angepassten Prognosespanne von EUR 85 bis 90 Mio. Während der Umsatz im Segment Automotive mit EUR 61,4 Mio. unterhalb der Erwartungen lag, wurden diese im Segment Industry & Infrastructure mit einem Umsatz von EUR 25,5 Mio. übertroffen.

» EBIT und EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern dividiert durch die Umsatzerlöse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 konnte ein EBIT in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2022: EUR 2,3 Mio.) und damit eine EBIT-Marge in Höhe von 0,3% (2022: 2,6%) erzielt werden. Der angepasste Prognosewert für die EBIT-Marge von -1,0% bis +0,5% wurde erreicht, die ursprüngliche EBIT-Marge konnte im Wesentlichen aufgrund der Umsatzreduktion im Segment Automotive und des allgemein gestiegenen Personalaufwands nicht erreicht werden.

» Auftragsbestand

Der Auftragsbestand spiegelt die Bedarfe der Kunden über einen Zeitraum von 18 Monaten wider. Zum 31. Dezember 2023 belief er sich auf EUR 99,3 Mio. und lag damit über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: EUR 94,7 Mio.). Davon waren 82% dem Segment Automotive zuzuordnen (2022: 80%). Grundsätzlich dient der Auftragsbestand dem Vorstand als Indikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Die Materialkostenquote, die Eigenkapitalquote und die nachfolgenden nichtfinanziellen Indikatoren werden als Leistungsindikatoren betrachtet, allerdings nicht zur primären Steuerung des Unternehmens verwendet.

» Materialkostenquote

Die Kennzahl der Materialkostenquote ergibt sich aus dem Materialaufwand dividiert durch die Gesamtleistung. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Materialkostenquote leicht von 62,5% auf 61,3%. Dies ist insbesondere auf einen weniger materialintensiven Produktmix sowie kontinuierliche Optimierungsmaßnahmen zurückzuführen. Eine immer noch hohe Inflationsrate sowie steigende Logistikkosten führten jedoch weiterhin zu hohen Preisen bei den Vorprodukten. Neben der laufenden Verbesserung von Produktionsabläufen und Produktionsqualität, wurde intensiv daran gearbeitet, die Preissteigerungen der Rohstoffe direkt an die Kunden weiterzugeben.

» Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme). Die Eigenkapitalquote verringerte sich durch den Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr von 33,6% auf 30,8%. Insgesamt schätzt der Vorstand die Höhe der Eigenkapitalquote weiterhin als solide ein.

3.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

» Kunden- und Produktportfolio sowie Fertigungstiefe

Ein diversifiziertes Kunden- und Produktportfolio ist von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen. Seitens des Managements wird die Geschäftsentwicklung nach Möglichkeit derart gesteuert, dass Risiken wie beispielsweise zu große Abhängigkeiten von einzelnen Produkten bzw. einzelnen Kunden, aber auch eine zu hohe Diversität mit überproportionalem Mehraufwand, vermieden werden.

Die Eigenfertigungstiefe wird durch die eigenen Produktionsstätten in Prachatice (CZ), Silao (MX) und Bila Tserkva (UA) auf hohem Niveau (ca. 90%) gehalten. Mit einer entsprechend breiten Wertschöpfung, einem ausgeprägten Prozess-Know-how sowie damit vertieftem Kundennutzen werden höhere Margen angestrebt.

Diesem Ziel dient auch der 2023 gestartete Aufbau eines Spezial-Produkte-Bereichs im Segment Industry & Infrastructure. Auf Grundlage der spezifischen Kompetenz von InTiCa Systems im Bereich von Induktivitäten sollen künftig zusätzliche Marktsegmente wie Spezialfahrzeuge, Industrieanlagen oder Medizintechnik adressiert werden. Im Vergleich zur Großserientechnik ist der Bereich an Spezial-Produkten durch überproportionale Margen gekennzeichnet.

Die strategische Ausrichtung des Konzerns soll Know-how sichern, Herstellungskosten reduzieren, die Flexibilität erhöhen und die Abhängigkeiten von einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten reduzieren.

» Forschung und Entwicklung

Die Auseinandersetzung mit Schlüsseltechnologien der Zukunft wie Elektromobilität, Energiespeicher, Energiemanagementsystemen und Sicherheitstechnik hilft der InTiCa Systems, das Produktportfolio gemäß den Anforderungen der Zukunft zu erweitern, um Kunden langfristig von der Kompetenz als Lösungsanbieter zu überzeugen. Dabei bildet insbesondere die Entwicklung neuer, innovativer Produkte die wesentliche Grundlage einer gesunden Geschäftsentwicklung.

InTiCa Systems sieht sich als Komplettanbieter des Innovations- und Produktentwicklungsprozesses. Vom Produktdesign über die anwendungsgerechte Werkstoffwahl, moderne Simulationstechniken bis hin zu ausgereiften Prüf- und Validierungsmethoden, bietet das InTiCa Systems-Team die Begleitung von der Idee bis zur Marktumsetzung sowie die Betreuung des gesamten Produktlebenszyklus. Hierbei spielt entsprechend Zweckmäßigkeit auch die Innovationsabsicherung durch Schutzrechte eine essentielle Rolle.

Mit einem eigenen Kompetenzteam aus 23 Entwicklern und 7 Fertigungstechnologen unterstützt InTiCa Systems ihre Kunden, die effizientesten Lösungen für die individuellen Anforderungen zu finden und deren Produktideen zu innovativen und marktfähigen Produkten zu entwickeln. Das Teamwork aus Vertrieb und Engineering bildet die wichtige Basis für die Akquise neuer Aufträge. Hierbei gelingt es immer wieder entsprechende Entwicklungsaufträge zu generieren. Als Leistungsindikatoren im Bereich Forschung und Entwicklung wird insbesondere die Bearbeitungsdauer im Angebotsprozess für die technische Vorauslegung, Machbarkeiten und erste Fertigungskonzepte herangezogen.

3.6 Segmentbericht

Der Konzern unterscheidet produktseitig zwischen verschiedenen Produkt- und Absatzgruppen (primäres Segment).

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Gesamt	
in TEUR	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatz	61.423	68.705	25.453	22.034	86.876	90.739
EBIT	-1.308	1.599	1.578	746	270	2.345
EBIT-Marge	-2,1%	2,3%	6,2%	3,4%	0,3%	2,6%
Auftragsbestand	81.368	75.996	17.930	18.664	99.298	94.659

Der Konzern unterscheidet geographisch zwischen In- und Ausland (sekundäres Segment).

	Inland		Ausland		Gesamt	
in TEUR	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatz	43.320	54.821	43.556	35.918	86.876	90.739
Zugeordnetes Segmentvermögen	20.710	24.904	40.307	33.039	61.017	57.943
Ø Anzahl an Mitarbeitern	86	83	745	769	831	852
davon Leiharbeiter	0	0	90	121	90	121

Ausführliche Beschreibungen der Segmente und des segmentbezogenen Geschäftsverlaufs finden sich in den Abschnitten 1.1 „Geschäftstätigkeit“ und 3.2 „Markt und Marktumfeld“ dieses Lageberichts.

3.7 Vergütungssysteme der Organe

Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance zum Download verfügbar.

3.8 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems SE und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, hat der Vorstand am 06. Juni 2024 abgegeben und ist auf den Seiten 34 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt sowie auch im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance zum Download verfügbar.

3.9 Sonstige Angaben

» Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hier-von ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

» Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

» Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

» Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems SE nicht.

» Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben

Die InTiCa Systems SE hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

» Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem „Genehmigten Kapital 2022/1“ die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

» Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung

der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stückaktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2023 hielt die InTiCa Systems SE noch 64.430 (31. Dezember 2022: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

» Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die InTiCa Systems SE verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 0,8 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 3 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

» Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

4. Risikomanagement und Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gemäß der internen Definition bezeichnen Risiken die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. InTiCa Systems setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und steuern zu können. Ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept liegt dem Risikomanagement der InTiCa Systems nicht zugrunde.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagementsystem erfasst, analysiert und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen Schadenshöhe kategorisiert. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Zielerfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme wird eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch und -ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt regelmäßig auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Segmente und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich umgehend oder in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört es auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

4.2 Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess sind neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen, wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen sowie vordefinierten Genehmigungsprozessen, insbesondere die Nennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch den Einsatz von qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern bzw. externen Fachkräften in Kombination mit internen Anweisungen und der Verwendung von standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand der Muttergesellschaft bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte werden externe Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte hinzugezogen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Konzerns eingebunden.

4.3 Risiken

Die weltweiten geopolitischen Spannungen haben 2023 noch einmal zugenommen, mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und der unberechenbaren Auseinandersetzung im Nahen Osten als den sichtbarsten Konflikte. Die damit verbundenen Auswirkungen bergen auch im Geschäftsjahr 2024 ein erhebliches Risiko für die globale Wirtschaft und die Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems. Neben negativen Auswirkungen auf die Absatzmärkte sind insbesondere auch die Beschaffungsmärkte durch die Störung von Lieferketten, Sanktionsmaßnahmen und Einschränkungen im Frachtverkehr negativ beeinflusst. Zudem besteht die Gefahr eines erneuten Anstiegs von Energiepreisen und Inflation. Im Jahr 2024 gilt es daher weiterhin potenzielle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens eng zu verfolgen bzw. zeitgerecht entgegenzusteuern. Risiken für die InTiCa Systems können hierbei die Absatzentwicklung, die Beeinträchtigungen der

Produktion, die Personalverfügbarkeit, den Beschaffungsmarkt für Rohstoffe und Halbfertigprodukte sowie insbesondere auch die Zulieferketten betreffen. Wie stark der Konzern von den genannten Einflussfaktoren in Summe betroffen sein wird, ist nicht vorhersehbar. Dementsprechend ist die InTiCa Systems gefordert, stetig adäquate Maßnahmen und Gegenmaßnahmen zu treffen.

Über die dargestellte Ausnahmesituation hinaus bestehen die folgenden wesentlichen Risiken für das Geschäft der InTiCa Systems:

» Marktrisiken

Die beiden Segmente der InTiCa Systems unterliegen unterschiedlichen Marktanforderungen und damit auch unterschiedlichen Marktrisiken. Das Segment Automotive ist aktuell insbesondere durch den Transformationsprozess hin zur Elektromobilität, der Konnektivität sowie dem autonomen Fahren geprägt. Dieser Transformationsprozess gepaart mit den aktuell herrschenden geopolitischen Spannungen inklusive der Ukraine-Krise sowie den wirtschaftlichen unsteten Entwicklungen in den Kernmärkten, verursachen in den Lieferketten und damit in der Planungssicherheit entsprechende Schwankungen, welche das notwendige Wachstum erheblich dämpfen bzw. beeinflussen können. Unsicherheiten können hier zu verzögerten Markt- und Produkteinführungen mit Auswirkung auf die Komponenten der InTiCa Systems führen. Darüber hinaus unterliegt das Segment Automotive branchenbedingt fortlaufend konjunkturellen Risiken. Ob die globale negative Entwicklung konventioneller Fahrzeugtechnologien durch neue Produktbereiche, wie jene der gesteigerten Einführung von Elektro- und Hybridfahrzeugen, positiv kompensiert werden können, bleibt offen und wird intensiv beobachtet.

Auch das Segment Industry & Infrastructure ist weiterhin wesentlich von der geopolitischen Lage, der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und damit von den unternehmenspolitischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig. Nachdem die Kundenbasis der InTiCa Systems im Bereich Industry & Infrastructure noch deutlich geringer ist, können einzelne Marktschwankungen weniger effektiv ausgeglichen werden. Zusätzlich nimmt der Wettbewerb unverändert zu und insbesondere asiatische Unternehmen drängen in den Markt. Um die hohe Volatilität der Abrufe in beiden Segmenten abzufedern, sucht InTiCa Systems fortlaufend eine möglichst enge Abstimmung mit den Kunden.

» Kundenabhängigkeit

Der Umsatzanteil am Konzernumsatz beträgt in den Segmenten Automotive 70,7% und Industry & Infrastructure 29,3%. Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Segment Automotive 16% sowie im Segment

Industry & Infrastructure 26%. Fallen in einem oder mehreren der Geschäftsbereiche wesentliche Kunden weg und können diese nicht durch neue Kunden gleichwertig ersetzt werden, könnte dies die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems negativ beeinflussen. InTiCa Systems arbeitet kontinuierlich daran, die Kundenstruktur zu diversifizieren und die bestehenden Kompetenzen auf weitere Marktsegmente auszudehnen. In Zukunft könnten beispielsweise die Nutz- und Schienenfahrzeuge sowie weitere Bereiche der Energieversorgung an Bedeutung gewinnen. Im Segment Industry & Infrastructure verfolgt die InTiCa Systems seit 2023 zudem den Aufbau eines Spezial-Produktbereichs für Märkte wie beispielsweise Medizintechnik, Industrieanlagen oder Spezialfahrzeuge. Zunehmende Anfragen und erste Auftragserfolge bestätigen InTiCa Systems in dieser Vorgehensweise.

» Lieferantenabhängigkeit

InTiCa Systems benötigt für die Produktion verschiedene Roh- und Hilfsstoffe, wie z. B. Kunststoffgranulate, Kupfer und andere Metalle für die Galvanisierung. Grundsätzlich besteht das Risiko der Beeinträchtigung der Produktionsabläufe, wenn die Lieferanten ihren Lieferverpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen oder die InTiCa Systems die benötigten Rohstoffe nicht im benötigten Umfang oder zum benötigten Zeitpunkt am Markt beschaffen kann. Die Beeinträchtigungen im Produktionsablauf können dazu führen, dass InTiCa Systems wiederum ihren eigenen Lieferverpflichtungen nicht vollständig oder nicht rechtzeitig nachkommen kann. Dies kann die bestehenden Kundenbeziehungen gefährden und zu Regressansprüchen führen, welche wiederum einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Definierte Sicherheitsbestände sind deshalb essenziell für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. Insbesondere bei der Beschaffung von hochwertigen Kunststoffgranulaten und galvanisierten Vormaterialien gibt es am Markt nur eine sehr geringe Anzahl von Lieferanten. Die insgesamt sehr hohe Nachfrage nach diesen Materialien hat bereits zu deutlich längeren Lieferzeiten sowie zu einem Anstieg der Preise geführt. Weil Containerschiffe wegen der Huthi-Angriffe im Roten Meer auf andere Routen ausweichen müssen, haben sich zudem die Logistikkosten erhöht. Der Vorstand der InTiCa Systems SE versucht die Risiken durch eine langfristige Produktionsplanung sowie den Rückgriff auf eine möglichst breite Anzahl an Lieferanten zu verringern. Alternative Sourcing-Möglichkeiten für Rohstoffe und Halbfertigwaren werden intensiv geprüft, insbesondere im Bereich der Kerne und Kupferdrähte bringen neue Lieferanten einen für InTiCa Systems vorteilhaften Wettbewerb. Zudem ist InTiCa Systems bestrebt, Preissteigerungen auf der Materialseite durch Erhöhung der Verkaufspreise gegenüber Kunden zu kompensieren. Dies gelingt verständlicherweise nur teilweise und in der Regel zeitlich verzögert.

» Technologische Risiken

Mit dem Auf- und Ausbau der Leistungselektronik, der EMV-Filtertechnologien und der Spulen für Statorsysteme für die Automobilindustrie sieht sich das Unternehmen besonders im Hinblick auf die Elektromobilität und Hybridtechnologie gut aufgestellt. Das Unternehmen hat erheblich in die Geschäftsentwicklung der E-Mobilität investiert und damit bewusst gewisse Risiken in Kauf genommen, um dieses neue Marktumfeld frühzeitig zu besetzen und eine entsprechende Marktposition aufzubauen. Die nach wie vor wichtigen Technologien der Leistungselektronik, der Sensorik und der Aktorik, welche auch im Bereich der Industrieelektronik Anwendung finden, werden kontinuierlich weiterentwickelt und es werden fortlaufend Erkenntnisse zur Verbesserung eingearbeitet. Insgesamt sieht der Vorstand für die Bereiche Automotive und Industry & Infrastructure nach heutiger Erkenntnis kein signifikantes technologisches Risiko.

» IT-Risiken

Funktionierende und stabile IT-Systeme bilden die Basis der Geschäftsprozesse der InTiCa Systems. Jährlich werden im Rahmen der Risikoanalyse auch die IT-Systeme evaluiert. Hierbei wird der Fokus auf Server inklusive Backupsysteme, Zugangsberechtigungen, externe Zugriffe, Mobil Device Management, Einsatz von Software, Schadsoftwareerkennung, Firewall-Systeme sowie Cyberangriffe und final auf die Notfallpläne gelegt. In Bezug auf einen möglichen Cyber-Angriff werden mit einem externen Dienstleister die Systeme überarbeitet und eine hinreichende Versicherung vorbereitet. Insbesondere die Gefahren der Cyber-Security werden als wachsendes Risiko bewertet. Die Mitarbeiter werden periodisch entsprechend Bedarf geschult und sensibilisiert und jährlich wird eine Datenschutzunterweisung mit einem externen Berater durchgeführt. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf die Einhaltung aller Regeln und Gesetze.

» Personalrisiko

Am Konzernstandort in Passau besteht aufgrund der Arbeitsmarktlage grundsätzlich das Risiko neue Stellen nicht mit hochqualifizierten Mitarbeitern besetzen zu können sowie der Abwanderung wichtiger Mitarbeiter insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems wirkt diesem Risiko durch ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. Der Konzern strengt sich an, als attraktiver und zukunftsweisender Arbeitgeber mit entsprechenden Aufstiegschancen und Sicherheiten wahrgenommen zu werden.

Ein besonderes Risiko wird am Standort in Prachaticze weiterhin kurz- und mittelfristig gesehen. Die sehr niedrige Arbeitslosenquote in Tschechien, die zunehmende Flexibilität und Mobilität

der Mitarbeiter hinsichtlich Arbeitsstätte und Wohnort sowie insbesondere der Arbeitsmarktwettbewerb mit den grenznahen Unternehmen in Deutschland sind bereits eine besondere Herausforderung. Aktuell ist nicht erkennbar, dass sich die Situation in absehbarer Zeit verbessern wird. Darüber hinaus steigt insbesondere an den internationalen Standorten das Lohnniveau durch die sehr gute Arbeitsauslastung weiterhin kontinuierlich an. Mit attraktiven Lohnmodellen, wie auch Sozialleistungen und Qualifizierungsmaßnahmen, wird versucht der Entwicklung gegenzusteuern. Der Einsatz von Leihkräften ist unerlässlich und hat einen der Auftragslage entsprechenden Anteil an der Gesamtbelegschaft erreicht. Zum Teil gelingt es auch Leihkräfte in eine Fixanstellung zu überführen. Letztendlich wird der Arbeitsmarkt permanent intensiv beobachtet, um zeitnah reagieren und entscheiden zu können. Darüber hinaus hat InTiCa Systems starke Anstrengungen im Bereich Lean-Production unternommen und wird die Optimierung von Prozessen auch weiterhin vorantreiben. Die Veränderung des Produktportfolios hin zu Produkten mit höherem Automatisierungsgrad reduziert ebenfalls das Personalrisiko.

» Liquiditätsrisiko

Das Geschäft der InTiCa Systems unterliegt grundsätzlich einer hohen Liquiditätsbelastung. Die gestiegenen Zinsen und die Zunahme der Kapitalbindung infolge steigender Lagerwerte zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, verstärken die Liquiditätsbelastung. Zudem versuchen Kunden vermehrt Konsignationslagerverträge mit InTiCa Systems abzuschließen. Um das Risiko für InTiCa Systems überschaubar zu halten, wird zum Teil in kleineren Losen angeliefert. Einsparungen im Einkauf, Einsparungen in den Produktionswerken, Reduzierung der Investitionen auf notwendige Kundenprojekte und eine permanente Bestandsoptimierung sind weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität.

InTiCa Systems besitzt zum 31. Dezember 2023 neun festverzinsliche Darlehen in Höhe von EUR 13,1 Mio. mit Restlaufzeiten von 2 bis 7 Jahren. Außerdem wurden in den letzten Jahren in Tschechien vier variabel verzinsliche Darlehen mit einem Bilanzwert zum 31.12.2023 von EUR 2,9 Mio. und Restlaufzeiten von 1 bis 5 Jahren abgeschlossen. Diese Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. Als zusätzlicher Liquiditätspuffer wurden die Kontokorrent-Linien im vierten Quartal 2023 plangemäß um EUR 4 Mio. erweitert. Im Dezember 2023 wurde ein Eurokredit in Höhe von EUR 1 Mio. in die Kontokorrentlinien zurückgeführt, damit bestehen insgesamt zusätzlich zugesicherte Kreditlinien in Höhe von EUR 19,9 Mio., die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 13,0 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 0,9 Mio. zur Finanzausstattung des Konzerns. Entsprechend der Markt- und Abrufentwicklung wird die Liquiditätssicherung fortlaufend angepasst und optimiert.

» Währungsrisiko

Das Währungsrisiko des Konzerns ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien, Mexiko und der Ukraine sowie vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Hinsichtlich der Differenz aus Ein-/Verkaufsvolumen in US-Dollar wurde bisher aufgrund des Umfangs auf eine Kurssicherung von Euro zu US-Dollar verzichtet. Das zukünftige Risiko in Mexiko durch einen Anstieg des mexikanischen Pesos bezieht sich überwiegend auf die höheren Lohnkosten.

Die Fertigung von InTiCa Systems in Tschechien bezieht Waren aus dem Euro-Raum. Lieferungen erfolgen ausschließlich in Euro an die InTiCa Systems SE und an externe Fertigungsunternehmen, die nachgelagerte Produktionsschritte durchführen. Das Währungsrisiko für tschechische Kronen bezieht sich vorrangig auf den lokalen Lohn- und Gemeinkostenanteil und die Verbindlichkeiten der tschechischen Gesellschaft gegenüber der InTiCa Systems SE. Das Risiko besteht in einem Anstieg der Tschechischen Krone und den damit verbundenen höheren Fertigungslohnkosten. In 2023 wurden mehrere Devisentermingeschäfte (Derivate) mit dem Ziel abgeschlossen, den Konzern gegen Währungsschwankungen abzusichern.

Daneben bestehen Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von (Euro-)Verbindlichkeiten und (Euro-)Forderungen der ausländischen Tochterunternehmen gegenüber der Muttergesellschaft entstehen, die die Zahlungsflüsse des Konzerns aber nicht beeinflussen. Je nach Entwicklung der Kurse der tschechischen Krone, des mexikanischen Peso und der ukrainische Hryvnia im Vergleich zum Euro können sich daraus in den Abschlüssen der Tochtergesellschaften teilweise erhebliche Buchverluste oder Buchgewinne ergeben.

» Zinsrisiko

Die hohe Inflation ist 2023 zwar deutlich zurückgegangen, bleibt aber weiterhin hartnäckig über dem von den Notenbanken angestrebten Zielniveau. Entsprechend sind die erwarteten Zinssenkungen bislang ausgeblieben und die US-Notenbank hat die Aussichten auf eine baldige Zinswende zuletzt gedämpft. Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der großen Darlehen, aufgrund der Restlaufzeiten zwischen 2 und 7 Jahren bei den abgeschlossenen Darlehen, begrenzt. Bis auf 4 variabel verzinsliche Darlehen mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren, basieren alle Schulden auf festen marktüblichen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Deshalb wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die eine konservative Anlagestrategie dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurden keinerlei Zinserträge erzielt.

» Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwartet ihre Zahlungsfähigkeit einbüßen. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch einen eventuellen konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Im Bereich des Industriesegments ist die europäische Solarbranche weiterhin einem starken Wettbewerbsdruck aus Asien ausgesetzt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch in Zukunft strategische Kunden von InTiCa Systems in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Diese Branche und insbesondere die Hauptkunden unterliegen einer besonderen Beobachtung durch das Management.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos nutzt InTiCa Systems bei vier Kunden Factoring, zum 31.12.2023 waren Forderungen in Höhe von EUR 4,9 Mio. verkauft (2022: EUR 3,0 Mio.). Seit Juni 2015 besteht zudem eine Warenkreditversicherung, um sich gegen wesentliche Ausfälle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzusichern.

» Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

Derzeit bestehen für den Konzern keine wesentlichen Risiken, die schwerwiegende negative Auswirkungen auf die unter 2. genannten Aspekte haben oder haben könnten.

4.4 Gesamtaussage zur Risikosituation

Mit Ausnahme der aktuell schwer abschätzbaren geopolitischen Lage (z. B. Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt) beurteilt der Vorstand die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der möglichen Auswirkungen vor Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (in TEUR) des Konzerns, nach folgendem Schema:

Eintrittswahrscheinlichkeiten	
Unwahrscheinlich	0% bis 25% Eintrittswahrscheinlichkeit
Möglich	26% bis 75% Eintrittswahrscheinlichkeit
Wahrscheinlich	76% bis 100% Eintrittswahrscheinlichkeit
Auswirkungen	
Gering	TEUR 0 bis TEUR 500 Auswirkung
Mittel	TEUR 500 bis TEUR 1.000 Auswirkung
Hoch	> TEUR 1.000 Auswirkung

Nach diesem Schema lassen sich die oben genannten Risiken wie folgt kategorisieren:

Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen
Marktrisiken	Möglich	Hoch
Kundenabhängigkeit	Möglich	Hoch
Lieferantenabhängigkeit	Möglich	Hoch
Technologische Risiken	Unwahrscheinlich	Mittel
Personalrisiko	Möglich	Mittel
Liquiditätsrisiko	Möglich	Hoch
Währungsrisiko	Möglich	Mittel
Zinsrisiko	Möglich	Gering
Kreditrisiko (Ausfallrisiko)	Möglich	Mittel

Aufgrund des positiven Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie der soliden Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Konzerns als positiv ein.

Die Erweiterung des Produktportfolios sowie die Einführung neuer Produkte im Bereich der E-Solutions, die hierfür notwendigen Kapazitätserweiterungen und der kontinuierliche Ausbau des mexikanischen Produktionsstandortes sowie des USMCA-Marktes werden als die wesentlichen Faktoren für die zukünftig positive Umsatzentwicklung und Ergebnisentwicklung gesehen. Die zunehmende Diversifizierung und Internationalisierung der Absatzmärkte spielen eine zentrale Rolle.

5. Chancenmanagement und Chancen

5.1 Chancenmanagement

Insbesondere durch die globale Transformation der Automobilindustrie sowie neue Technologien und Anwendungsfelder im Bereich der Industry & Infrastructure bieten sich für InTiCa Systems weitreichende neue Chancen in den relevanten Märkten. Es gilt diese Potenziale zu identifizieren, zu bewerten und für das Unternehmen zu nutzen. Ein dezidiertes Chancenmanagementsystem existiert bei InTiCa Systems nicht.

Eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen. Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung des Konzerns und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind aber stets auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten und soweit möglich zu reduzieren, ist die Aufgabe des Risikomanagements. Grundsätzlich strebt InTiCa Systems ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der InTiCa Systems beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

5.2 Chancen

» Weiterentwicklung zum Lösungsanbieter

In der Entwicklung hin zum Lösungsanbieter setzt InTiCa Systems weiterhin auf ein Equilibrium zwischen Produktdiversifikation und Internationalisierung und erkennt die umfangreichen Chancen, die sich aus dem Innovations- und Erneuerungsprozess in allen Unternehmensbereichen ergeben. Eben diese Offenheit gegenüber Veränderungen erweist sich als essentieller Vorteil für die Zusammenarbeit mit Kunden, da das Unternehmen durch sein hohes Maß an Flexibilität als Komponenten- und Systemlieferant zunehmend verantwortungsvollere Aufgaben wie die Entwicklung kompletter Systeme übernimmt. Diese Lösungen bilden den essentiellen Mehrwert für die Kunden und damit letztendlich für den OEM (Original Equipment Manufacturer) beziehungsweise den Endverbraucher. Das Unternehmen sieht den Dreiklang aus Vertrauen, Verlässlichkeit und verantwortungsvollem Handeln gegenüber Kunden und Mitarbeitern als einen bedeutenden Faktor für die langfristigen Kundenbeziehungen sowie als wesentliche Basis der Geschäftsgrundlage des Unternehmens. Durch die kontinuierliche Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und den Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen werden höhere Margen erzielt und langfristige Geschäfte gesichert.

» Schlüsseltechnologien für die E-Mobilität

Hybridisierung bzw. Elektrifizierung, autonomes Fahren sowie eine Vernetzung und Digitalisierung der Fahrzeuge gelten als die wesentlichen Schlüsseltechnologien für die Automobilindustrie heute und in Zukunft. InTiCa Systems ist mit seinen Produktgruppen in den drei genannten Themenfeldern mit Produkten wie Statorspulen für Hybridantriebe, EMV-Filtern für Elektrofahrzeuge und stationären Batteriespeicherlösungen sowie Aktoren für unterschiedlichste Anwendungen bereits vertreten. Die diversen Schlüsselkomponenten, welche InTiCa

Systems für namhafte Systemlieferanten und OEMs bereitstellt, kommen dabei in einer immer größeren Auswahl an Fahrzeugmarken zum Einsatz. Dies wird durch InTiCa Systems enge Zusammenarbeit mit Herstellern und Zulieferern ermöglicht.

Die fortschreitende Marktdurchdringung der Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme, Komponenten der Leistungselektronik sowie weiterer mechatronischer und induktiver Baugruppen bietet Chancen für ein Umsatzwachstum der InTiCa Systems, welche als Spezialist in den genannten Produkt- und Technologiesegmenten fungiert und deren Produkte sowohl in den Premium- als auch den Volumenmodellen der international führenden Automobilkonzerne zum Einsatz kommen.

» Energiemanagement für die Industrielektronik

Die Entwicklungen der Automobilindustrie wirken stimulierend auf das Segment Industry & Infrastructure und umgekehrt. InTiCa Systems sieht sich hierbei mehr von den Produktkompetenzen getrieben, als von dem jeweiligen Segment. Konkret ergeben sich Synergien nicht nur im Zuge der erfolgreichen Übertragung des Know-hows aus der Filtertechnologie für die Automobilindustrie auf den Industriebereich, sondern auch für zukünftige stationäre Batterie- und Ladestationen, welche der Umsatzentwicklung im Segment Industry & Infrastructure zugutekommen. Auch wenn die europäische Photovoltaik-Industrie im Laufe des Berichtszeitraums durch geänderte Förderprogramme und steigenden Wettbewerb aus Asien unter Druck geriet, ist die Branche ein wichtiger Eckpfeiler einer nachhaltigen Stromerzeugung der Zukunft auf globaler Ebene. Mittel- und langfristig fördert dies das Geschäft mit Komponenten und Modulen für Umrichter bzw. Wechselrichter zur Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur in Europa schreitet grundsätzlich voran. InTiCa Systems ist hier mit einem Produkt für DC-Ladesysteme im Bereich 50kW-Ladeleistung vertreten. Die Markteinführung dieses Systems durch den Kunden hat begonnen und muss sich im Marktumfeld beweisen. Aufsetzend auf der spezifischen Kompetenz von InTiCa Systems im Bereich von Induktivitäten verfolgt InTiCa Systems im Bereich Industry & Infrastructure seit 2023 zudem den Aufbau eines Spezial-Produkte-Bereichs für zahlreiche Märkte. Aktuell werden die Produkte im Technology Center am Standort in Passau entwickelt und für erste Kunden gebaut. In Zukunft sind mittelgroße Serien auch für die Produktionswerke vorstellbar.

» Enge Kundenbindung in der Automobilindustrie

InTiCa Systems Ziel ist es, in der Entwicklung und Herstellung induktiver Komponenten und mechatronischer Systeme im globalen Wettbewerb Weltklasse zu sein. Der Konzern, der sich in genannten Bereichen als Spezialist für seine Kunden sieht, treibt gemäß diesem hohen Anspruch die Unternehmensentwicklung nachhaltig voran. Bei der Akquise namhafter nationaler und

internationaler Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden, setzt InTiCa Systems auf proaktives Handeln und partnerschaftliche Kooperation. Längerfristige Aufträge und eine hohe Wertbeständigkeit sind Ausdruck des hohen Maßes der Kundenzufriedenheit mit Produktqualität, technologischer Expertise und Flexibilität bei InTiCa Systems. Dies schafft die notwendigen Voraussetzungen für die unkomplizierte und rasche Platzierung von Neuentwicklungen auf dem Markt und die Erhöhung der globalen Wettbewerbsfähigkeit.

» Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how

Das InTiCa Systems-Expertenteam zeichnet sich aus unserer Sicht durch sein spezielles Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how in Verbindung mit jahrelanger Erfahrung aus und bildet so nicht nur die Basis für den Erfolg von InTiCa Systems, sondern ermöglicht es unserer Meinung nach, auf Kundenwünsche schnell und gezielt zu reagieren und rasch optimale und individuelle Lösungen für neue Problemstellungen bereitzustellen. Durch den internen, insbesondere im Technologiebereich stattfindenden, kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch, schöpft InTiCa Systems segment- und abteilungsübergreifend Synergien aus. Diese kommen in der Ausarbeitung zukunftsweisender Produkte und Lösungen wie beispielsweise Komponenten für Elektro- und Hybridfahrzeuge, einem Zukunftsfeld, das in den nächsten Jahren zunehmend in den Fokus der Aktivitäten bei InTiCa Systems rücken wird, zum Tragen. Die Fokussierung des Bereichs Entwicklung auf die Schlüsseltechnologien der Zukunft sichert InTiCa Systems aus Sicht des Vorstands eine starke Position bei induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Modulen.

» Ausweitung des internationalen Geschäfts

Zur Realisierung der beiden Unternehmenskernziele Umsatzwachstum und Erweiterung der Kundenbasis wird auch eine internationale Erweiterung der Unternehmenspräsenz angestrebt. Der Auf- und Ausbau neuer und bestehender Vertriebs- und Produktionskooperationen dient der langfristigen internationalen Etablierung von InTiCa Systems. Angestoßen wurde der Internationalisierungsprozess 2014 mit Fokus auf den nordamerikanischen Raum. Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Mexiko ein neuer Produktionsstandort errichtet, in dem bereits Ende 2016 die ersten Kleinserien für Kunden aus der Automobilbranche vor Ort gefertigt wurden. Der Start der Produktion einer kompletten Serienlinie erfolgte in 2017 und wurde in den Jahren 2018 bis 2023 beständig ausgebaut und es gelingt verstärkt lokale Aufträge in der USMCA-Region zu gewinnen. Mittelfristig stehen weitere Produktionsstandorte zur Diskussion. Die Suche nach einem Standort in Osteuropa führte das Unternehmen aufgrund gut qualifizierter Mitarbeiter, der vorhandenen Infrastruktur und des Lohnniveaus in die Ukraine. Aufgrund der schwierigen Situation durch den russischen Angriffskrieg wurde am Standort in Bila Tserkva bis Ende 2022 keine

nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Nach sorgfältigen Erwägungen der Chancen und Risiken wurde jedoch die Entscheidung zum graduellen Start der Produktion vor allem von Produkten für die Photovoltaik-Industrie im ukrainischen Werk mit Start 2023 getroffen. In Bezug auf Mitarbeiterschulung, Produktion, Produktivität, Qualität und die generellen Abläufe hat sich der Standort dabei sehr positiv entwickelt. Problematisch ist die Logistik aufgrund sehr hoher Wartezeiten an den Grenzen sowie die eingeschränkte Verfügbarkeit von Fachkräften. Die weitere Entwicklung der ukrainischen Tochtergesellschaft wird aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen sehr eng überwacht und parallel wird die Prüfung eines alternativen Standorts in Osteuropa fortgesetzt.

5.3 Einschätzung des Managements zur Gesamtrisik- und Chancensituation

Die beiden Segmente Automotive sowie Industry & Infrastructure gepaart mit den spezifischen Kernkompetenzen der InTiCa Systems bieten für den Konzern gegenwärtig aus Sicht des Vorstands hinreichendes Chancenpotenzial, um in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum generieren zu können. Für die Gesellschaft besteht die Notwendigkeit den Transformationsprozess aktiv anzunehmen und das Unternehmen hin zu den essentiellen Themen der E-Solutions zu wandeln.

Unter Ausschluss der aktuell schwer abschätzbaren geopolitischen Lage (z. B. Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt) würde der Vorstand bei einer zusammenfassenden Betrachtung der Chancen und Risiken, zu einer weiterhin positiven Einschätzung kommen. Vorhandene und erkannte Risiken wären als beherrschbar einzustufen. Unter Berücksichtigung der benannten Einflussfaktoren, sind jedoch auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin außerordentliche Risiken zu sehen. Die Ergebnisse der mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts sind daher nicht abschließend abschätzbar. Das operative Management des Konzerns agiert risikobewusst und hat durchgängig Maßnahmen zur Reduktion des Risikopotenzials ergriffen.

Auf Basis der aktuellen Auftragslage besteht keine wesentliche Unsicherheit darüber, ob der Konzern dazu in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen. Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht insofern vom aktuellen Standpunkt nicht. Allerdings ist auch weiterhin der mittel- bis langfristige Einfluss der unterschiedlichen geopolitischen Krisen sowie der besonderen Entwicklungen der Weltwirtschaft auf die Geschäftsentwicklung aktuell nicht vollständig bewertbar. InTiCa Systems muss davon ausgehen, dass zukünftige Ergebnisse nicht absehbar durch die Situation beeinflusst werden können. Zeitliche Verschiebungen bei Auftragsvergaben bzw. bereits beauftragter Projekte, Engpässe in der Logistik oder beispielsweise Probleme der Lieferketten können nicht ausgeschlossen werden. Sollten die negativen

Auswirkungen auf die Beschaffung und den Absatz über einen längeren Zeitraum anhalten und damit eine Normalisierung der Beschaffungs- und Absatzsituation ausbleiben, ist die zuvor genannte Risikoeinschätzung neu zu bewerten.

Mit Ausnahme der mehrfach genannten Faktoren sind bei der Berichterstattung die in Erwägung gezogenen Risiken aus geopolitischen Entwicklungen, Markt-, Kunden- und Produktentwicklungen sowie Produktionszusammenhängen, welche das Geschäft von InTiCa Systems negativ beeinträchtigen könnten, als abgrenzbar und beherrschbar einzustufen. Entsprechend dieser Betrachtung sind darüber hinaus zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

6. Prognosebericht

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich vom Wettbewerb durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung, in Verbindung mit der Fähigkeit schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien vorantreiben zu können, ist ausschlaggebend dafür, Wachstumschancen am Markt erfolgreich nutzen zu können. Insbesondere bei den als E-Solutions zusammengefassten Teilen des Produktportfolios sieht der Vorstand für die InTiCa Systems weiterhin ein großes Wachstumspotenzial. Es wird im Folgenden auf den Prognosezeitraum 2024 abgestellt.

6.1 Entwicklungen in den Segmenten

» Automotive⁵

Die Automobilindustrie befindet sich in der größten Transformation ihrer Geschichte. Die Umstellung von Verbrennungsmotoren auf alternative Antriebe, Digitalisierung und nachhaltige Produktion müssen zeitgleich erfolgreich gemeistert werden. Und dies in einem Umfeld, in dem hohe Preise für Rohstoffe und Logistik sowie konjunkturelle und geopolitische Unsicherheiten die internationalen Automobilmärkte belasten. Angesichts der massiven Herausforderungen dürfte die Branche auch 2024 lediglich moderat wachsen. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert einen Anstieg des globalen Pkw-Markts um 2% auf 77,4 Mio. Einheiten. Immerhin wäre das Niveau des Jahres 2019 (78,8 Mio. Einheiten) damit fast wieder erreicht. Die wichtigsten Märkte bewegen sich dabei weitestgehend im Einklang: Der chinesische Markt dürfte um 1% auf 21,8 Mio. Pkw, der US-Markt um 2% auf 15,7 Mio. Light Vehicle und der europäische Markt (EU27, EFTA & UK) um 4% auf 13,3 Mio. Neuzulassungen wachsen.

⁵VDA PM vom 04.04.2024 https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240404_PM_Nationale_PM_Pkw-Produktion_in_Deutschland_im_Maerz_2024
 VDA PM vom 11.03.2024 – https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240311_PM_Studie_Finanzierung_Zulieferer_Oliver_Wyman_2024
 VDA PM vom 21.02.2024 – https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240221_Kommentierung_Jahreswirtschaftsbericht
 VDA PM vom 30.01.2024 – https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240130_PM_VDA-Präsidentin-Hildegard-Müller-fordert-Paradigmenwechsel
 Ifo PM vom 03.04.2024 – <https://www.ifo.de/fakten/2024-04-03/geschaeftsklima-der-automobilindustrie-im-aufwind>

Für den deutschen Markt geht der VDA hingegen von einem Rückgang um 1% auf rund 2,8 Mio. Einheiten aus. Dies liegt insbesondere am E-Pkw-Bereich, der immer noch unter der reduzierten Förderung leidet und für den 2024 insgesamt 9% weniger Neuzulassungen prognostiziert werden. Während der Absatz von Plug-In-Hybriden (PHEV) um 5% auf 185.000 Einheiten steigen dürfte, wird bei rein batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) von einem Rückgang um 14% auf 451.000 Einheiten ausgegangen. Umgekehrt sieht das Bild bei den produzierten Fahrzeugen aus. Hier erwartet der VDA ein deutliches Plus von 19% für E-Pkw. Die Gesamtzahl der im Inland hergestellten Fahrzeuge dürfte hingegen unverändert bleiben, während die Auslandsproduktion deutscher Konzernmarken um 4% zulegen soll.

Nach einem Quartal hat der deutsche Pkw-Markt die Erwartungen im bisherigen Jahresverlauf leicht übertroffen. Zwischen Januar und März lagen die Neuzulassungen 4% höher als im Vorjahr. Dies sind aber immer noch 185.000 Einheiten (-21%) weniger als in den ersten drei Monaten des letzten Vor-Corona-Jahres. Rückläufig war der Absatz erwartungsgemäß bei E-Pkw. Insgesamt wurden hier im ersten Quartal 126.300 Fahrzeuge neu angemeldet (-5%). Der Anstieg bei PHEV (+20%) konnte den Einbruch bei BEV (-14%) dabei nicht wettmachen. Leicht verbessert zeigte sich zuletzt das Geschäftsklima. Der Ausblick für die nächsten sechs Monate war nicht mehr ganz so pessimistisch, vor allem die Exportaussichten machen Hoffnung. Insgesamt überwiegen aber immer noch die negativen Einschätzungen. Während nur noch wenige Unternehmen von Problemen in den Lieferketten berichten, klagten viele Zulieferer über erschwerten Kreditzugang und gestiegene Finanzierungskosten sowie eine rückläufige Profitabilität.

Auch wenn der Markt für E-Fahrzeuge in Europa aufgrund des unsicheren Förderumfelds und der Problematik der Wiederverkaufswerte aktuell eine Delle erfährt, dürfte sich die Entwicklung nach Einschätzung von InTiCa Systems mittelfristig wieder anpassen. Die Hersteller und Zulieferer der deutschen Automobilindustrie intensivieren jedenfalls noch einmal ihre Anstrengungen und wollen von 2024 bis 2028 weltweit jetzt mehr als 280 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung investieren. Der Fokus liegt auf der Transformation, insbesondere der Elektromobilität – inklusive Batterietechnik, autonomem Fahren sowie Digitalisierung. Bis 2030 sollen in Deutschland 15 Mio. vollelektrische Fahrzeuge unterwegs sein. Allein die deutschen Hersteller wollen bis dahin noch deutlich mehr Einheiten produzieren. In welchen Märkten diese abgesetzt und wo sie gebaut werden, hängt von den jeweiligen Rahmenbedingungen ab.

Für InTiCa Systems bildet die Fokussierung auf den Markt der Elektromobilität deshalb weiterhin eine der wichtigen Säulen ihrer Strategie. Konsequenter und zielorientierter wurde mit

entsprechendem Aufwand in die Produkt- und Prozessentwicklung investiert, komplexe Fertigungseinrichtungen installiert und mehrere Serienprodukte erfolgreich industrialisiert. Zuletzt wurde in Mexiko die Linie für eine stationäre Energieversorgungseinheit eines amerikanischen Fahrzeugbauers erfolgreich installiert und abgenommen. Die Abrufzahlen sind derzeit noch niedriger als ursprünglich angefragt, aber grundsätzlich sieht InTiCa Systems ein erhöhtes Potenzial für das Produkt. Leicht über den Erwartungen liegt bislang die Nachfrage nach Statorspulen für Hybridfahrzeuge. Eine weitere High-Performance-Linie ist 2023 planmäßig angelaufen und die Fertigung einer neuen Mild-Hybrid-Statorspule für einen namhaften Kunden wurde mit Start 2024 positiv validiert und steht aktuell kurz vor dem Serienhochlauf mit Aussicht auf eine Mengensteigerung.

Insgesamt geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, dass sich der Fahrzeugmarkt 2024 erholen wird. Schon allein, weil die Geschäftsmodelle der OEM ein gewisses Volumen zwingend benötigen. Im ersten Quartal zeigte sich die Entwicklung im Segment Automotive stabil und auch auf Jahresbasis wird aktuell mit Erreichen des Plans gerechnet. Besonders stark nachgefragt werden derzeit Statorspulen und Spulen für Dämpfungssysteme. Aber auch die EMV-Filtertechnologie zeigt sich konsolidiert und für Fahrwerkssysteme konnten neue Aufträge gewonnen werden, inklusive der Anfrage nach Zusatzmengen. In Tschechien ist der Anlauf der neuen Antennen-Linie zwischenzeitlich erfolgt. Waren die Abrufe im ersten Quartal noch niedriger als geplant, liegt der Auftragsbestand aktuell auf dem geplanten Niveau. In Mexiko sind zusätzliche langlaufende USMCA-Aufträge in Produktion gegangen, die seit Ende 2023 vom lokalen Team im Rahmen von Outsourcing-Aktivitäten größerer Kunden akquiriert wurden. In Summe geht es um 8 bis 10 Produkte, das jährliche Auftragsvolumen kumuliert sich auf EUR 3 bis 4 Mio.

Stetige Abrufschwankungen und Verschiebungen wirken sich jedoch auf die Kosten aus, sodass der Margendruck hoch bleibt. InTiCa Systems ist bestrebt, die Kostensteigerungen an die Kunden weiterzugeben. Zum Teil war dies erfolgreich, eine vollumfängliche Weitergabe ist in der Regel aber nicht möglich. Vor diesem Hintergrund besteht die wesentliche Aufgabe für das bestehende Geschäft im Bereich Automotive aktuell darin, die Produktivität mittels fortlaufender Lean-Projekte weiter zu steigern und Fertigungsbereiche hinsichtlich indirektem Personaleinsatz zu konsolidieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Prüfung von alternativen Sourcing-Möglichkeiten für Rohstoffe und Halbfertigwaren unter anderem in Asien. Insbesondere im Bereich der Kerne und Kupferdrähte bringen neue Lieferanten einen für InTiCa Systems vorteilhaften Wettbewerb.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen einen Segmentumsatz in Höhe von ca. EUR 62 Mio. bis EUR 73 Mio.

» Industry & Infrastructure⁶

Getrieben von den Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung, hat die Elektro- und Digitalindustrie sich zuletzt überdurchschnittlich entwickelt. Als einzige große Branche des Verarbeitenden Gewerbes ist die reale Produktion heute höher als vor Corona. Für 2024 wird angesichts des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds mit Inflation, vergleichsweise noch hohen Zinsen und hohen Energiepreisen jedoch eine Wachstumsdelle erwartet. Der Branchenverband ZVEI geht auf Jahressicht von einem Rückgang der realen Produktion um 2% aus. Die Entwicklung zum Jahresbeginn liefert weiteren Grund zur Zurückhaltung. In den ersten beiden Monaten lag der aggregierte Branchenumsatz 5,1% unter Vorjahr, wobei die Inlandserlöse (-6,8%) stärker abnahmen als die Auslandserlöse (-3,6%). Positiv stimmt, dass sich das Geschäftsklima in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie im März 2024 zum vierten Mal hintereinander verbessert hat. Während die Lage nach wie vor negativ gesehen wird, überwiegen bei den Geschäftserwartungen erstmals seit einem Jahr wieder die positiven Einschätzungen. Dazu passt, dass die deutschen Elektronunternehmen ihre Produktionspläne im März 2024 leicht aufwärts revidiert haben. Der Saldo aus Firmen, die ihren Output in den nächsten drei Monaten erhöhen bzw. senken wollen, bleibt allerdings im negativen Bereich.

Unabhängig von der kurzfristigen Entwicklung, bleiben die grundsätzlichen Wachstumstreiber intakt. Nur durch eine dezentrale Energieerzeugung mit Speicherung, Verteilung im Quartier mit digitalen Netzanschlüssen, Sektorenkopplung mit Photovoltaik, Wärmepumpe und E-Mobilität und nicht zuletzt durch die immensen Effizienzgewinne der direkten Stromnutzung sind die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat zudem die sicherheitspolitische Dimension des Energiesystems verdeutlicht und die Notwendigkeit für einen Umbau und die Elektrifizierung auf Basis erneuerbarer Energien hervorgehoben. Damit einher geht ein hoher Investitionsbedarf für Infrastruktur und intelligente Technologien. Obwohl alle Teilnehmer die aktuelle geopolitische und politische Lage als unsicher bewerten, wollen gemäß einer aktuellen ZVEI-Umfrage 60% der Unternehmen ihre Investitionstätigkeit weltweit erhöhen und die Chancen nutzen, die sich in dieser Phase der industriellen Transformation ergeben.

Entsprechend werden für InTiCa Systems die Produkte der Photovoltaikindustrie, wie induktive Komponenten und mechatronische Baugruppen, auch 2024 unverändert bedeutsam bleiben. Allerdings hat sich der innereuropäische Markt seit der zweiten Jahreshälfte 2023 deutlich abgeschwächt. Ausschlaggebend dafür sind das unsichere Förderumfeld, volle Lager bei den Großhändlern sowie der zunehmende Wettbewerb durch globale Hersteller, die aggressiv auf den Markt drängen. Dieser Trend hat sich mit Beginn 2024 fortgesetzt und könnte sich nach unserer Einschätzung der InTiCa Systems SE sogar noch verschärfen. Fast alle Kunden haben im ersten Quartal ihre Abrufzahlen nach unten korrigiert. Teilweise mit deutlichen Verschiebungen und teilweise wurden auch Abkündigungen vorgenommen. Eine Verbesserung des Abrufverhaltens wird laut Information von Kunden erst im zweiten Halbjahr 2024 erwartet. Ähnliches gilt im Bereich Ladeinfrastruktur, wo sich die verhaltene Entwicklung bei E-Fahrzeugen bremsend auswirkt. InTiCa Systems ist hier mit einem Produkt für DC-Ladesysteme im Bereich 50kW-Ladeleistung vertreten.

Zur Stärkung der eigenen Marktposition setzt InTiCa Systems auf Eigenentwicklungen. So wurde zum Beispiel ein innovativer Trenntrafo entwickelt, der deutlich verbesserte Leistungscharakteristika aufweist. Reduzierter Bauraum und Materialeinsatz gehen einher mit hohem Wirkungsgrad und verbessertem Wärmemanagement. Um die Abhängigkeiten von einzelnen Produkten und Industriefeldern zu reduzieren, hat InTiCa Systems sich darüber hinaus das Ziel gesetzt die bestehenden Kompetenzen auf weitere Marktsegmente wie Spezialfahrzeuge, Industrieanlagen oder Medizintechnik auszudehnen. Dafür wurde 2023 mit dem Aufbau eines Bereichs für Spezialprodukte begonnen. Grundlage ist die spezifische Kompetenz von InTiCa Systems im Bereich von Induktivitäten. Erste kleinere Aufträge konnten bereits mit Beginn 2024 gewonnen werden, in Zukunft sieht InTiCa Systems hier Potenzial für mittelgroße Serien. Im Vergleich zur Großserientechnik ist der Bereich an Spezialprodukten dabei durch überproportionale Margen gekennzeichnet.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen und des Produktauslaufs eines Hauptkunden einen Segmentumsatz in Höhe von ca. EUR 18 Mio. bis EUR 22 Mio.

⁶ZVEI PM vom 09.04.2024 – <https://www.zvei.org/presse-medien/pressebereich/deutsche-elektro-und-digitalindustrie-auftragseingange-bleiben-noch-ruecklaeufig>
ZVEI PM vom 29.01.2024 – <https://www.zvei.org/presse-medien/pressebereich/elektro-und-digitalindustrie-vor-leichter-wachstumsdelle>

6.2 Auftragslage

Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2024 mit EUR 86,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau (31. März 2023: EUR 96,2 Mio.). Davon waren 89% dem Segment Automotive zuzuordnen (Q1 2023: 78%). Insbesondere im Segment Industry & Infrastructure war bei E-Ladestrukturen und Produkten für die Photovoltaik-Industrie ab dem vierten Quartal 2023 eine zunehmende Zurückhaltung sichtbar. Im Bereich Automotive ist die Abrufsituation im Vergleich zu 2023 derzeit hingegen etwas besser. Hierbei spielen die gestiegenen Verkaufszahlen von Verbrenner- und Hybridfahrzeugen eine entscheidende Rolle. Aufgrund der schwer abschätzbaren weiteren geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen bleibt die Unsicherheit insgesamt aber hoch. In welchem Maße die Aufträge im weiteren Jahresverlauf von den Kunden abgerufen werden, lässt sich deshalb nicht abschließend einschätzen und die Diskussion mit OEMs über nicht erreichte Vergabevolumen gestaltet sich schwierig. Mit Ende des Geschäftsjahres 2024 geht das Unternehmen von einem Auftragsstand größer EUR 85,0 Mo. aus.

6.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor von zahlreichen Risiken geprägt. Ein Ende des Krieges in der Ukraine sowie der Kämpfe im Nahen Osten ist derzeit nicht absehbar und die Wahl in den USA trägt ebenfalls zur Unsicherheit bei. Damit einher geht eine erhöhte Kapitalbindung durch Lagerwerte zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Zusammen mit dem gestiegenen Zinsniveau resultiert dies in einer anhaltend hohen Liquiditätsbelastung. Dazu bleibt die Kerninflation hoch. Das globale Preisniveau bei Rohstoffen und Halbzeugen hat sich zwar stabilisiert, liegt aber weiterhin deutlich über den Werten der Vergangenheit. Standortübergreifende Lohnsteigerungen erhöhen den Druck auf die Margen.

Entsprechend schwierig hat das Jahr 2024 für die InTiCa Systems SE begonnen. Insbesondere im Segment Industry & Infrastructure kam es im ersten Quartal bei einigen Kunden zu deutlichen Verschiebungen bzw. Abkündigungen. Über mögliche Kompensationen wird derzeit verhandelt. Eine Verbesserung ist erst im zweiten Halbjahr 2024 zu erwarten. Obwohl es auch im Segment Automotive immer wieder zu Abrufschwankungen und Verschiebungen kommt, bewegt sich die Entwicklung dort bislang im Rahmen der Planung. Insgesamt beliefen sich die Konzernumsatzerlöse in den ersten drei Monaten 2024 nach vorläufigen Zahlen auf EUR 20,1 Mio. (Q1 2023: EUR 23,7 Mio.). Ergebnisseitig wird für das erste Quartal 2024 ein EBIT von rund EUR 0,4 Mio. erwartet (Q1 2023: EUR 0,6 Mio.).

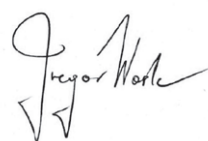
Die wichtigste Säule der Geschäftstätigkeit wird im laufenden Jahr das Segment Automotive bleiben. Die Anteile des Segments Industry & Infrastructure dürften sich aufgrund des Marktumfelds im Photovoltaik-Bereich vorübergehend hingegen leicht reduzieren. Mit der Erschließung neuer Industriefelder und dem Aufbau des Bereichs Spezialprodukte sieht der Vorstand grundsätzlich aber weiterhin großes Potenzial. Überhaupt lässt InTiCa Systems sich mehr von den Produktkompetenzen treiben als von einzelnen Segmenten. So sind beispielsweise die neuen Produkte für einen sehr großen US-Hersteller im Bereich E-Ladesysteme aus beiden Bereichen abgeleitet.

Auch künftig sollen Produktinnovationen dazu beitragen die Internationalisierung voranzutreiben und zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen. Die Entwicklungskompetenzen von InTiCa Systems werden stark nachgefragt und in beiden Segmenten entfällt unverändert ein wesentlicher Auftragsanteil auf neue Produkte aus den als E-Solutions zusammengefassten Einsatzbereichen. Unabhängig von den Herausforderungen im aktuellen Umfeld, bleibt die Elektrifizierung wesentlicher Wirtschaftsbereiche deshalb ein wichtiger Wachstumstreiber und wir sehen die InTiCa Systems weiterhin gut aufgestellt, um an der hohen Nachfrage nach innovativen E-Solutions zu partizipieren.

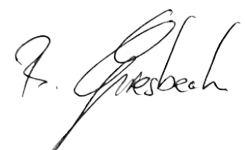
Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter Berücksichtigung der weiterhin hohen Unsicherheit für das Geschäftsjahr 2024 von einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 80,0 Mio. bis EUR 95,0 Mio. und einem EBIT von EUR 0,0 Mio. bis EUR 2,4 Mio., was einer EBIT-Marge von 0,0% bis 2,5% entsprechen würde. Die Materialkostenquote je Segment soll nach Möglichkeit weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden. Der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist unterstellt, dass die konjunkturelle Entwicklung sich nicht weiter verschlechtert und die geopolitischen Konflikte nicht eskalieren. Unkalkulierbare negative Effekte können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Passau, den 06. Juni 2024

Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands



Bernhard Griesbeck
Vorstand



KONZERN

Abschluss

Konzernbilanz

der InTiCa Systems nach IFRS
zum 31. Dezember 2023

Vermögen

	Anhang	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	14	5.142	4.352
Sachanlagevermögen	13.1	29.525	26.850
Latente Steuern	10.3	2.371	1.791
Langfristiges Vermögen, gesamt		37.038	32.993
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	17	18.693	17.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	7.728	9.596
Steuerforderungen	10.2	1.182	497
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.1	625	642
Sonstige kurzfristige Forderungen	16.2	1.510	1.310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	946	3.235
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		30.684	32.425
Summe Vermögen		67.722	65.418

Eigen- und Fremdkapital

	Anhang	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	19	4.287	4.287
Eigene Anteile	19	-64	-64
Kapitalrücklage	20	15.389	15.389
Gewinnrücklage	21	1.402	2.530
Umrechnungsrücklage	22	-187	-173
Eigenkapital, gesamt		20.827	21.969
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	23	10.958	12.740
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.2; 33	4.346	2.829
Latente Steuern	10.3	1.770	1.798
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		17.074	17.367
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	24	1.272	2.371
Steuerschulden		375	538
Finanzverbindlichkeiten	23	18.081	12.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25; 29.2	5.127	7.625
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26; 29.2	2.983	1.211
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	1.983	1.971
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		29.821	26.082
Summe Eigen- und Fremdkapital		67.722	65.418
<i>Eigenkapitalquote</i>		30,8%	33,6%

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

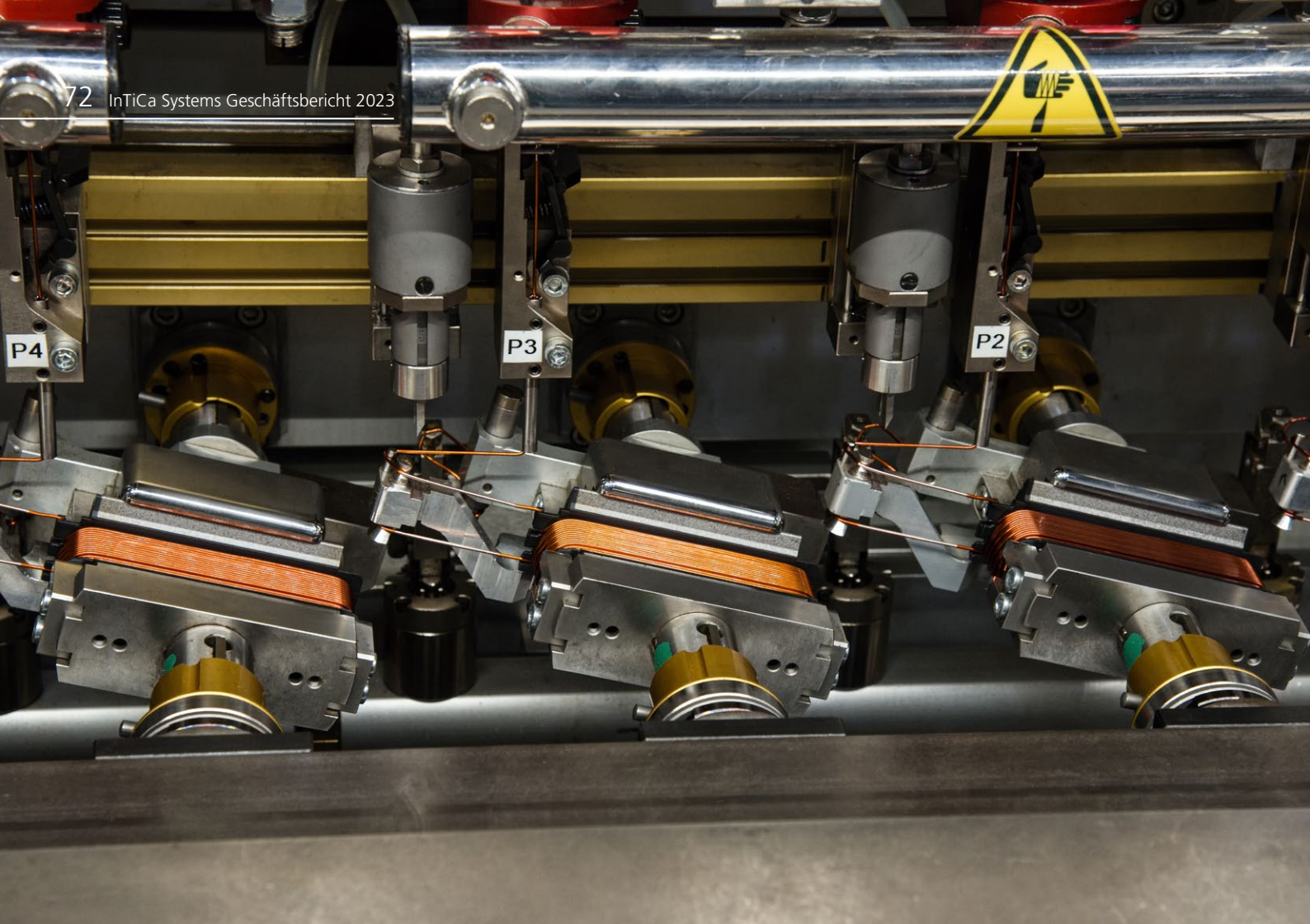
der InTiCa Systems nach IFRS
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	5; 6.2	86.876	90.739
Sonstige Erträge	7	3.317	3.299
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17	1.917	1.009
Andere aktivierte Eigenleistungen		958	979
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren		55.018	57.905
Personalaufwand	11.3	19.269	17.442
Abschreibungen	11.1; 13.1; 14	6.250	6.025
Sonstige Aufwendungen	7	12.261	12.309
Betriebsergebnis (EBIT)		270	2.345
Finanzaufwand	9	1.520	621
Sonstige Finanzerträge	8	6	0
Verlust vor Steuern (Vj. Gewinn vor Steuern)		-1.244	1.724
Ertragsteuern	10.1	-116	109
Konzern-Jahresfehlbetrag (Vj. Konzernjahresüberschuss)		-1.128	1.615
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	22	-14	694
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		-14	694
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		-1.142	2.309
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in Euro)	12	-0,27	0,38

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems nach IFRS/IAS
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
<i>Konzern-Jahresergebnis</i>		-1.128	1.615
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	10.1	-116	109
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	9	1.520	621
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	8	-6	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	11.1	6.250	6.025
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		-656	-217
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
Vorräte	17	-1.548	974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.868	-1.657
Sonstige Aktiva		-184	352
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	24	-1.099	163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25; 29.2	-2.498	1.318
Sonstige Passiva		1.745	-272
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit		4.148	9.031
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern		-1.107	-992
Gezahlte Zinsen		-1.488	-619
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit		1.553	7.420
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		6	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		27	16
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	14	-1.925	-1.814
Auszahlungen für Sachanlagen	13.1; 33	-4.711	-7.666
Auszahlung für langfristige Forderung	16.1	0	0
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit		-6.603	-9.464
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		3.169	8.630
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-5.228	-4.134
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	33; 34	-1.287	-1.114
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		-3.346	3.382
Cashflows gesamt		-8.396	1.338
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	31	-3.800	-5.238
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand		115	100
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	31	-12.081	-3.800



Statorspulen

für Hybrid-Technologie

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems nach IFRS

vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Anhang	19	19	20	21	22	29.1
Stand 1. Januar 2022	4.287	-64	15.389	915	-867	19.660
Konzern-Jahresüberschuss 2022	0	0	0	1.615	0	1.615
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	0	0	0	0	694	694
Vollständiges Gesamtergebnis 2022	0	0	0	1.615	694	2.309
Stand 31. Dezember 2022	4.287	-64	15.389	2.530	-173	21.969
Stand 1. Januar 2023	4.287	-64	15.389	2.530	-173	21.969
Konzern-Jahresfehlbetrag 2023	0	0	0	-1.128	0	-1.128
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	0	0	0	0	-14	-14
Vollständiges Gesamtergebnis 2023	0	0	0	-1.128	-14	-1.142
Stand 31. Dezember 2023	4.287	-64	15.389	1.402	-187	20.827



KONZERNANHANG

Konzernanhang der InTiCa Systems SE für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Informationen

Die InTiCa Systems AG wurde am 16. August 2000 gegründet, am 10.03.2023 wurde die Umwandlung in die InTiCa Systems SE abgeschlossen und damit formal wirksam. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Passau (HRB 12097) ins Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft ist seit dem 8. November 2004 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE0005874846, Ticker IS7).

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Passau, Deutschland. Die Anschrift lautet InTiCa Systems SE, Spitalhofstraße 94, 94032 Passau. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an einer Gesellschaft in Tschechien und an einer Gesellschaft in Mexiko sowie in der Ukraine. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sind in Textziffer 6 „Segmentinformationen“ und Textziffer 15 „Tochterunternehmen“ beschrieben.

2. Anwendungen von neuen und geänderten Standards

2.1 In der Berichtsperiode erstmals angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden in der Berichtsperiode erstmalig angewandt:

Erstmalige Anwendung in der Berichtsperiode

Standard	Titel
IFRS 17 inkl. Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge
Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitlinien-dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungsänderungen
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
Änderungen an IAS 12	Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln

Die Änderung des IAS 12 (Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen) betrifft den Ansatz von latenten Steuern bei Transaktionen, wenn aus der Transaktion beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Hierbei sind insbesondere Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer betroffen, die zu zusätzlichen

aktiven und passiven latenten Steuern führen. Da IAS 12 zuvor keine expliziten Regelungen zur Erfassung der Steuereffekte bei Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer enthielt, wurden in der Praxis unterschiedliche Vorgehensweisen als zulässig angesehen. Die von InTiCa Systems in der Vergangenheit gewählte Vorgehensweise entspricht den Änderungen des IAS 12, weshalb sich ausschließlich Änderungen bei den Anhangangaben ergaben.

Die Neuerungen der restlichen Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

2.2 Veröffentlichte und noch nicht angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

» Bereits in EU-Recht übernommene neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Von der EU bereits übernommene neue und geänderte Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2024 beginnen, gültig sind:

In EU-Recht übernommene neue und geänderte Standards und Interpretationen für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2024 beginnen

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (inkl. Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts) sowie langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	01.01.2024
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion	01.01.2024

Alle aufgeführten Standards werden von der InTiCa Systems SE erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Für künftige Geschäftsjahre werden sich gemäß den durchgeführten Analysen keine wesentlichen Auswirkungen auf Bilanzierung und Bewertung ergeben.

» Noch nicht in EU-Recht übernommene neue und geänderte Standards und Interpretationen

Folgende in den kommenden Jahren in Kraft tretende Neuerungen wurden noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen:

Noch nicht in EU-Recht übernommene neue und geänderte Standards und Interpretationen

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen an IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027

Alle aufgeführten Standards werden von der InTiCa Systems SE erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Die Auswirkungen dieser noch nicht in EU-Recht übernommenen neuen und geänderten Standards befinden sich fortlaufend in Evaluierung. Für die dargestellten Standards ergeben sich voraussichtliche Änderungen auf den Konzernabschluss aus IFRS 18 in Bezug auf die Darstellung und Angaben im Abschluss.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt.

3.2 Grundlage der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist. Davon ausgenommen sind Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, wie zum Beispiel der Nettoveräußerungswert in IAS 2 „Vorräte“ oder der Nutzungswert in IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert. Bei Angaben von „TEUR“ können aufgrund von Rundungen Positions- oder Transaktionsbeträge um +/-1 abweichen. Die Rechnungslegungsmethoden wurden stetig zu den Vorjahren beibehalten.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn es Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Alle Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, an die im Konzern zur Anwendung kommenden, anzugleichen.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems SE, sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, InTiCa Systems s.r.o. und die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. sowie die InTiCa Systems TOV in Bila Tserkva/Ukraine, siehe hierzu auch Textziffer 15.

3.4 Unternehmenszusammenschlüsse

Bisher erfolgten bei InTiCa Systems keine Unternehmenserwerbe, derzeit wurden alle Geschäftsbetriebe von der Muttergesellschaft mittels Bargründung erworben.

3.5 Ertragsrealisierung

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse in den folgenden Bereichen (siehe auch 6.5):

- Verkauf von Kleinsignalelektronik
- Verkauf von Leistungselektronik
- Verkauf mechatronischer Komponenten und Systeme
- Sonstige (insbesondere Verkauf von Werkzeugen und Material)

Die Umsatzerlöse werden in Höhe der Gegenleistung bemessen, die der Konzern aus einem Vertrag mit einem Kunden voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er die Verfügungsmacht über ein Produkt oder eine Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Danach sind Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern zu erfassen, wenn die

Güter zum Kunden geliefert wurden. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Produkte an den Kunden versandt wurden, die Risiken von Überalterung und Verlust auf den Kunden übergegangen sind und der Kunde entweder die Güter in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag abgenommen hat, die Annahmefrist erloschen ist oder der Konzern objektive Nachweise erlangt, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden. Die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung der Güter werden nicht erfüllt, da vor der Auslieferung kein durchsetzbarer Anspruch auf Bezahlung der erbrachten Leistung bzw. eine alternative Nutzungsmöglichkeit gegeben ist. Der Fertigungsprozess der einzelnen Güter beträgt darüber hinaus nur einen kurzen Zeitraum und die Auslieferung der produzierten Güter erfolgt zeitnah nach Eingang des Kundenauftrags.

Hat eine der Vertragsparteien die vertraglichen Leistungsverpflichtungen erfüllt, so hat das Unternehmen einen vertraglichen Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit zu bilanzieren, abhängig davon, ob das Unternehmen seine Leistungsverpflichtungen erfüllt oder der Kunde die Zahlung geleistet hat. Vertragliche Vermögenswerte waren im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht zu bilanzieren. Die vertraglichen Verbindlichkeiten umfassen ausschließlich die erhaltenen Anzahlungen.

Die Ausgestaltung der Zahlungsbedingungen umfasst neben den gängigen Zahlungszielen von bis zu max. 120 Tage nach Leistungserbringung auch (anteilige) Anzahlungen.

Die Gewährleistungsverpflichtungen beschränken sich auf die gesetzlichen Verpflichtungen.

3.6 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Right-of-Use Asset) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Bis zum 31. Dezember 2018 wurde ein Leasingverhältnis als eine Vereinbarung deklariert, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer die Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum übertrug, im Austausch für vertraglich festgelegte Zahlungen. Gemäß IAS 17 wurde das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen nur dann dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trug.

Seit dem 1. Januar 2019 wendet InTiCa Systems IFRS 16 an. Demnach bilanziert InTiCa Systems als Leasingnehmer grundsätzlich Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen (Right-of-Use Assets) und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen (Leasingverbindlichkeiten). Das Nutzungsrecht wird zu Beginn mit dem Barwert der

künftigen Leasingzahlungen bewertet und anschließend planmäßig über seine Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich im Zugangszeitpunkt als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu bezahlen sind. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert mit dem angewendeten Zinssatz aufgezinnt und um geleistete Leasingzahlungen reduziert. Die Leasingzahlungen des InTiCa Systems Konzerns werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen versehene Zeiträume werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Der Konzern nutzt folgende Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft werden:

- bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, hat der Konzern weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert (< TEUR 5) ist, hat der Konzern weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei der Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung hat der Konzern die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen, und
- der Konzern hat die Laufzeit von Leasingverhältnissen rückwirkend bestimmt.

Die Bewertung der Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, welche sich aus den folgenden Posten zusammensetzen (sofern einschlägig):

- Leasingverbindlichkeit
- Bei oder vor Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize
- Anfängliche direkt zurechenbare Kosten
- Rückbauverpflichtungen

In der Folge werden die Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauern betragen im Konzern 3 bis 12 Jahre.

Für die Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten sind grundsätzlich (sofern einschlägig) folgende Leasingzahlungen zu berücksichtigen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize
- Variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- Erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien
- Verlängerungs- und Kündigungsoptionen
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung hinreichend sicher eingeschätzt wird
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird

Zur weiteren Erläuterung der Auswirkungen auf den Konzern wird auf den Punkt 33 verwiesen.

3.7 Fremdwährungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der EUR, dies entspricht auch der Darstellungswährung des Konzernabschlusses.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist (und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind), die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgliedert werden.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge

und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Folgende Kurse waren im Konzernabschluss maßgebend:

Land	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	2023	2022	2023	2022
	1 EUR/ 24,725 CZK	1 EUR/ 24,565 CZK	1 EUR/ 24,007 CZK	1 EUR/ 24,115 CZK
Tschechien				
USA	1,108 US \$	1,0676 US \$	1,081 US \$	1,0682 US \$
Mexiko	18,665 MXN	20,652 MXN	19,177 MXN	21,279 MXN
Ukraine	42,208 UAH	38,951 UAH	39,562 UAH	33,995 UAH

3.8 Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

» Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

» Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss sowie den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss betreffen, ergeben. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht.

Der Buchwert der latenten Steuern wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

» Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen.

3.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Ergebnis, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die die Gesellschaft selbst hält – gebildet wird. Die Gesellschaft hat zurzeit keine Eigenkapitalinstrumente mit Verwässerungseffekt.

3.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Der Anschaffungsprozess von Maschinen und Werkzeugen dauert in der Regel maximal 6 Monate, daher liegt kein qualifizierter Vermögenswert vor, welcher eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten veranlasst.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vermindert, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen:

▪ Einrichtung Fabrik- und Geschäftsbauten	10 - 30 Jahre
▪ Technische Anlagen und Maschinen	5 - 8 Jahre
▪ Fahrzeuge, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

3.11 Immaterielle Vermögenswerte

» Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Anschaffungskosten umfassen dabei den Erwerbspreis nach Abzug von Rabatten und Skonti sowie direkt zurechenbare Kosten für die Vorbereitung des Vermögenswerts auf seine beabsichtigte Nutzung. Der Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandwirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 bis 5 Jahren.

» Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungsaktivität ergibt, wird nur dann erfasst, wenn die nachfolgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklungen abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen zu können, ist gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der, im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts, zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Grundsätzlich unterliegt der Herstellungsvorgang einem so begrenzten Zeitraum, der keine Aktivierung von Fremdkapitalkosten begründet, da die Entwicklungszeiten ohne Unterbrechungen weniger als 12 Monate betragen.

Ein qualifizierter Vermögenswert nach IAS 23.7 liegt für immaterielle Vermögenswerte unseres Erachtens nicht vor.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte, zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 bis 6 Jahren, die Abschreibung erfolgt linear.

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang auszubuchen oder auf den niedrigeren erzielbaren Betrag zu vermindern, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust erfasst.

3.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Ertrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Ertrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, auch für die, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in den Schätzungen der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf die neuerliche

Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

3.13 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Ein Zeitraum von über 12 Monaten wird vom Konzern als beträchtlicher Zeitraum angesehen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Aktuell liegen keine Anwendungsfälle vor. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

3.14 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der FIFO-Methode (First In – First Out) bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten nicht nur Einzelkosten, sondern auch einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten. Bestand die Notwendigkeit, so wurden auch Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen oder deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, deren Betrag nach bestmöglicher Schätzung ermittelt wird. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

3.16 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum Transaktionspreis und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertberichtigungen bewertet.

Der Transaktionspreis ist gemäß IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ der Betrag, der vom Unternehmen erwarteten Gegenleistung für die Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen an Kunden, ohne Berücksichtigung von Beträgen die für fremde Dritte eingezogen wurden.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Geschäftsleitung einheitlich den vereinfachten Ansatz an, um entsprechend der Vorgaben des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ die erwarteten Kreditausfälle über die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sogenannte „lifetime expected credit losses“) zu bestimmen. Dazu werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geeignete Gruppen mit gemeinsamen Kreditrisikomerkmale eingeordnet. Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt mit Hilfe einer Matrix, welche die Altersstruktur der Forderungen darstellt und für die einzelnen Laufzeitbänder der Forderungen jeweils eine Ausfallwahrscheinlichkeit auf Grundlage historischer Kreditausfallereignisse und zukunftsbezogener Faktoren abbildet. Die Prozentsätze für die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden regelmäßig auf Aktualität hin überprüft. Sofern bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden objektive Hinweise auf eine Kreditminderung festgestellt werden, wird eine detaillierte Analyse des spezifischen Kreditrisikos dieses Kunden durchgeführt und eine individuelle Wertberichtigung für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber diesem Kunden gebildet. Sofern eine Kreditversicherung besteht, wird diese in die Höhe der Wertberichtigung mit einbezogen.

Sonstige Vermögenswerte werden mit Ausnahme der im Folgenden genannten derivativen Finanzinstrumente anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertberichtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsbeziehungen designiert werden, werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet („fair value through profit or loss“ (FVTPL)). Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden auch am Ende jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei alle Gewinne und/oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden, soweit sie nicht Teil einer designierten Sicherungsbeziehung sind. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Gewinn und/oder Verlust der auf den finanziellen Vermögenswert entfällt ist in den Posten „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ enthalten. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wird in Tz. 29.2 beschrieben.

Die Klassifizierung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit des Geschäftsmodells zur Steuerung der Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Im Konzern werden finanzielle Vermögenswerte ausschließlich im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das vorsieht, den Vermögenswert bis zur Endfälligkeit zu „halten“, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Deshalb erfolgt die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der zuvor genannten derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Das Geschäftsmodell „Handel“ und die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ bewertet („fair value through other comprehensive income“ (FVTOCI)) findet keine Anwendung.

Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Handelstag, sofern es sich um Finanzanlagen handelt, deren Lieferung innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens erfolgt.

Ein finanzieller Vermögenswert ist auszubuchen, wenn:

- (a) die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen, oder
- (b) der Vermögenswert übertragen wird und die mit dem Eigentum an dem finanziellen Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen nicht zurückbehalten werden.

Die Folgebewertung aller bilanzierten finanziellen Vermögenswerte erfolgt in ihrer Gesamtheit entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, je nach Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend der zuvor genannten Ausführungen.

3.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr werden unter Berücksichtigung eines marktadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert bilanziert und bis zum Laufzeitende zum Rückzahlungsbetrag aufgezinnt. Bezüglich der Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wird auf Punkt 3.6 verwiesen.

In Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten findet die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet („fair value through profit or loss“ (FVTPL)) oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ bewertet („fair value through other comprehensive income“ (FVTOCI)) im Konzern keine Anwendung.

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist grundsätzlich auch jener Anteil an langfristigen Darlehen und Leasingverbindlichkeiten enthalten, dessen Restlaufzeit höchstens ein Jahr beträgt.

3.18 Sicherheiten

Der Konzern hat für Bankverbindlichkeiten Sicherheitsleistungen durch Globalzession (siehe Tz. 18) gestellt sowie Maschinen in Prachatice verpfändet (siehe Tz. 13). Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

3.19 Barmittel und Bankguthaben

Die Guthaben werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

Die Barmittel und Bankguthaben unterliegen den Wertberichtigungsanforderungen gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Die Geschäftsleitung beobachtet das Kreditrisiko dieser Finanzinstrumente unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage und der externen Kreditwürdigkeit anderer Finanzinstitute. Das Kreditrisiko der Guthaben wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten sowie den Kredit-Ratings als unwesentlich eingestuft.

3.20 Derivative Finanzinstrumente

» Abgeschlossene Derivate

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung seiner Wechselkursrisiken ab (Devisentermingeschäfte). Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designiert und effektiv.

Ein Derivat mit einem positiven Marktwert wird als finanzieller Vermögenswert erfasst, während ein Derivat mit einem negativen Marktwert als finanzielle Verbindlichkeit erfasst wird. Derivate werden in der Konzernbilanz grundsätzlich nicht verrechnet, es sei denn, der Konzern hat sowohl das rechtlich durchsetzbare Recht als auch die Absicht zur Verrechnung. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in den Tz. 7 und 29.2 dargestellt. Ein Derivat wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit des Instruments mehr als 12 Monate beträgt und nicht erwartet wird, dass es innerhalb von 12 Monaten realisiert oder glattgestellt wird. Die restlichen Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

» Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern kann im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) einzelne Derivate als Sicherungsinstrumente designieren. Absicherungen der Wechselkursrisiken von festen Verpflichtungen werden dann als Absicherung von Zahlungsströmen bilanziert.

In diesen Fällen wird zu Beginn die Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem

abgesicherten Risiko effektiv ist. Dies ist der Fall, wenn die Sicherungsbeziehungen alle folgenden Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Es besteht eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- die Wirkung des Ausfallrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben; und
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die sich aus der Menge des Grundgeschäfts, die der Konzern tatsächlich sichert, und der Menge des Sicherungsinstruments, die der Konzern tatsächlich zur Sicherung dieser Menge des Grundgeschäfts einsetzt, ergibt.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und anderen zulässigen Sicherungsinstrumenten, die sich zur Absicherung von Zahlungsströmen eignen und als solche designed worden sind, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Beträge, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert wurden, werden in den Perioden, in denen das abgesicherte Grundgeschäft das Ergebnis beeinflusst, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, und zwar in den gleichen Posten wie das entsprechende Grundgeschäft.

Wie im Vorjahr bestehen auch zum Stichtag 31. Dezember 2023 keine Derivate, die als Sicherungsinstrumente designed wurden.

3.21 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

4. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der in Tz. 3 dargestellten Rechnungslegungsmethoden muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, wird sie entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

» Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, sodass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

» Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäftsleitung entscheidet anhand des Projektfortschritts, ab wann die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis von Lohnkosten der beteiligten Mitarbeiter sowie gesondert geführter Materialstücklisten und unechter Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten, da sich in der Regel der Herstellungsvorgang aufgrund kundenbezogener Vorgaben auf weniger als 12 Monate beschränkt.

Während des Geschäftsjahres hat die Geschäftsleitung die Werthaltigkeit der aus der Entwicklungsabteilung des Konzerns resultierenden, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erneut beurteilt. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 mit 3,0 Mio. EUR (2022: 3,2 Mio. EUR) berücksichtigt.

Die Projekte sind insgesamt zufriedenstellend verlaufen, und auch die Kundenresonanz hat die vorangegangenen Schätzungen der Geschäftsleitung hinsichtlich der erwarteten Erlöse aus den Projekten überwiegend bestätigt. Im Rahmen eines Impairmenttests ist die Geschäftsleitung zu der Überzeugung gelangt, dass die Buchwerte der Vermögenswerte trotz möglicherweise niedrigeren Erlösen in voller Höhe realisiert werden.

In den folgenden Geschäftsjahren werden Anpassungen vorgenommen, sofern die künftige Marktsituation/Kundenanfrage dies als sachgerecht erscheinen lassen sollte. Zu in Einzelfällen vorgenommenen Wertminderungen des Geschäftsjahres wird auf Tz. 14 verwiesen.

» Leasingverhältnisse – Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Der Konzern kann den, den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden, Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet er zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren, sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen.

» Leasingverhältnisse – Schätzung der Leasinglaufzeiten

Einige insbesondere Immobilien-Leasingverträge beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht der Vorstand alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen darstellen. Etwaige Laufzeitänderungen werden nur bei hinreichender Sicherheit der Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in der Vertragslaufzeit berücksichtigt. Dies führt grundsätzlich zur Neubewertung der Leasingverbindlichkeit sowie einer korrespondierenden erfolgsneutralen Anpassung des Nutzungsrechts.

» Steuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie den einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen. Sie werden basierend auf der Einschätzung des Managements in die Betrachtung einbezogen.

Bei der Bilanzierung latenter Steuern, insbesondere für steuerliche Verlustvorträge, sind Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich zukünftiger Steuerplanungsstrategien sowie der zu erwarteten Eintrittszeitpunkte und der Höhe der zukünftigen

zu versteuernden Einkommen zu treffen. Für diese Beurteilung wird das zu versteuernde Einkommen aus der jeweiligen Unternehmensplanung abgeleitet. Diese berücksichtigt die Ertragslage der Vergangenheit und die zukünftig zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei Gesellschaften in Verlustsituationen werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nur dann angesetzt, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass zukünftig positive Ergebnisse zur Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge erzielt werden können.

5. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsätze für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2023 in TEUR		2022 in TEUR	
	Automotive	Industry & Infrastructure	Automotive	Industry & Infrastructure
Handelsumsätze	4.611	800	1.891	707
Fertigungsumsätze	56.812	24.653	66.814	21.327
Summe aus dem Verkauf von Gütern	61.423	25.453	68.705	22.034

Im Konzern werden Verkäufe als Handelsumsätze bezeichnet, die nach dem Bezug keiner oder nur einer geringen Verarbeitung unterliegen. Im Gegensatz hierzu sind Fertigungsumsätze Verkäufe von Gütern, die einen wesentlichen Fertigungsprozess durchlaufen. Alle erfassten Umsatzerlöse resultieren dabei aus Verträgen mit Kunden. Die Leistungsverpflichtungen erstrecken sich dabei auf sämtliche Produkte des Leistungsspektrums des Konzerns. InTiCa Systems realisiert die Umsätze zeitpunktbezogen. Für den Nachweis über die Erbringung von Leistungsverpflichtungen nutzt InTiCa Systems die gängigen internationalen Handelsklauseln („Incoterms“), wobei sämtliche Gruppen zur Anwendung kommen und produktspezifische Zuordnung nicht möglich ist. Die Ausgestaltung der Zahlungsbedingungen umfasst neben den gängigen Zahlungszielen von bis zu max. 120 Tage nach Leistungserbringung auch (anteilige) Anzahlungen. Anzahlungen kommen ausschließlich bei Werkzeuglieferungen zum Tragen.

Hinsichtlich der Angaben nach IFRS 15.120 wird die Ausnahmeregelung von IFRS 15.121 angewendet.

6. Segmentinformationen

6.1 Produkte, aus denen die Erträge der berichtspflichtigen Segmente resultieren

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Geschäftsleitung als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern, die hergestellt werden. Die Produktionsstandorte befinden sich in Prachatice (Tschechien), Silao (Mexiko) und Bila Tserkva (Ukraine).

» Automotive

Der Automobilbereich erstreckt sich auf Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Lösungen und Systemen für Sensorik, elektronische Steuerung und Netzwerktopologien. Ein Großteil der Produkte wird durchgängig vom Konzern gefertigt und betrifft die Bereiche Kunststoff-, Wickel-, Löt-, Schweiß- und Prüftechnik sowie Verguss- und Montagetechnik. Zu den Kunden zählen Automobilzulieferer aller renommierten Automarken.

» Industry & Infrastructure

Im Bereich Industry & Infrastructure hat sich InTiCa Systems sowohl auf die Entwicklung und Produktion hochwertiger, kundenspezifischer induktiver Bauelemente sowie mechatronischer Modul- und Systemlösungen für regenerative Energiequellen (Solar) als auch die Automatisierungs- und Antriebstechnik spezialisiert. Darüber hinaus zählen Produkte der Übertragungs- und Hochfrequenztechnik sowie Kabelanwendungen zu diesem Geschäftssegment.

6.2 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnis

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente sind die gleichen wie die in Tz. 3 beschriebenen Rechnungslegungsmethoden. Das Segmentergebnis zeigt das EBIT jedes einzelnen Segments. Diese Kennzahl wird dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft berichtet.

	Segmentumsatzerlöse		Segmentergebnis	
	2023 in TEUR	2022 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Automotive	61.423	68.705	-1.308	1.599
Industry & Infrastructure	25.453	22.034	1.578	746
Summe	86.876	90.739	270	2.345
Aufwendungen und Erträge aus nicht zugeordneten Vermögenswerten			0	0
Finanzergebnis			-1.514	-621
Ergebnis vor Steuern			-1.244	1.724

Bei den oben dargestellten Umsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden. Transaktionen zwischen den Segmenten fanden weder im Berichts- noch im Vergleichszeitraum statt.

6.3 Segmentvermögen und Segmentverbindlichkeiten

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Automotive	48.555	47.193
Industry & Infrastructure	12.533	10.750
Summe	61.088	57.943
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	6.634	7.475
Konsolidierte Summe Vermögenswerte	67.722	65.418

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten beobachtet der Hauptentscheidungsträger die materiellen, immateriellen und finanziellen Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Eine Verteilung der Vermögenswerte auf die Segmente erfolgt mit Ausnahme nachfolgender Positionen:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	946	3.235
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.510	1.310
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	625	642
Steuerforderungen	1.182	497
Latente Steuern	2.371	1.791
Summe	6.634	7.475

Eine Zuordnung von Verbindlichkeiten zu den Segmenten erfolgt nicht.

In den Vorräten wurden in Summe Wertminderungen in Höhe von TEUR 355 (2022: TEUR 61) erfasst, nähere Erläuterungen siehe Tz. 17.

6.4 Sonstige Segmentinformationen

	Abschreibungen		davon Wertminderungen	Zugänge zu langfristigen Vermögen	
	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Automotive	4.944	4.626	33	7.391	8.728
Industry & Infrastructure	1.306	1.399	73	1.924	1.090
Summe	6.250	6.025	106	9.315	9.818

Von den zuvor angegebenen gesamten Abschreibungen entfallen TEUR 106 (2022: TEUR 36) auf Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten. Zum Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten, den selbsterstellten Vermögensgegenständen, siehe die Erläuterungen in Tz. 14.

6.5 Umsatzerlöse der Hauptprodukte

Die Umsatzerlöse der Hauptprodukte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Kleinsignalelektronik	0	98
Leistungselektronik	47.507	53.415
Mechatronische Komponenten und Systeme	30.016	30.804
Sonstige	9.353	6.422
Summe	86.876	90.739

Bezüglich des Zeitpunkts der Erlösrealisation wird auf die Ausführungen unter 3.5 verwiesen.

6.6 Geografische Informationen

Der Konzern unterscheidet sich im Wesentlichen geografisch nach In- und Ausland.

	Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden		Langfristiges Vermögen	
	2023 in TEUR	2022 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Inland	43.320	54.821	9.431	8.742
Ausland davon Serbien	43.556 9.560	35.918 6.029	25.236	22.460
Summe	86.876	90.739	34.667	31.202
Nicht zugeordnete Vermögenswerte			2.371	1.791
Langfristiges Vermögen, gesamt			37.038	32.993

Die geografische Zuordnung der Umsatzerlöse beruht auf den Kundenstandorten, Serbien ist das Land mit den größten ausländischen Umsätzen. Das langfristige Segmentvermögen im Ausland bezieht sich auf die eigenen Produktionsstätten in Tschechien, Mexiko und Ukraine, davon gehören TEUR 17.350 zum Standort in Tschechien (2022: TEUR 15.898).

6.7 Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen entfallen rund TEUR 9.560 (2022: TEUR 14.717) und TEUR 8.807 (2022: TEUR 9.851) auf Umsätze mit den zwei (2022: zwei) größten Kunden des Konzerns. Gemessen am Gesamtumsatz sind dies 11,0% (2022: 16,2%) und 10,1% (2022: 10,9%). Die Kunden sind dem Bereich Automotive (Vorjahr: Automotive und Industry & Infrastructure) zuzuordnen. In 2023 und 2022 unterliegt der übrige Kundenbestand einer breiten Streuung und der Anteil pro Kunde liegt durchschnittlich unter 10% am Umsatz.

7. Sonstige Erträge und Aufwendungen

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Sonstige Erträge		
Ertrag aus der Fremdwährungsumrechnung (i)	3.032	2.993
Sonstige	285	306
Summe	3.317	3.299

In den sonstigen Erträgen sind TEUR 112 aus staatlichen Zuschüssen in Mexiko enthalten.

Dabei handelt es sich um einen reinen Aufwandszuschuss der im Berichtsjahr in voller Höhe ertragswirksam erfasst wurde.

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Sonstige Aufwendungen		
Währungsverluste	2.765	2.073
Raumkosten	895	806
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	458	458
Fahrzeugkosten	212	185
Werbe-, Reisekosten	763	601
Kosten der Warenabgabe	907	1.023
Reparaturen, Instandhaltungen	922	1.030
Personalleasing	2.796	3.794
Rechts- und Beratungskosten	395	572
Sonstige betriebliche Kosten	2.148	1.767
Summe	12.261	12.309

(i) Dieser Betrag beinhaltet einen Nettogewinn aus der Bewertung mehrerer Devisentermingeschäfte, die nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehung designiert wurden, zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 44 (2022: TEUR 185).

Alle übrigen Aufwendungen und Erträge aus Finanzinstrumenten betreffen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden, siehe Tz. 29.2.

8. Sonstige Finanzerträge

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Zinserträge aus Bankguthaben	6	0
Summe	6	0

9. Finanzaufwand

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite	1.349	498
Zinsen auf Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	171	123
Summe	1.520	621

Nach Bewertungskategorien aufgegliederte Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.349	498

10. Ertragsteuern

10.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Laufender Steueraufwand	285	386
Latente Steuern	-401	-277
Summe	-116	109

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	-1.244	1.724
Erwarteter Steuerertrag (Vj. Steueraufwand)	-371	514
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	179	49
Auswirkungen steuerlicher Verlustvorträge bzw. abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen (inkl. latenter Steuern)	33	-280
Sonstige	43	-174
Ausgewiesener Steuerertrag (Vj. Steueraufwand)	-116	109

Der für die zuvor dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2023 und 2022 angewendete Steuersatz entspricht dem von Unternehmen in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 29,83% (2022: 29,83%) auf steuerbare Gewinne gemäß dem gültigen Steuerrecht. Der Körperschaftsteuersatzes in Tschechien wurde zum 01.01.24 von 19% auf 21% geändert, dies wurde bereits in 2023 bei der Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt.

10.2 Laufende Steuererstattungsansprüche

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Laufende Steuererstattungsansprüche	1.182	497

Die laufenden Steuererstattungsansprüche betreffen Forderungen gegenüber Finanzbehörden aus Ertragssteuern, aufgrund zu hoher Vorauszahlungen.

10.3 Bestand latenter Steuern

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Latente Steueransprüche	2.371	1.791
Latente Steuerschulden	1.770	1.798
Summe	601	-7

	Anfangsbestand in TEUR	Erfolgswirksam in der Gewinn- u. Verlustrechnung in TEUR	Erfolgswirksam im sonstigen Gesamtergebnis in TEUR	Unmittelbar im Eigenkapital erfasst in TEUR	Endbestand in TEUR
2023					
Latente Steueransprüche					
Sachanlagen	9	0	0	0	9
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	-5	0	0	18
Rückstellungen	22	-13	0	0	9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.591	-258	0	0	1.333
Steuerliche Verluste	1.683	408	0	0	2.091
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	54	0	0	190	244
Latente Steueransprüche vor Verrechnung	3.382	132	0	190	3.704
Verrechnung	-1.591	258	0	0	-1.333
Latente Steueransprüche nach Verrechnung	1.791	390	0	190	2.371
Latente Steuerverbindlichkeiten					
Immaterielle Vermögenswerte	962	-25	0	0	937
Sachanlagen	2.286	-245	0	0	2.041
Vorräte	8	0			8
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	133	0	0	-16	117
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Verrechnung	3.389	-270	0	-16	3.103
Verrechnung	-1.591	258	0	0	-1.333
Latente Steuerverbindlichkeiten nach Verrechnung	1.798	-12	0	-16	1.770
Gesamt	-7	402	0	206	601
2022					
Latente Steueransprüche					
Sachanlagen	47	-38	0	0	9
Vorräte	4	-4	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	11	0	0	23
Rückstellungen	18	4	0	0	22
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.103	-254	0	0	849
Steuerliche Verluste	1.520	163	0	0	1.683
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	0	0	0	54	54
Latente Steueransprüche vor Verrechnung	2.704	-118	0	54	2.640
Verrechnung	-1.103	254	0	0	-849
Latente Steueransprüche nach Verrechnung	1.601	136	0	54	1.791
Latente Steuerverbindlichkeiten					
Immaterielle Vermögenswerte	1.028	-66	0	0	962
Sachanlagen	1.881	-337	0	0	1.544
Vorräte	0	8			8
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	111	0	0	22	133
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Verrechnung	3.020	-395	0	22	2.647
Verrechnung	-1.103	254			-849
Latente Steuerverbindlichkeiten nach Verrechnung	1.917	-141	0	22	1.798
Gesamt	-316	277	0	32	-7

Die zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvträge bei den aktivierten latenten Steueransprüchen beziehen sich auf die Anlaufverluste bei der mexikanischen Tochtergesellschaft und Verlustvträge bei der Muttergesellschaft in Deutschland. Hinsichtlich der aktivierten Steueransprüche auf Verlustvträge wird auf Basis der wirtschaftlichen Lage und der positiven Planzahlen beider Gesellschaften mit einem Verbrauch innerhalb von 5 Jahren und vor dem Verfall der Verlustvträge gerechnet.

10.4 Nicht erfasste latente Steueransprüche

Es erfolgt kein Ansatz von latenten Steuern für sog. „outside-basis-differences“ in Höhe von ca. EUR 0,2 Mio., da keine Veräußerungsabsicht bezüglich der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen besteht und diese Vorgänge dem steuerfreien Bereich zuzuordnen wären.

11. Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen

11.1 Abschreibungen

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Wertminderungen im Geschäftsjahr von Sachanlagen	0	0
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	5.114	4.814
Wertminderungen im Geschäftsjahr von immateriellen Vermögenswerten	106	36
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	1.029	1.175
Summe	6.250	6.025

Zu den Wertminderungen des Geschäftsjahres für immaterielle Vermögenswerte wird auf Tz. 14 verwiesen.

11.2 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr	2.024	1.738

11.3 Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Löhne und Gehälter	14.806	13.012
Kosten der sozialen Sicherheit	3.598	3.397
Kosten der Altersversorgung	17	15
Sonstige	848	1.018
Summe	19.269	17.442

12. Ergebnis je Aktie

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

	31.12.2023	31.12.2022
Konzern-Jahresüberschuss (in TEUR)	-1.128	1.615
Gewichteter Durchschnitt an Stammaktien (Stück in Tausend)	4.223	4.223
Ergebnis je Aktie (in Euro)	-0,27	0,38

Beim gewichteten Durchschnitt der Stammaktien werden die Aktienkäufe/-verkäufe der eigenen Anteile (Tz.19) berücksichtigt.

In der Berichtsperiode sowie in der Vergleichsperiode gab es weder Käufe noch Verkäufe eigener Aktien, es kommt zu keinen Verwässerungseffekten.

13. Sachanlagevermögen

13.1 Sachanlagen

Entwicklung des Anlagevermögens von 01.01.2022 – 31.12.2023

InTiCa Systems Konzern

In TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2022	13.123	47.274	3.410	1.207	65.014
Zugänge	254	3.061	330	4.360	8.005
Umbuchungen	-111	604	28	-521	0
Abgänge	0	-1.341	-155	0	-1.496
Währungsumrechnungsdifferenzen	489	1.613	104	0	2.206
Stand 31. Dezember 2022 / Stand 1. Januar 2023	13.755	51.211	3.717	5.046	73.729
Zugänge	2.569	1.152	625	3.045	7.391
Umbuchungen	0	5.848	373	-6.221	0
Abgänge	-1.596	-1.672	-300	0	-3.568
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24	-28	90	-60	-22
Stand 31. Dezember 2023	14.704	56.511	4.505	1.810	77.530
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2022	5.647	34.269	2.332	0	42.248
Abschreibungen	925	3.424	465	0	4.814
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-1.339	-155	0	-1.494
Währungsumrechnungsdifferenzen	205	1.041	65	0	1.311
Stand 31. Dezember 2022 / Stand 1. Januar 2023	6.777	37.395	2.707	0	46.879
Abschreibungen	1.070	3.485	559	0	5.114
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.596	-1.653	-300	0	-3.549
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-489	52	0	-439
Stand 31. Dezember 2023	6.249	38.738	3.018	0	48.005
Bilanzwert 31. Dezember 2023	8.455	17.773	1.487	1.810	29.525
Bilanzwert 31. Dezember 2022	6.978	13.816	1.010	5.046	26.850

Die Zugänge im Sachanlagenbereich betreffen im Wesentlichen Erweiterungsinvestitionen, davon waren TEUR 1.714 (2022: TEUR 1.990) Zugänge für Anlagen im Bau.

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Maschinen am Standort in Prachatice mit einem Buchwert von TEUR 6.525 (2022: TEUR 4.105) wurden zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten verpfändet.

13.2 Right-of-Use Assets

Entwicklung der Right-of-Use Assets von 01.01.2022 - 31.12.2023

In TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2022	3.529	3.263	347	7.139
Zugänge	244	0	94	338
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-34	-34
Währungsumrechnungsdifferenzen	211	0	0	211
Stand 31. Dezember 2022 / Stand 1. Januar 2023	3.984	3.263	407	7.654
Zugänge	2.526	0	154	2.680
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-1.589	0	-91	-1.680
Währungsumrechnungsdifferenzen	202	0	7	209
Stand 31. Dezember 2023	5.123	3.263	477	8.863
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	1.580	799	112	2.491
Abschreibungen	579	326	127	1.032
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-34	-34
Währungsumrechnungsdifferenzen	91	0	0	91
Stand 31. Dezember 2022 / Stand 1. Januar 2023	2.250	1.125	205	3.580
Abschreibungen	713	327	128	1.168
Wertminderungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-1.589	0	-91	-1.680
Währungsumrechnungsdifferenzen	105	0	2	107
Stand 31. Dezember 2023	1.479	1.452	244	3.175
Bilanzwert 31. Dezember 2023	3.644	1.811	233	5.688
Bilanzwert 31. Dezember 2022	1.735	2.138	202	4.074

Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen sind in Textziffer 33 enthalten.

14. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung des Anlagevermögens von 01.01.2022 – 31.12.2023

InTiCa Systems Konzern

In TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögens- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2022	10.232	961	11.193
Zugänge	935	879	1.814
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-151	0	-151
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	13	13
Stand 31. Dezember 2022 / Stand 1. Januar 2023	11.016	1.853	12.869
Zugänge	907	1.018	1.925
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-476	-8	-484
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	2	2
Stand 31. Dezember 2023	11.447	2.865	14.312
Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2022	6.790	657	7.447
Abschreibungen	1.119	56	1.175
Wertminderungen	36	0	36
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-151	0	-151
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	10	10
Stand 31. Dezember 2022 / Stand 1. Januar 2023	7.794	723	8.517
Abschreibungen	981	49	1.030
Wertminderungen	106	0	106
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-476	-8	-484
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	1
Stand 31. Dezember 2023	8.405	765	9.170
Bilanzwert 31. Dezember 2023	3.042	2.100	5.142
Bilanzwert 31. Dezember 2022	3.222	1.130	4.352

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, bei denen die zugrunde liegenden Projekte noch nicht abgeschlossen oder keine Verkäufe erfolgt sind (Buchwert 2023: TEUR 701; 2022: TEUR 1.328) unterliegen bisher keinen planmäßigen Abschreibungen.

Wertminderungen im Geschäftsjahr

Für Entwicklungsprojekte sind im Posten Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung neben den planmäßigen Abschreibungen zusätzlich Wertminderungen von TEUR 106 (2022: TEUR 36) erfasst. Die Buchwerte der Entwicklungsprojekte sind vollständig wertgemindert, da auch im Rahmen eines Verkaufs kein positiver Nettoveräußerungswert zu erwarten war.

15. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31.12.2023 sind nachstehend zu entnehmen:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Hauptgeschäft
InTiCa Systems s.r.o.	Prachatice, Tschechien	100	100	Produktion
(2022:		100	100)
Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.	Silao, Mexiko	100	100	Produktion
(2022:		100	100)
InTiCa Systems TOV	Bila Tserkva, Ukraine	100	100	Produktion
(2022:		100	100)

An dem mexikanischen Tochterunternehmen werden 99% direkt und 1% indirekt gehalten.

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

16.1 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	49	259
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte	576	383
Summe	625	642
Langfristig	0	0
Kurzfristig	625	642
Summe	625	642

16.2 Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	202	198
Geleistete Anzahlungen	209	217
Kurzfristige Steuerforderungen	1.099	895
Summe	1.510	1.310

Im Gegensatz zu dem Posten „Steuerforderungen“ in der Bilanz handelt es sich bei den kurzfristigen Steuerforderungen um Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer.

17. Vorräte

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.263	11.633
Unfertige Erzeugnisse	968	1.086
Fertige Erzeugnisse	6.462	4.426
Summe	18.693	17.145

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Wertminderungen von Vorräten beträgt TEUR 355 (2022: TEUR 61). Die Wertminderungen entfallen mit TEUR 140 (2022: TEUR 32) auf das Segment Automotive und mit TEUR 215 (2022: TEUR 29) auf das Segment Industry & Infrastructure. Zum Stichtag beläuft sich der Buchwert dieser Vorräte auf TEUR 335 (2022: TEUR 465). Die Wertminderungen des Geschäftsjahres sind in der Gesamtergebnisrechnung in den Posten „Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ mit TEUR 76 (2022: TEUR 14) und „Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und Waren“ mit TEUR 279 (2022: TEUR 47) enthalten.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.871	9.674
Wertminderungen	-143	-78
Summe	7.728	9.596

Um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, wendet InTiCa Systems den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste erfolgte eine Zusammenfassung von Kundenforderungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage. Es werden Zahlungsprofile aus Umsätzen der letzten 36 Monate erstellt, die auch historische Ausfälle in dieser Periode enthalten. Hieraus ergeben sich historische Verlustquoten, die um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen angepasst werden. Mitberücksichtigung finden makroökonomische Faktoren sowie die individuellen Bonitätskriterien der Kunden. Sofern eine Kreditversicherung besteht, wird diese in die Höhe der Wertberichtigung einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen im Zuge eines Forfaitierungs-Rahmenvertrags, die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht. Bei Verkauf der Forderungen wird vom Käufer ein vorübergehender Sicherheitseinbehalt für die Höhe der Forderungen sowie für den Zahlungsverzug einbehalten und bei Bezahlung durch den Kunden erstattet. Der Kaufpreisabschlag für die zum 31.12.2023 ausgebuchten Forderungen (2023: TEUR 5.759; 2022: TEUR 3.833) beläuft sich auf TEUR 576 (2022: TEUR 383) und ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten, das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung wie folgt ermittelt:

	Erwartete Verlustquote	Bruttobuchwert Forderungen in TEUR	Wertberichtigung in TEUR
31.12.2023			
Nicht fällig	0,10%	5.793	6
1-30 Tage überfällig	1,00%	813	8
31-60 Tage überfällig	1,50%	245	3
61-90 Tage überfällig	3,50%	220	8
über 90 Tage überfällig	5,50%	651	36
Summe		7.722	61

	Erwartete Verlustquote	Bruttobuchwert Forderungen in TEUR	Wertberichtigung in TEUR
31.12.2022			
Nicht fällig	0,10%	6.573	7
1-30 Tage überfällig	1,00%	751	7
31-60 Tage überfällig	1,50%	1.556	23
61-90 Tage überfällig	3,50%	144	5
über 90 Tage überfällig	5,50%	650	36
Summe		9.674	78

Im Geschäftsjahr 2023 wurden am Standort in Mexiko zusätzlich (Einzel-)Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 82 vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Zu den Indikatoren, wonach bei angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, zählen unter anderem, dass für Ansprüche, die mehr als 150 Tage im Zahlungsverzug sind, entweder keine Vereinbarung mit dem Schuldner über einen Rückzahlungsplan vorliegt oder Zahlungen aus einer Rückzahlungsvereinbarung nicht mehr geleistet werden.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Betriebsergebnis als sonstige betriebliche Aufwendungen, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

in Mio. EUR

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Bonitätsbeeinträchtigt	Nicht bonitätsbeeinträchtigt	Summe
Stand Wertberichtigungen am 1.1.2022	0	40	40
Zuführungen	0	38	38
Verbrauch und Fremdwährungseffekte	0	0	0
Auflösungen	0	0	0
Stand Wertberichtigungen am 31.12.2022/01.01.2023	0	78	78
Zuführungen	82	0	82
Verbrauch und Fremdwährungseffekte	0	0	0
Auflösungen	0	-17	-17
Stand Wertberichtigungen am 31.12.2023	82	61	143

Zur Sicherung von Kreditlinien von insgesamt EUR 12,0 Mio. (2022: EUR 8,0 Mio.) erfolgte eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Muttergesellschaft. Zum Bilanzstichtag betrug dieser Buchwert der Forderungen EUR 4,4 Mio. (2022: EUR 5,9 Mio.).

19. Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital und Stammaktien

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
4.287.000 voll eingezahlte Stammaktien	4.287	4.287
64.430 eigene Anteile	-64	-64
Summe	4.223	4.223

Eigene Anteile

	31.12.2023 in TEUR	Anteil am gez. Kapital in %	31.12.2022 in TEUR	Anteil am gez. Kapital in %
Stand zu Beginn des Jahres	64	1,493	64	1,493
Aktienverkäufe (Nennkapital)	0	0	0	0
Aktienrückkäufe	0	0	0	0
Summe	64	1,493	64	1,493

Die voll eingezahlten Stammaktien haben einen rechnerischen Nennwert von EUR 1, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022).

20. Kapitalrücklage

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	15.389	15.389
Aktienverkäufe (eigene Anteile)	0	0
Anteiliger Jahresüberschuss	0	0
Summe	15.389	15.389

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen.

21. Gewinnrücklage

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	2.530	915
Konzern-Jahresüberschuss	-1.128	1.615
Summe	1.402	2.530

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51 (2022: TEUR 51) und andere Gewinnrücklagen (inkl. Verlustvortrag) in Höhe von TEUR 1.351 (2022: TEUR 2.479).

22. Umrechnungsrücklage

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	-173	-867
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-14	694
Summe	-187	-173

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt in der Umrechnungsrücklage erfasst.

23. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Ungesichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kontokorrentkredite	8	9
Kredite	5.399	7.330
Besichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Kontokorrentkredite	13.019	7.026
Kredite	10.613	10.741
Summe	29.039	25.106
Kurzfristig	18.081	12.366
Langfristig	10.958	12.740
Summe	29.039	25.106

Von den besicherten Kontokorrentkonten sind TEUR 4.673 (2022: TEUR 3.985) mittels einer Bürgschaft der InTiCa Systems SE für die tschechische Tochtergesellschaft besichert. Von den langfristigen Krediten sind TEUR 2.578 (2022: TEUR 2.950) mittels einer Bürgschaft der InTiCa Systems s.r.o. für die deutsche Muttergesellschaft besichert.

Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme: Die Kontokorrentkredite unterliegen einer variablen Verzinsung innerhalb eines Jahres. Auf die Kredite werden Zinsen von 4,45% - 7,30% p.a. (2022: 2,44% - 5,25% p.a.) fällig.

Die langfristigen Kredite unterliegen einer Festverzinsung von durchschnittlich 2,73% p.a. (2022: 2,26% p.a.). Für vier langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 2.911 (2022: TEUR 4.186) wurde eine variable Verzinsung vereinbart. Zum 31.12.2023 werden Zinsen zwischen 4,86% - 5,53% p.a. (2022: 2,88% - 3,72% p.a.) fällig.

24. Rückstellungen

	01.01.2023 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	31.12.2023 in TEUR
Kunden- und Lieferantenverkehr (i)	342	338	0	94	98
Personalkosten (ii)	1.007	1.007	0	483	483
Sonstige (iii)	1.022	1.022	0	691	691
Summe	2.371	2.367	0	1.268	1.272

(i) Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen sowohl in 2022 als auch in 2023 Rückstellungen für u. a. zu erwartende Rechnungen.

(ii) Die Personalkostenrückstellung umfassen unter anderem Jubiläumsrückstellungen und sonstige Personalkosten. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert unter anderem aus dem Verbrauch sonstiger Personalkostenrückstellungen im Ausland.

(iii) Die sonstigen Rückstellungen umfassen in 2022 und in 2023 Kosten der Aufbewahrungsverpflichtungen und Rückstellungen für Gewährleistungen sowie zu erwartende Gutschriften.

Die oben dargestellten Rückstellungen sind in Höhe von TEUR 1.272 (2022: TEUR 2.371) kurzfristig; ein Zahlungsabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate wird als wahrscheinlich erachtet.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Für Käufe bestimmter Güter werden Zahlungsziele von durchschnittlich 14-60 Tagen gewährt. Für die gewährten Zahlungsziele werden keine Zinsen erhoben. Der Konzern hat Finanzrisikomanagement-Richtlinien implementiert, um sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten innerhalb des gewährten Zahlungsziels beglichen werden. Darüber hinaus wurden so weit wie möglich die Zahlungsziele der Rohstofflieferanten auf die Zahlungskonditionen der Kunden angepasst.

26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.790	25
Leasingverbindlichkeiten	1.193	1.186
Summe	2.983	1.211

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, die stichtagsbezogen gegenüber Vorjahr deutlich gestiegen sind.

Nähere Erläuterungen zu den Leasingverbindlichkeiten sind unter Textziffer 33 dargestellt.

27. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Erhaltene Anzahlungen	515	994
Sonstige Schulden	456	472
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.012	505
Summe	1.983	1.971

In diesem Jahr erfolgt der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 1.012 unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Entsprechend wurde auch der Ausweis für die Vorperiode in Höhe von TEUR 505 angepasst.

Die ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beziehen sich in voller Höhe auf Anzahlungen aus Kundenverträgen im Sinne des IFRS 15.

Diese haben sich im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Stand am 01.01.	994	394
Abgänge durch Verumsatzung	-994	-256
Neu erhaltene Anzahlungen	515	856
Währungsänderungen	0	0
Stand am 31.12.	515	994

28. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Es wird auf die Erläuterungen unter Punkt 3.6 verwiesen.

29. Finanzinstrumente

29.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigen- und Fremdkapital mit dem klaren Ziel, Erträge, Kosten und Assets der einzelnen Konzernunternehmen im Sinne einer nachhaltigen Ertragskraft und soliden Bilanzstruktur zu optimieren. Hierfür spielen finanzielle Leveragefähigkeiten, eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung und eine klare Orientierung an cashnahen Kennzahlen und Steuerungsgrößen, vor dem Hintergrund der strategischen Stoßrichtung und langfristigen Ziele des Konzerns, eine wesentliche Rolle.

Damit wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Darüber hinaus trägt das genehmigte Kapital dazu bei, dass der Konzern flexibel weiteres Eigenkapital zur Nutzung von sich zukünftig ergebenden Marktchancen aufnehmen kann.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage und Umrechnungsrücklage.

Das Risikomanagement des Konzerns überprüft regelmäßig die Entwicklung der Kapitalstruktur. Hierzu wird vermehrt neben der Eigenkapitalquote auf die Nettofinanzverschuldung großes Augenmerk gelegt. Ermittelt wird das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) zum EBITDA. Für eine weitere optimale Entwicklung ist daher nur mit einer sehr starken Eigenfinanzierungskraft (EBITDA) eine Grundlage für eine erhöhte Verschuldungsfähigkeit gegeben.

Die am 08. November 2023 reduzierte EBIT-Spanne von -1,0% bis +0,5% konnte mit einer EBIT-Marge von 0,3% erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem EBIT von EUR 0,0 bis EUR 2,4 Mio. und einer soliden Eigenkapitalquote gerechnet.

Die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad und das EBITDA stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Eigenkapital	20.827	21.969
Summe Vermögen	67.722	65.418
Eigenkapitalquote	30,8 %	33,6 %
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	29.039	25.106
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	946	3.235
Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)	28.093	21.871
EBIT	270	2.345
Abschreibungen	6.250	6.025
EBITDA	6.520	8.370
Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)/EBITDA	4,31	2,61

29.2 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwerte 31.12.2023 in TEUR	Buchwerte 31.12.2022 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten AC ¹⁾	946	3.235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen AC ¹⁾	7.728	9.596
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Derivate) FVTPL ²⁾	49	259
Sonstige finanzielle Vermögenswerte AC ¹⁾	576	383
Summe	9.299	13.473
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten AC ¹⁾	29.039	25.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen AC ¹⁾	5.127	7.625
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten AC ¹⁾	7.329	4.545
Summe	41.495	37.276

¹⁾ AC (at amortised cost) = fortgeführte Anschaffungskosten

²⁾ FVTPL (Fair Value through profit and loss) = ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die vorstehende Tabelle zeigt die Klassen von Finanzinstrumenten (basierend auf ihrer Art und ihren Eigenschaften), die Buchwerte der Finanzinstrumente und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht). Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden hinsichtlich des Fair Value-Levels vollständig der Hierarchiestufe 2 (siehe nachfolgend) zugeordnet.

Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte (AC) besitzen kurze Restlaufzeiten. Somit entspricht der Buchwert zum Abschlussstichtag näherungsweise dem Fair Value. Bei Forderungen wird der Nennwert herangezogen unter Berücksichtigung von Abschlägen für Ausfallrisiken.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sind jederzeit kündbar. Somit entspricht der Buchwert zum Abschlussstichtag näherungsweise dem Fair Value. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich größtenteils um fest verzinsliche Darlehen. Ein wesentlicher Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten wurde im Berichtsjahr auf Basis der aktuellen Konditionen vereinbart, die Buchwerte entsprechen den Rückzahlungsbeträgen und näherungsweise dem Fair Value.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen daher näherungsweise den Fair Value dar. Auch bei den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen Derivate (Devisentermingeschäfte) die nicht als Sicherungsinstrument designiert wurden. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen alle übrigen finanziellen Vermögenswerte.

Der Konzern hat mit einer Bank Aufrechnungsvereinbarungen im Rahmen mehrerer Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diese stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

- Derivative Vermögenswerte: TEUR 949 (2022: TEUR 3.855)
- Derivative Verbindlichkeiten: TEUR 900 (2022: TEUR 3.600)
- Nettobetrag: TEUR 49 (2022: TEUR 255)

Die vom Konzern abgeschlossenen Derivate (Devisentermingeschäfte) werden grundsätzlich regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und wurden vollständig der Hierarchiestufe 2 zugeordnet. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts ergibt sich für diese Derivate unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Der beizulegende Zeitwert wird dabei unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen, ermittelt.

Die derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfüllen die Verrechnungskriterien des IAS 32. Dementsprechend wird der Bruttobetrag der derivativen Verbindlichkeit mit dem Bruttobetrag des derivativen Vermögenswerts verrechnet, sodass in der Konzernbilanz ein derivativer Nettovermögenswert in Höhe von TEUR 49 (2022: TEUR 255) ausgewiesen wird. Weitere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Tz. 3.20 und Tz. 7 enthalten.

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind in die nachfolgend aufgeführten Hierarchiestufen (Fair Value-Level) einzuordnen. Die Einordnung erfolgt in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Eingangsparameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts:

- Stufe 1-Bewertungen ergeben sich aus notierten Preisen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;
- Stufe 2-Bewertungen ergeben sich aus anderen Eingangsparametern als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können;
- Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Bewertungsmodellen, die nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter verwenden.

29.3 Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkurs-, Preis- und Zinsänderungsrisiken), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern versucht mit dem Risikomanagementsystem die Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementsystems ist im Lagebericht enthalten.

» Wechselkursrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währungen, nämlich USD, CZK, MXN und UAH. Risiken bei der CZK ergeben sich unterjährig im Hinblick auf den Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten im Verrechnungsverkehr der InTiCa Systems SE mit der tschechischen Tochtergesellschaft sowie im Rahmen der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Schuldenkonsolidierung. Durch die Umwandlung von Verbindlichkeiten, zunächst in ein langfristiges Darlehen (Behandlung als Net Invest) und einer späteren Umwandlung in Eigenkapital (Kapitalrücklage), haben sich die Risiken und Schwankungen auf den Konzernjahresüberschuss durch die Verringerung des offenen Saldos vermindert, da die verbleibenden Verbindlichkeiten zeitnäher ausgeglichen werden.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung des Wechselkurses von EUR in CZK getätigt. Ziel dieser Geschäfte ist es sich gegen Währungskursschwankungen abzusichern. Der Konzern tauscht dabei zum Handelsstichtag EUR gegen CZK zu einem festen Kurs. Die Geschäfte wurden nicht als Sicherungsinstrumente designiert und entsprechend ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Es wird auch auf die Ausführungen unter Tz. 3.16, 3.20, 7 und 29.2 verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der offenen USD-Währungsposition zum jeweiligen Stichtag bzw. bei der CZK, der MXN und der UAH gegenüber des zum jeweiligen Stichtag, im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, aufgerechneten Saldos.

	Nominal- volumen per		Nominal- volumen per	
	31.12.2023 in TEUR	2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR	2022 in TEUR
aus USD (+/-10%)	2.222	201	2.269	213
aus CZK (+/-3,5%)	7.432	260	9.649	338
aus MXN (+/-3,5%)	11.040	386	10.272	360
aus UAH (+/-3,5%)	966	34	50	2

» *Zinsänderungsrisiko*

Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden des Konzerns sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Marktzinssatzänderungen würden sich hier nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Wert bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Sensitivitätsanalysen wurden für variable verzinsliche Schulden mit folgendem Ergebnis durchgeführt. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 159 geringer (höher) gewesen.

» *Preisrisiko*

Der Konzern hält zum Stichtag keine Beteiligungen oder zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Daher unterliegt der Konzern zum Bilanzstichtag keinem Aktienpreisrisiko.

» *Ausfallrisiko*

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultiert die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen. Kreditrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorgaben der Geschäftsleitung bestimmen, dass Geschäftsverbindungen nur mit kreditwürdigen Vertragspartnern eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Dafür erfolgt eine regelmäßige Bewertung der Kunden. Die Abwicklung von laufenden Transaktionen werden fortlaufend überwacht und der aggregierte Betrag der abgeschlossenen Transaktionen mittels Limits je Vertragspartei gesteuert. Darüber hinaus werden ständige Kreditbeurteilungen hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug von Wertminderungen, siehe Textziffer 18.

Für alle anderen Vermögenswerte, die dem Wertminderungsmodell gem. IFRS 9.5.5 unterliegen, ergeben sich keine wesentlichen erwarteten Kreditverluste und das maximale Ausfallrisiko entspricht den jeweiligen Buchwerten.

» *Liquiditätsrisiko*

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Nachfolgend zeigt eine Auflistung zusätzliche sowie genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um künftige Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Kreditlinien		
Genutzte Beträge	13.019	7.026
Ungenutzte Beträge	6.881	7.874
Summe	19.900	14.900

Die folgende Übersicht zeigt die vertragliche Restlaufzeit der nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

	bis 1 Jahr in TEUR	1-5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Gesamt in TEUR
2023				
Variable verzinsten Finanzverbindlichkeiten	15.202	1.763	0	16.965
Festverzinsten Finanzverbindlichkeiten	4.112	9.204	497	13.813
Leasingverbindlichkeiten	1.193	3.349	997	5.539
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.790	0	0	1.790
Summe	22.297	14.316	1.494	38.107
2022				
Variable verzinsten Finanzverbindlichkeiten	8.718	2.917	58	11.693
Festverzinsten Finanzverbindlichkeiten	4.331	10.420	0	14.751
Leasingverbindlichkeiten	1.186	2.829	0	4.015
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	0	25
Summe	14.260	16.166	58	29.298

Zur Darstellung der Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Tz. 33.

30. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Personen sind nachfolgend angegeben.

30.1 Vorstand

- **Dr. Gregor Wasle (Vorsitzender)**
Strategie, Investor Relations, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Personal und IT
- **Günther Kneidinger (Mitglied des Vorstands bis 30.09.2023)**
Vertrieb, Materialwirtschaft, Auftragszentrum und Qualität
- **Bernhard Griesbeck (Mitglied des Vorstands seit 15.01.2024)**
Vertrieb und Auftragszentrum

30.2 Aufsichtsrat

- **Udo Zimmer**
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Rottach-Egern
Geschäftsführer der GUBOR Schokoladen GmbH, der Hans Riegelein GmbH & Co. KG und der Rübezahl Schokoladen GmbH & Co. KG
Mitglied des Aufsichtsrates der VIA Optronics AG
- **Werner Paletschek**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Fürstzell
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH
- **Christian Fürst**
Mitglied des Aufsichtsrats, Passau
Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh
Geschäftsführender der Fürst Reisen GmbH & Co. KG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG
Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG
Beirat bei der Karl Bachl GmbH & Co. KG

30.3 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

» Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 504 (2022: TEUR 463). Zusätzlich hat sich der Vorstand (Herr Dr. Wasle) eine kurzfristig variable Vergütung in Form einer Bonuszahlung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 30 verdient, welche in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist.

Herr Kneidinger erhielt aus Anlass der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit und des Anstellungsvertrages eine Abfindung in Höhe von TEUR 204, die zum Beendigungszeitpunkt fällig war und in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die Auszahlung erfolgte im Geschäftsjahr 2024.

» Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 66 (2022: TEUR 68), davon wurden TEUR 58 im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlt. Der offene Betrag wird in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance zum Download verfügbar.

30.4 Aktienbesitz

» Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtiger Personen)

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der InTiCa Systems SE, die 1% des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der InTiCa Systems SE aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

» Wesentliche Aktionäre

	Aktienbesitz in %	
	31.12.2023	31.12.2022
Dr. Dr. Axel Diekmann (mittelbar unter anderem über die PRINTad Verlags - GmbH als unmittelbare Aktionärin)	über 30	über 30
Thorsten Wagner (mittelbar über die Global Derivative Trading GmbH als unmittelbare Aktionärin)	über 25	über 25
Tom Hiss (mittelbar über die Ludic GmbH als unmittelbare Aktionärin)	über 5	über 5
InTiCa Systems SE	1,5	1,5

31. Zahlungsmittelfonds

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfasst der Zahlungsmittelfonds die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kassenbestände, Guthaben auf Bankkonten und Investitionen in Geldmarktinstrumente abzüglich ausstehender Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Bilanz wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Barmittel und Bankguthaben	946	3.235
Kontokorrentkredite	-13.027	-7.035
Summe	-12.081	-3.800

Im Berichtsjahr bestehen keine wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, über die nicht verfügt werden kann. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert.

32. Verpflichtungen zu Ausgaben

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	880	2.293

33. Leasingverhältnisse

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden seit 1. Januar 2019 gemietete Gebäude, Produktionsanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) mit korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten erfasst. Siehe hierzu auch die Erläuterungen zu den Rechnungslegungsmethoden (Punkt 3.6). Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse betragen zwischen 3 und 12 Jahren. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf. Informationen über Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen (Buchwert)	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.644	1.735
Technische Anlagen und Maschinen	1.811	2.137
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233	202
Gesamt	5.688	4.074

Im Geschäftsjahr 2023 wurden unterjährig Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von TEUR 2.680 (2022: TEUR 338) bilanziert, davon resultieren TEUR 2.526 aus der Neubewertung bzw. Modifikation von 2 Mietverträgen in Passau. Die bestehenden Mietverträge in Passau wurden bis ins Jahr 2030 bzw. 2035 verlängert. Beide Gebäudeleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu 12 Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit von der Muttergesellschaft ausübbar sind.

Die ausstehenden (undiskontierten) Leasingzahlungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen in TEUR	bis zu einem Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	länger als 5 Jahre	Gesamt
2023				
Leasingzahlungen	1.470	3.599	1.613	6.682
2022				
Leasingzahlungen	1.291	2.956	0	4.247

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2023 (inkl. Zinsen) belaufen sich auf TEUR 1.489 (2022: TEUR 1.286).

Zum 31.12.2023 sind die Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr in Höhe von TEUR 1.193 (2022: TEUR 1.186) in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und in Höhe von TEUR 4.346 (2022: TEUR 2.829) (Laufzeit > 1 Jahr) in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	713	579
Technische Anlagen und Maschinen	327	326
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128	126
Gesamt	1.168	1.031

Die Zinsaufwendungen für die nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 170 (2022: TEUR 123).

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, wurden darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Ergebnis-Effekt aus Leasingverhältnissen	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	20	5
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Gesamt	20	5

34. Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeit

Zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen der Finanzierungsverbindlichkeiten:

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasing Verpflichtungen	Finanzierungs- verbindlichkeiten
2023			
01. Januar	25.106	4.016	29.122
Zahlungswirksame Veränderungen	3.933	-1.287	2.646
<i>davon Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen</i>	3.169	0	0
<i>davon Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen</i>	-5.228	0	0
<i>davon Veränderung Inanspruchnahme Kontokorrentlinie</i>	5.992	0	0
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	0	2.679	2.679
Wechselkursbedingte Veränderungen	0	131	131
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0
31. Dezember	29.039	5.539	34.578
2022			
01. Januar	20.752	4.647	25.399
Zahlungswirksame Veränderungen	4.354	-1.114	3.240
<i>davon Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen</i>	8.630	0	0
<i>davon Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen</i>	-4.134	0	0
<i>davon Veränderung Inanspruchnahme Kontokorrentlinie</i>	-142	0	0
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	0	338	338
Wechselkursbedingte Veränderungen	0	145	145
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0
31. Dezember	25.106	4.016	29.122

35. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne

Die Arbeitnehmer des Konzerns gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der jeweils durch die staatlichen Behörden verwaltet wird („gesetzliche Rentenversicherungen“). Das Mutter- sowie die Tochterunternehmen müssen zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz ihres Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung hinsichtlich dieses Altersversorgungsplanes besteht in der Zahlung dieser festgelegten Beträge. Darüber hinaus existieren noch freiwillige Leistungen von einigen Mitarbeitern und des Vorstands an Versicherungsunternehmen. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.289 (2022: TEUR 2.152) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesen Versorgungsplänen gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE hat Herrn Dipl.-Betriebswirt (FH) Bernhard Griesbeck mit Wirkung zum 15. Januar 2024 in den Vorstand berufen. Herr Griesbeck verantwortet gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vorstands Herrn Dr. Gregor Wasle die Geschäftsentwicklung und Wachstumsstrategie des Unternehmens und wird diese mit Schwerpunkt auf das Vertriebsressort vorantreiben. Mit Bestellung von Herrn Griesbeck besteht der Vorstand wieder aus zwei Mitgliedern.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwartet wird.

37. Veröffentlichungen

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Veröffentlichung zum 07. Juni 2024 freigegeben.

Der InTiCa Systems SE sind für das Geschäftsjahr 2023 keine Mitteilung gem. § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des WpHG zugegangen.

38. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2023 740 (2022: 731) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

	31.12.2023	31.12.2022
Angestellte	141	135
Arbeiter	591	588
Auszubildende	5	3
Geringfügig Beschäftigte	4	5
Summe	741	731

39. Honorare des Abschlussprüfers

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Abschlussprüfungsleistung für das laufende Geschäftsjahr	85	77
Sonstige Leistungen für das laufende Geschäftsjahr	0	0
Gesamthonorar	85	77

Die Honorare für Abschlussprüfung umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft.

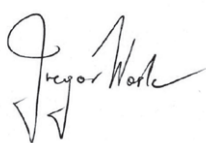
40. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird.

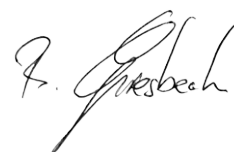
Die Entsprechenserklärung ist Teil der Erklärung zur Unternehmensführung und ist unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ auf der Internetseite: www.intica-systems.com dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

Passau, den 06. Juni 2024

Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands



Bernhard Griesbeck
Vorstand



VERSICHERUNG der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Passau, den 06. Juni 2024

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Bernhard Griesbeck
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die InTiCa Systems SE, Passau

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der InTiCa Systems SE, Passau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der InTiCa Systems SE, Passau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO

erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

I. Realisierung und Periodenzuordnung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf eigengefertigter und entwickelter Bauteile

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der InTiCa Systems SE werden für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt EUR 86,9 Mio. aus unterschiedlichen Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Hierzu zählen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von eigengefertigten Bauteilen, denen eigene Entwicklungen der InTiCa Systems SE zu Grunde liegen. Im geringeren Umfang werden zudem Umsatzerlöse aus dem Verkauf von für die Produktion erforderlichen Werkzeugen, Entwicklungsleistungen und Musterbauteilen erzielt. Der Konzern erfasst die Umsatzerlöse entsprechend IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zeitpunktbezogen und bei Erfüllung der Lieferverpflichtung. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen und den vorzunehmenden wesentlichen Ermessensentscheidungen in Bezug auf den Zeitpunkt oder Zeitraum der Umsatzrealisierung besteht das Risiko einer falschen Abgrenzung der Umsatzerlöse zum Stichtag. Darüber hinaus ist der Umsatz eine bedeutende Kenngröße auch aus Sicht der Adressaten, sodass der Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung eine besondere Bedeutung zukam.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns durch Einsichtnahme in wesentliche Kundenverträge einen Überblick über die wesentlichen Vertragsarten, und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen verschafft. In diesem Kontext wurde die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Art der Umsatzrealisierung (zeitraum- vs. zeitpunktbezogen) gewürdigt und anhand der Kriterien des IFRS 15 nachvollzogen. Unsere Prüfungshandlungen umfassten im Bezug auf die Risikoidentifizierung und -beurteilung insbesondere die Erlangung eines Verständnisses über den Verkaufsprozess der Gesellschaft sowie die Beurteilung der angemessenen Ausgestaltung und Implementierung der internen Kontrollen in diesem Bereich. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit ausgewählter seitens der Gesellschaft implementierter Kontrollen in Stichproben getestet.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Realisierung der Umsatzerlöse sind in den Abschnitten 3.5 „Ertragsrealisierung“ sowie 5. „Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten

II. Ansatz und Werthaltigkeit der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betragen im Konzernabschluss der InTiCa Systems SE zum 31. Dezember 2023 EUR 3,0 Mio. Gegenstand der Entwicklungsprojekte der Gesellschaft sind aus den Kundenverträgen vorgelagerte sog. Basisentwicklungsleistungen. Aktiviert werden für die einzelnen Vermögenswerte die entsprechend direkt zurechenbaren Aufwendungen wie Material und insbesondere geleistete Entwicklerstunden. Nach Fertigstellung der einzelnen Basisentwicklungen werden diese einheitlich je Sparte (Automotive bzw. Industry) über eine Nutzungsdauer von fünf bzw. drei Jahren abgeschrieben. Darüber hinaus erfolgt sowohl für noch in der Entwicklung befindliche Projekte als auch für noch nicht vollständig abgeschriebene Basisentwicklungen einmal jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung, im Rahmen derer die zukünftigen Ergebnisbeiträge der einzelnen Vermögenswerte mit dem laufenden Buchwert abgeglichen und sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wird. Aufgrund der hohen Bedeutung der aktivierten Entwicklungskosten für das Geschäftsmodell und das Bilanzbild sowie der in Ansatz und Bewertung zu treffenden Annahmen und vorzunehmenden Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter, ergibt sich das Risiko einer Überbewertung, weshalb den aktivierten Entwicklungskosten im Rahmen unserer Prüfung eine besondere Bedeutung zukam.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen der InTiCa Systems SE zum Ansatz, zur Bewertung und zum Ausweis der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte nachvollzogen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf den Beginn des Entwicklungszeitraums der einzelnen Vermögensgegenstände gewürdigt. Die aktivierten Aufwendungen und die zugrunde liegenden Annahmen wurden für einzelne Projekte in Stichproben geprüft. In diesem Zusammenhang wurden auch die Planungen der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme für die Entwicklungsprojekte plausibilisiert und mit der genehmigten Planung und den Kundenvereinbarungen aussagebezogen verglichen. Zudem wurde die Prognosegüte der InTiCa Systems SE auf Basis eines Abgleichs der Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Umsatzerlösen gewürdigt. Die beschriebene Analyse der Plangrößen wurde auch für die vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte vorgenommen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den Abschnitten 3.11 Immaterielle Vermögenswerte und 3.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten des Konzernanhangs enthalten.

Im Abschnitt 4. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten des Konzernanhangs befinden sich Angaben zu Schätzungsunsicherheiten. Zur Entwicklung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Konzernbilanz und auf Abschnitt 14. des Konzernanhangs.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt 3.7 im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht,
- die gesonderte nichtfinanzielle Konzernerklärung im Abschnitt 2 des Konzernlageberichts,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V. m. § 315d HGB, auf die im Abschnitt 3.8 im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, der inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, auf welche im Abschnitt 3.8 des Konzernlageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

Führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellenn

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „InTiCa_Systems_SE_KAuKLB_ESEF_2023-12-31.zip“

(SHA256-Hashwert:

bcdd60a4de76323ea18aa1a65982eaf1405807759050b0bcfb7a4e340bdb2f02)

enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO.

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Oktober 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der InTiCa Systems SE, Passau, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der bereitgestellten Datei „In-TiCa_Systems_SE_KAuKLB_ESEF_2023-12-31.zip“

(SHA256-Hashwert:

bcdd60a4de76323ea18aa1a65982eaf1405807759050b0bcfb7a4e340bdb2f02)

enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 6. Juni 2024 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 18. Juni 2024 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalig vorgelegten ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Leupold.

Regensburg, den 6. Juni 2024 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 18. Juni 2024

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Landgraf
Wirtschaftsprüfer

Christian Leupold
Wirtschaftsprüfer



GLOSSAR

Technisches Glossar

Antennen

Antennen im Sinne der RFID-Technik sind sowohl Sende- als auch Empfangsantennen auf der Basis von Wickelgütern (induktive Bauelemente bzw. Spulen).

Automatisierungstechnik

Ziel der Automatisierungstechnik ist es, dass eine Maschine oder Anlage völlig selbstständig und unabhängig vom Menschen arbeitet. Je besser dieses Ziel erreicht wird, umso höher ist der Automatisierungsgrad. Häufig bleiben für den Menschen noch Überwachung, Nachschub, Fertigteilabtransport, Wartung und ähnliche Arbeiten übrig. Zur Automatisierungstechnik zählen unter anderem verschiedenste Themen der Gebäude- und Fabrikautomation, wie zum Beispiel Messung, Steuerung, Regelung, Überwachung, Fehlerdiagnose und Optimierung von Prozessabläufen.

Drossel

Induktive Bauteile in der Elektrotechnik und Elektronik. Die Begriffe „Drossel“ und „Spule“ sind nicht klar getrennt.

Filter

Siehe „Induktive Bauelemente“; elektronische Baugruppe zur Trennung unterschiedlicher Signalquellen.

Hybridfahrzeug

Fahrzeug, in dem mindestens zwei Energieumwandler und zwei im Fahrzeug eingebaute Energiespeichersysteme vorhanden sind, um das Fahrzeug anzutreiben. Energiewandler sind beispielsweise Elektro-, Otto- und Dieselmotoren, Energiespeicher sind beispielsweise Batterien oder Kraftstofftanks.

Induktivität, Hightech-Induktivität

Induktivität ist eine elektrische Eigenschaft eines stromdurchflossenen elektrischen Leiters aufgrund des ihn umgebenden, durch den Stromfluss hervorgerufenen, Magnetfeldes. Sie gibt das Verhältnis zwischen dem mit dem Leiter verketteten magnetischen Fluss und dem durch den Leiter fließenden Strom an.

Induktive Bauelemente

Induktive Bauelemente bestehen in der Regel aus Ferritkern, Wickelträger aus Kunststoff und Kupferdraht für die Übertragung, Filterung und Ausstrahlung bzw. den Empfang von elektrischen Signalen und sind auch ohne externe Energie funktionsfähig.

Internet

Der Name leitet sich ursprünglich aus „Interconnecting Network“ (inter = zwischen; net = Netz) ab, also ein Netz, das einzelne Netze untereinander verbindet. Mittlerweile besteht das Internet aus einer immensen Zahl regionaler und lokaler Netze in aller Welt, die zusammen „Das Netz der Netze“ bilden. Das Internet verwendet ein einheitliches Adressierungsschema sowie TCP/IP-Protokolle zur Datenübertragung. Dieses globale digitale Netzwerk verknüpfte zu Beginn hauptsächlich Rechner in Forschungszentren miteinander.

Keyless Entry

Technik zur Fahrzeugent- bzw. -verriegelung; statt eines Schlüssels gibt es nur noch eine Chipkarte, die Signale mit dem Auto austauscht. Sobald man sich dem Auto nähert oder die Türgriffe berührt, entsperrt sich der Wagen. Zum Starten wird nur ein Tipp-Taster oder Starterknopf gedrückt.

RFID

Radio Frequency Identification; drahtloses Übertragungssystem zur Objekterkennung.

Sensor

Ein Sensor ist ein technisches Bauteil, das bestimmte physikalische oder chemische Eigenschaften (z. B. Wärmestrahlung, Temperatur, Feuchtigkeit, Druck, Schall, Helligkeit oder Beschleunigung) und/oder die stoffliche Beschaffenheit seiner Umgebung qualitativ oder als Messgröße quantitativ erfassen kann. Diese Größen werden mittels physikalischer oder chemischer Effekte erfasst und in weiterverarbeitbare Größen (meist elektrische Signale) umgewandelt.

Spule

Siehe unter „Induktive Bauelemente“.

Wechselrichter

Ein Wechselrichter (auch Inverter) ist ein elektrisches Gerät, das Gleichspannung in Wechselspannung bzw. Gleichstrom in Wechselstrom umrichtet. Wechselrichter können je nach Schaltung sowohl für die Erzeugung von einphasigem Wechselstrom als auch für die Erzeugung von dreiphasigem Wechselstrom (Drehstrom) ausgelegt sein.

Finanzkalender 2024

31.05.2024	Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses 2024
07.06.2024	Veröffentlichung des Einzel- und Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2023
11.06.2024	Bilanzpressekonferenz/Conference Call
24.07.2024	Ordentliche Hauptversammlung in Passau
08.08.2024	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2024
19.11.2024	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2024
31.12.2024	Ende des Geschäftsjahres



Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

InTiCa
Systems



Konzernzentrale
InTiCa Systems SE
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 851 9 66 92-0
Telefax +49 851 9 66 92-15
info@intica-systems.com
www.intica-systems.com